

DAS MEININGER STADTMAGAZIN

MÄNINGER

Winter 2025/26

MEININGEN
ZUM
MITNEHMEN

„ICH KANN MICH
NICHT VERBIEGEN.“

Zum Georgjahr 2026 im
exklusiven Gespräch mit dem
wohl bärtigsten Mann der Stadt:
Ur-Meiningen Andreas Holz

Foto: Flashsmile Fotografie, Mona Scharfenberger

Frischer
Look,
vertraute
Werte



STADTWERKE
MEININGEN

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Mäningerinnen und Mäninger,



es gibt Menschen, die tragen ihre Heimat im Herzen, und manche tragen sie sogar im Gewand einer Sagen-gestalt. Seit Juni 2025 bin ich die neunte Meininger Hütesholle und damit Hüterin einer Tradition, die in den Straßen, Gassen und auf den Plätzen in den Herzen der Meininger lebt.

Geboren in Meiningen und aufgewachsen in Wasun-gen – und das in dem wohl liebevollsten Elternhaus, dass sich ein Kind nur wünschen kann – habe ich schon früh gespürt, wie sehr diese Region im Herzen Deutschlands meine Heimat ist. Seit fast 20 Jahren lebe ich nun in Meiningen – einer Stadt, die ich für ihre romantische Ausstrahlung liebe. Fachwerkhäuser und prunkvolle Bauwerke, die Blicke auf sanfte Hügel, Parks und Wälder, das Rauschen der Werra: All das macht Meiningen zu einem Ort, der Geschichte und Natur in besonderer Weise verbindet. Meiningen bedeutet für mich nicht nur Kultur und Tradition, sondern auch Alltagswärme. Das freundliche Nicken auf der Straße, der Duft vom Wochenmarkt, die Stimmen im Theaterfoyer, das gemeinsame Feiern auf dem Stadtfest – hier ist es leicht, sich zu Hause zu fühlen. Es ist einfach wunderschön. Für mich ist Meiningen nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl.

Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhan-del arbeitete ich in Meininger Geschäften und später viele Jahre als Barkeeperin im legendären „Mr Tom“ und im „Louis“. Dort lernte ich die ganze Vielfalt der Stadtgesellschaft kennen: vom Stammgast bis zum neugierigen Besucher, der zum ersten Mal das Meininger Nachtleben entdeckt. Hinterm Tresen hört man sehr viel, und man merkt schnell, wie eng wir

hier in Meiningen miteinander verbunden sind. Diese Arbeit ließ mich unzählige Gesichter, Stimmen und Geschichten dieser Stadt kennen lernen. Viele dieser Begegnungen sind für mich bis heute wertvoll.

Mein heutiges Familienleben ist fest verwoben mit dem Rhythmus der Stadt: Spaziergänge durch die Altstadt oder den Stadtwald, Theaterbesuche und Feste, bei denen ich nun selbst als Botschafterin der Tradition auftrete, bereichern meine Freizeit. Einen ganz besonderen Teil nimmt aber auch die Luftfahrt und die Fliegerei ein. Mein Ehemann fliegt eine 4-sitzige-Maschine, in der die ganze Familie oder auch Gäste bei einem Rundflug unsere Heimat von oben bestaunen können. So liegt es nah, dass einer meiner Lieblingsorte – neben dem Goetz-Garten im Meininger Stadtwald – der Flugplatz Dolmar ist. Dort oben genieße ich mit meiner Familie die Aussicht und die Gastronomie und lebe die Leidenschaft für die Fliegerei. Der Dolmar ist für uns ein Ort, an dem wir uns einfach wohl fühlen.

Sie sehen, ich bin nicht nur Hütesholle, sondern auch Familienmensch und außerdem Mutter zweier Töch-ter – beide fest in Meiningen verwurzelt. Wer weiß, vielleicht trägt eines Tages sogar eine von ihnen das Gewand der Holle. Traditionen sind wie ein Schatz, den man nicht für sich behält, sondern weitergibt. Das wäre für mich persönlich das schönste Zeichen, wenn wir sie in die Herzen der nächsten Generation legen. Es erfüllt mich mit Stolz, als neunte Hütesholle nun Botschafterin Meiningens sein zu dürfen. Für mich hat dieser Titel jedoch weit mehr als eine repräsentative Funktion: Er ist eine Herzensaufgabe. Die Hütesholle verkörpert für mich Heimat, Geschich-te und Zusammenhalt. Ich bin dankbar, dass ich die Rolle übernehmen darf, denn die Hütesholle gehört zu Meiningen und Meiningen gehört zu mir.

Ihre

Christiane Reißig-Zöllner
9. Meininger Hütesholle

Inhalt

Die Autoren

Autorin:
Julia
Fischer

Die gebürtige Meiningerin lebte und arbeitete nach ihrem Studium der Kommunikationspsychologie 15 Jahre in Sri Lanka. 2022 zog es sie zurück in ihre Heimat, wo sie seitdem Touristen berät und zu den besten Plätzen der Stadt führt.

Autorin:
Susann
Höfner

Seit 15 Jahren wohnt und arbeitet sie in Meiningen und ist noch immer begeistert davon, wie sehr die große Kultur zur DNA dieser kleinen Stadt gehört und wie wunderbar lebenswert jeden Tag aufs Neue die Kombination aus viel Grün und historischer Architektur ist.

Autorin:
Tímea
Zimmer

Als Vorstandsmitglied des Meininger Kunstvereins NEKST e.V., Stadtbotschafterin und Initiatorin zahlreicher Vorträge, Ausstellungen und Workshops im Bereich Kunst und Kultur, steht die gebürtige Ungarin mitten im öffentlichen Leben der Theaterstadt Meiningen.

Autorin:
Josephine
Walther

Die Wahl-Eisenacherin studierte Tourismuswirtschaft in Erfurt und arbeitete bereits in verschiedenen Thüringer Unternehmen. Für den MÄNINGER führte sie einige Interviews durch, lernte die Stadt kennen und ist nun Meiningens neuester Fan.

Autorin:
Jeanine
Thürbeck

Zog 2012 der Liebe wegen nach Meiningen und gründete hier ihre Familie. Heute hält sie nicht nur die Liebe zu einem Mäninger in Südthüringen, sondern auch die Liebe zu einer bemerkenswerten Stadt.



AB SEITE 6

Titelstory „ICH KANN MICH NICHT VERBIEGEN“

Titelstory „Ich kann mich nicht verbiegen“	6
Legenden Meiningen ist fame – Meiningen ist Theaterstadt	10
#bereitfüreinen stadtpaziergang	12
Stadtpaziergang mit Innenstadtkarte	14
Interview mit Ramona Sauer Freiheit. Sommer. Leichtigkeit.	16
Stadtpaziergang Einzelhändler & Gastronomen	18
Nachhaltiges Meiningen Die Stadtwerke Meiningen im neuen Design	22
Nachhaltiges Meiningen Sicher verbunden – auch im Notfall	24
#bereitfürprovinzidylle	26
Stadtführungen Unsere Stadtbotschafter	28
Best of Timeas Best of Meiningen	30

History-Snack Hafenstadt mit Tuchmacher-Ruhm	32
Wahrzeichen Die bekannteste Mäningerin – steinalt und steinreich	34
Vereinsleben – Eagles Fightclub Meiningen Wo Kampfgeist Heimat hat	36
Persönlichkeiten Die Schmädickes	40
Bildung – Polizeischule Meiningen Zwischen Appell und Alltag	44



Bildung Zwischen Appell und Alltag

AB SEITE 44

#bereitfürfreizeit	50
Museum Freie Kunst, freie Bauern – Wie viel Freiheit steckte wirklich dahinter?	52
Kunst – Eva Skupin Arbeiten unterm Apfelbaum	54
Theater Im Hause des Herzogs	60

Souvenirs Tourist-Info	65
Hits for Kids Hits for Kids im Winter	66
Hits for Kids Wimmelbild: Der Meininger Weihnachtsmarkt	68
Hits for Kids Meiningen on Ice	70
Weihnachtszauber How to do Weihnachten in Meiningen ...	72
Wellness & Genuss Entspannung über den Dächern Meiningens	74
Wellness & Genuss Martin Werner, Restaurantleiter im Freizeitzentrum	75
Kulinarisches Das Beste zum Feste	76
#bereitfürabenteuer	78
Region Ausflugsziele im Umland	80
Region Die Hohe Geba	82
Region Ausflugsziele & Sehenswertes	84
Service Wichtige Adressen und Anlaufstellen	88

Region Die Hohe Geba

SEITE 82



„ICH KANN MICH NICHT VERBIEGEN.“

Autorin:
Jeanine
Thürbeck

Auf die Frage, ob er jemals aus Meiningen wegziehen würde, erhält man von ihm die Antwort: „Chancenlos!“



„Selbst meine Verwandtschaft erkennt mich nicht wieder.“
Im Oktober 2018 als Georg II zur Wiedereröffnung des Volkshauses.

Hohoho – als Weihnachtsmann auf dem Töpfemarkt



Während dieser Zeit macht Andreas seinen Meister für Maschinen- und Anlageninstandhaltung. Anfang der 1990er wird der Betrieb schließlich aufgekauft und abgewickelt. Die nächsten zehn Jahre arbeitet er als Verkäufer im Einzelhandel für Heizung, Sanitär und Elektro und als Außendienstmitarbeiter im Elektrogroßhandel. Im Jahr 2000 macht er sich als Taxi- und Fuhrunternehmer selbständig.

„Ich habe zu der Zeit selbst gebaut und habe gemerkt, dass es schwierig war, Baustoffe in kleinen Mengen – also unter fünf Tonnen – geliefert zu bekommen. Also kaufte ich mir einen Multicar und machte mich selbständig. Mein Vater hatte damals schon ein Taxiunternehmen. Mit meinen Dienstleistungen, also den Kleintransporten, konnten wir uns gut ergänzen.“

Über die Jahre baut sich Andreas in Meiningen ein Netzwerk auf und übernimmt mehr und mehr die Geschäfte seines Vaters. Heute lebt er hauptsächlich von Krankenfahrten und fährt mit seinen Fahrzeugen fast 80.000 Kilometer im Jahr. In einer Genossenschaft ist er nicht – man erreicht ihn nur über seine persönlichen Kontaktdaten.

„Alles was hier passiert, bin ich. Wenn es sch..ße war, war ich's. Wenn es schön war, war's auch ich.“

Man begreift schnell, dass man als Taxifahrer zu einem gewissen Schlag Mensch gehören muss: Sympathisch und zuverlässig, aber auch nicht auf den Mund gefallen. Ob er schonmal einen Fahrgast hatte, mit dem er gar nicht zurechtgekommen ist?

„Nein. Ich geb' mir Mühe. Aber ich bin eben auch ein sehr direkter Mensch ...“

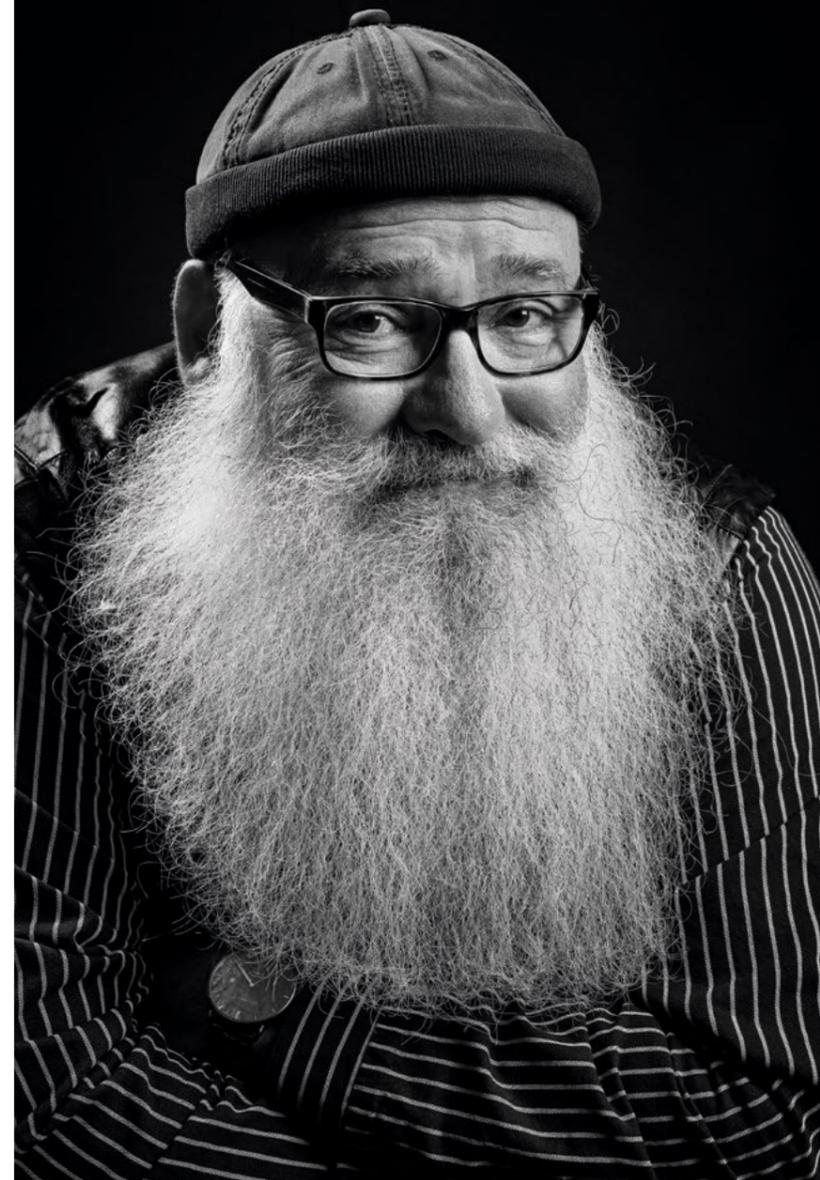
Im Gespräch mit Andreas Holz bekommt man einen tiefen Eindruck davon, wie die Meiningener ticken: geradeheraus, ein kleines bisschen rau und dabei umgänglich, herzlich, ehrlich – ein Mann, dem noch keiner die Butter vom Brot genommen hat. Zwei Stunden Kaffeetrinken vergehen mit dem Ur-Meiningener wie im Flug – eine Anekdote jagt die nächste, kaum etwas lässt sich vertiefen und so manches blieb sicherlich unerzählt.

Dass dieser Meiningener sich nicht verbiegen lässt, mussten schon seine Ausbilder sehr früh begreifen. Mit 17 beginnt Andreas seine Lehre als Elektriker und setzt damit eine Familientradition fort: Auch der Vater war Elektriker und beide Großväter Elektromeister. Er gerät an einen Lehrgesellen, der dafür bekannt ist, seine Lehrlinge ausgesprochen respektlos zu behandeln – und der Lehrgeselle gerät an Andreas ...

„Nach meinem Gesellen habe ich den Hammer geworfen. Er bettelte uns Lehrlinge immer übel. Das habe ich mir nicht bieten lassen. Ich sagte zu ihm, wenn er das nochmal zu mir sagen würde, käme der Hammer geflogen. Darauf sagte er es nochmal ...“

Seine Lehre beendet Andreas erfolgreich – ohne jemals wieder mit diesem Ausbilder zusammenzuarbeiten. Doch dann setzt er seinem Vorgesetzten Grenzen und trägt die Konsequenzen erneut mit Fassung.

„Mein Chef bewirkte ein Einstellungsverbot für mich im gesamten Kreis Meiningen. Ich habe eben Dinge gesagt, die ihm nicht passten. Ich kann mich nicht verbiegen. Über einen Bekannten erfuhr ich dann, dass ein Unternehmen in Stendal Bohrarbeiter suchte. So konnte ich in Meiningen wohnen bleiben und war dann die nächsten Jahre immer auf verschiedenen Baustellen eingesetzt – in Mühlhausen, Gethles, Floh-Seligental und Schlotheim.“



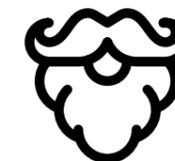
Andreas beruflicher Werdegang wäre damit auserzählt. Aber dafür kennen ihn die meisten Meiningener nicht. Man kennt ihn als Vorstandsmitglied des Töpfemarktvereins, als Weihnachtsmann, als Mann mit Rauschebart, Fischerhemd und Dockermütze, als Matrose, vom Stammtisch im Schlupfwinkel und als den Mann mit dem Skelett im Tomatenbeet. Aber der Reihe nach: Warum ist man im Töpfemarktverein, wenn man gar nicht dort, sondern in der Mauergasse wohnt?

„Wegen der Vereinsmeierei. Ehrenamtlich irgendwo dazu zugehören, sich privat für etwas zu engagieren – das war mir einfach schon immer wichtig. Der Töpfemarkt beziehungsweise das Töpfemarktfest war früher für uns junge Leute ein Muss. Damals gab es noch kein Stadtfest in dem Sinne, sondern eben diese Straßen- und

damals ganz anders als heute: ein sozialer Brennpunkt könnte man sagen. Dort wohnten viele, die bei der Kohle arbeiteten. Dort herrschten raue Sitten. Zum Straßenfest öffneten alle ihre Türen und stellten Stühle raus. Es gab eine kleine Bühne, einen Tanzboden, einen Bierauschank und Fischbrötchen.“

Das jährliche Töpfemarktfest ist sowohl für die Anwohner als auch für viele Meiningener ein Highlight. Seit Anfang der 1990er ist Andreas mit im Verein und organisiert seitdem Trödelmärkte auf dem Töpfemarkt – anfangs sechs, inzwischen sind es drei im Jahr. Durch sein Fuhrunternehmen ist er auch der Logistiker im Team und durch seinen Rauschebart seit etwa 15 Jahren der Weihnachtsmann beim alljährlichen Weihnachtswald auf dem Töpfemarkt. ▶

Der Bart



Würdest du deinen Bart für eine Wette hergeben?

Nein.

Wie lange trägst du deinen Bart schon?

Ich habe mich mit 17 zum letzten Mal rasiert – also seit 44 Jahren.

Möchtest du manchmal gerne wissen, wie dein Gesicht ohne Bart aussehen würde?

Weiß ich doch.
Ich hab' genug Kinderfotos.

Deiner ist schöner und länger? Zum 200. Geburtstag von Herzog Georg II sucht Meiningen 2026 die schönsten und längsten Bärte.

Mehr Infos auf Seite 10!



Mit dem Stammtisch bei den Rhöner Highland Games

Das Skelett im Tomatenbeet



Seinem Wohnhaus in der Mauergasse, in dem er aufgewachsen ist, hält er nach wie vor die Treue. 2006 gelingt es ihm sogar, dass Grundstück hinter dem Haus am Bleichgraben dazu zu erwerben.

„Damals wusste ich aber noch nicht, dass ich auf einem ‚Friedhof‘ wohne. Natürlich wollte ich auf dem neuen Gelände eine Garage für mein Taxi errichten. Dafür musste es angeglichen und das Tomatenbeet abgetragen werden. Als mein Vater und ich die Erde wegschaufelten, fanden wir erst ein paar Knochen und vermuteten, dass vielleicht mal jemand sein Haustier hinterm Haus vergraben hatte. Als ich weiterschaufelte, rief ich schließlich meinem Vater zu: ‚Stopp. Wir können aufhören.‘ Denn ich fand einen Unterkiefer, der definitiv zu keinem Haustier gehörte. Wir riefen sofort die Kripo an und die legten am nächsten Tag ein komplettes menschliches Skelett frei, tüteten es ein und schickten es nach Jena.“

Die Aufregung in Andreas' Garten sorgte selbstverständlich für jede Menge Aufsehen in der Nachbarschaft. Als Ur-Meininger handelt er solche Situationen natürlich gelassen und mit zünftigen Humor.

„Meine Tochter Franzi war hellauf begeistert von dem Fund und wollte unbedingt der Kripo über die Schulter schauen. Ich warnte sie vor, dass die Nachbarn sicher auf den Balkonen und an den Fenstern lauern würden, um nachzufragen, was bei uns los sei. Ich sagte ihr, sie solle die Auskunft geben, dass sie dafür unterschreiben musste, dass sie nichts sagt.“

Andreas und ich lachen herzlich über seinen Schabernack und tatsächlich riefen die Nachbarn der Tochter zu und sie antwortete weisungsgemäß: ‚Ich musste dafür unterschreiben, dass ich nichts sagen darf.‘

Heute arbeitet sie als Rechtsmedizinerin an der Universitätsklinik Frankfurt am Main – ihre Doktorarbeit schrieb sie über Knochen. Das Skelett im Garten entpuppte sich als jenes einer 25 Jahre jungen Frau, die Ende 1945, Anfang 1946 ihr Leben verloren hatte. 2022 schafft es der mysteriöse Fall sogar in die Sendung Kripo live. Bis heute ist die Identität der jungen Frau ungeklärt.

Eine mindestens genauso spannende Geschichte steckt hinter Andreas Markenzeichen (abgesehen vom Vollbart) Fischerhemd und Dockermütze.

„Mich hat es schon immer zur See gezogen. Meinen Wehrdienst habe ich verweigert, weil man mich nicht zur Marine lassen wollte. 1996 habe ich mir mit zwei Freunden einen Traum erfüllt und einen Segeltörn mit der ‚Alexander von Humboldt‘, dem größten deutschen privaten Windjammer – bekannt als Becks-Schiff, gemacht. Da war es dann endgültig um mich geschehen.“

Andreas lässt sich auf dem Schiff erst zum Bootsmann und schließlich zum Toppsmatrosen ausbilden und ist ab sofort mehrfach im Jahr für zwei bis sechs Wochen auf See. Im Jahr 2000 ist er sogar ein halbes Jahr unterwegs und unternimmt mehrere Tages- und Wochentörns hintereinander. 2006 segelt er mit dem Becks-Schiff an der Westküste Südamerikas über die Galapagosinseln bis nach Panama – sechs Wochen dauert die Reise.

Ab 2014 stellt er das Segeln ein, als seine Frau eine Diagnose bekommt, die den beiden bewusst macht, dass die gemeinsame Zeit begrenzt sein kann. 2018 kann seine Tochter ihn dennoch dafür begeistern, mit ihr gemeinsam noch einmal eine Segelreise zu unternehmen: Über fünf Wochen segeln sie von Ushuaia, dem sogenannten ‚Arsch der Welt‘, bis in die Antarktis. 2023 stirbt Andreas' Frau.

„Ich überlege, mit dem Segeln wieder anzufangen. Aber ich muss schauen, was Gesundheit und Privatleben noch zulassen.“

Andreas und ich sprechen über viele Themen. Das Gespräch mit ihm zeigt seine unheimlich vielen Facetten, seinen Tiefgang und seinen bissigen Humor. Wir lachen oft, ich staune ständig und einmal muss ich in meiner Tasche nach einem Taschentuch kramen. Hier kann unmöglich alles über ihn erzählt werden – aber in Meinungen gibt es garantiert Möglichkeiten, ihm zu begegnen. ■

Titelshooting sponsored by Mona Scharfenberger
Flashsmile Fotografie | www.flashsmile-fotografie.de



Andreas auf hoher See:
Auf dem Windjammer
„Europa“ vor Kap Hoorn

Mit Franzi am
„Arsch der Welt“:

Mini-Aktion
„Backstube“

Nur vom 03. - 07. November 2025

Für Kinder und Geschwister im Alter von 1 - 10 Jahren.
Shootingdauer max. 20 Minuten.

4 Fotos in 13x18

89€

oder als digitale Dateien nur **109€**

- je zusätzliche Datei nur **20€**
- zusätzliches Familienbild oder mit Elternteil **20 €**

Shootings am Tag auf 12 begrenzt.

Termin nur nach Vereinbarung
Mona Scharfenberger
Leipziger Strasse 32
98617 Meiningen
www.flashsmile-fotografie.de
03693/886700

MEININGEN

MEININGEN IST THEATERSTADT

IST FAME

Wussten Sie, dass es ohne Meiningen kein Hollywood gäbe?

Herzog Georg II. reformierte Ende des 19. Jahrhunderts die Theaterkunst grundlegend. Als Dramaturg, Ausstattungsleiter und Regisseur am Meininger Hoftheater prägte er die „Meininger Prinzipien“. 16 Jahre lang begeisterte das Ensemble auf 81 Gastspielreisen ganz Europa. Seine Inszenierungen machten erstmals den Regisseur zum eigentlichen Architekten des Gesamtkunstwerks – ein Erbe, das sich in der modernen Filmregie heutiger Hollywood-Blockbuster fortsetzt.

Am 2. April 2026 feiert Meiningen den 200. Geburtstag des Theaterherzogs. Die gesamte Spielzeit 2025/26 des Staatstheaters steht im Zeichen Georgs II., getragen von Stadt, Kultur und Gewerbe.

Doch auch jenseits der Kunst leistete Georg II. Beachtliches und setzte unter anderem Maßstäbe in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Seinem gesellschaftlichen, politischen und künstlerischem Wirken widmen sich verschiedene Veranstaltungen und Publikationen, die sowohl von der Stadt Meiningen als auch vom Staatstheater Meiningen anlässlich des Jubiläums herausgegeben werden.

BART WETT- BEWERB



Wer hat den Längsten – oder den Schönsten?

Barträger aufgepasst: Zum 200. Geburtstag von Herzog Georg II. sucht Meiningen 2026 die schönsten und längsten Bärte. Ende Mai entscheidet eine Jury, wer den Wettbewerb gewinnt und den mit 250€* dotierten Siegerpokal tragen darf – wie einst der Herzog seinen Bart.

Bewerbungen können ab sofort, formlos, an kultur@meiningen.de gesendet werden.

*Dauerkarte für die Meininger Kleinkunsttage 2027, Betrag ist nicht in Bar auszahlabar.

WALK-OF-FAME MEININGEN



Meiningen bekommt seinen Walk-of-Fame

„Ohne Meiningen kein Hollywood“ ist das tragende Thema im Georgjahr 2026. Passend dazu und zum 200. Geburtstag des Theaterherzogs werden am 23. Mai 2026 zweihundert engagierte Meinger:innen mit ihrem eigenen Stern auf der Georgstraße geehrt.

Und wer einen dieser zweihundert Sterne bekommt, das können Sie entscheiden.

Senden Sie Ihren Vorschlag mit einer kurzen Begründung bis zum 31.12.2025 an georgjahr@meiningen.de

OHNE
MEININGEN
KEIN
HOLLYWOOD



GEORG
JAHR
2026

1. März 2026

**Ausstellungseröffnung:
Herzog – Bauherr – Künstler.
Georg II. von Sachsen-Meiningen
und die Veste Heldburg**
Veste Heldburg – Kirchensaal

1. und 2. April 2026 | 19:30 Uhr

Filmmusikkonzert: Movie Time
Staatstheater Meiningen – Großes Haus

2. April 2026

Offenes Schloss
Schloss Elisabethenburg

24. und 25. April 2026 | 19:30 Uhr

Bühnenball: Höfisches Fest
Staatstheater Meiningen – Großes Haus

16. Mai 2026

**Martin Stadtfeld
„Herzog Georg II. zum
200. Geburtstag“**

Maßstabwerk Bad Liebenstein
Tickets: www.comodienhaus.de

22. Mai 2026

Hört! Herzog Georg und die Musik
Schloss Elisabethenburg – 2. OG

23. Mai 2026

**Der Ehrentag. Für dich. Für uns.
Für alle.**

Innenstadt Meiningen

**Walk of Fame –
Ehrung für Macher:innen**
Innenstadt Meiningen

Tag des Sports & der Gesundheit
Innenstadt Meiningen

30. Mai 2026 bis 3. Januar 2027

**Kunst für den Herzog!
Kunstwettbewerb zum Thema
„Georg II. von Sachsen-Meiningen
und die Veste Heldburg“**
Veste Heldburg

20. Juni 2026

**Herzog-Georg-Sommernachtsball
„Happy Birthday, Georg!“**
Marienthaler Schösschen Bad Liebenstein
Tickets: www.comodienhaus.de

**Das gesamte Programm sowie Produkte
und Publikationen zum Georgjahr 2026
finden Sie unter www.georgjahr2026.de**

Mitwirkende: Stadt Meiningen, Meiningen GmbH,
Staatstheater Meiningen, Meininger Museen,
Bad Liebenstein GmbH mit Schloss Altenstein,
und viele mehr.

#bereitfüreinen stadtspaziergang

Erleben Sie die romantische Winterstimmung in der Meiningener Innenstadt.

Bei einem winterlichen Stadtspaziergang entdecken Sie die vielfältigen Angebote – von liebevoll gestalteten Blumengestecken über besondere Teesorten und individuelle Geschenkkonzepte bis hin zur hochwertigen Wintermode. Tausende Lichter in den Straßen und Geschäften sorgen dabei für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Nach dem Bummel laden gemütliche Restaurants zum Verweilen und Genießen lokaler und exotischer Köstlichkeiten ein. Und drehen Sie noch ein paar Runden auf der Meiningener Eisbahn, die ab Ende Oktober bis in den Januar mitten auf dem Marktplatz Eislauf-Vergnügen für die ganze Familie bietet.

Stadtspaziergang



MEININGEN Gutschein

Der „Meiningen Gutschein“ eröffnet Ihnen die Möglichkeit, die Vielfalt der Stadt zu entdecken und gleichzeitig ein besonderes Geschenk zu machen. Egal ob zu Geburtstagen, Jubiläen oder einfach nur so – der Gutschein ist stets eine großartige Wahl. Er kann in vielen Geschäften und Einrichtungen eingelöst werden.



Wo genau erfahren Sie hier:
www.meiningen.de/gutschein

ENTDECKEN SIE DIE VIELFALT!

LEBENSMITTEL / MARKT / DROGERIE

- 1 Bäckerei Peter Huhle, Anton-Ulrich-Str. 37
- 2 Bioladen Saskia Ender, Eduard-Fritze-Straße 7a
- 3 dm-Drogeriemarkt, Georgstr. 11
- 4 Drei-Ähren-Bäckerei, Wettiner Str. 6
- 5 Spät Markt Meiningen, L-Chronegk-Str. 7a
- 6 Fleischerei Greiner, Untere Kaplaneistr. 8
- 7 Fleischerei Sabine Kutzner, Anton-Ulrich-Straße 7
- 8 Jabalna Lebensmittel, Anton-Ulrich-Straße 20
- 9 Mäc Geiz, Markt 1a
- 10 Müller Drogeriemarkt, Georgstr. 19
- 11 Orientalischer Markt, Wettiner Str. 18
- 12 Snackboy 24/7, Markt 11
- 13 Supermarkt Nr1, Luisenstraße 2
- 14 Obst und Gemüse, Markt 8

MODE / LEDERWAREN

- 1 Asia Markt Minh Thanh, Georgstr. 5
- 2 Camp David, Georgstr. 4
- 3 Das Passt!, Georgstr. 34
- 4 Däumeling & Däumelinchen, Zwingergasse 1
- 5 Ernesting's family, Georgstr. 13
- 6 Hunkemöller, Georgstr. 12
- 7 La Vie, Markt 17
- 8 Le Bijou, Georgstr. 8
- 9 Leather Dealer, Wettiner Str. 4
- 10 Lederwaren Heusinger, Georgstr. 35
- 11 Look In – Mode, Markt 9
- 13 Mayers Schuhe, Georgstr. 16
- 14 Milano Style, Georgstr. 3
- 15 mister*lady, Markt 1f
- 16 Mode Express No.1, Georgstr. 34
- 17 Modehaus Meyer, Georgstr. 20
- 18 Modehaus Retsch, Georgstr. 25
- 20 NKD Filiale Meiningen, Wettiner Str. 14
- 21 Palajoe – dein concept-store, L-Chronegk-Str. 10
- 22 Quick Schuhe, Georgstr. 19
- 23 Schneiderwerkstatt, Ernestinerstraße 26
- 24 Schuh Knopf, Georgstr. 32
- 25 Schuhhaus Walther, Georgstr. 30
- 26 Schuhmanufaktur Themar, Ernestinerstraße 30
- 27 Stoff & WollBar, Georgstr. 3
- 28 Takko Fashion, Georgstr. 15
- 29 Tally Weijl Corner, Markt 11
- 30 Trachten & Mode Kellermann, Markt 7
- 31 W & M Hemdenstudio, Schlossplatz 4
- 32 WUKO Mode, Untere Kaplaneistr. 2

GENUSS / GESCHENKE / SCHÖNES

- 2 Blattwerk – Ihr Blumenladen, Anton-Ulrich-Str. 39
- 3 Buchhandlung Lohmann, Georgstr. 28
- 4 Deco-Natura, Anton-Ulrich-Str. 31
- 5 Floristik Galerie Elena Pecher, Ernestinerstraße 16
- 6 Galerie niza, Georgstr. 1
- 7 Genusswelt, Georgstr. 7
- 8 Geschenke Christ, Georgstr. 27
- 9 Ivorypearl, Anton-Ulrich-Str. 23
- 10 Schnickschnack, Markt 6
- 11 Stein & Design, Georgstr. 6
- 12 TAZZ – Tabak, Lotterie und mehr, Markt 16a

- 13 Tea Time – Teeladen & Teestube, Ernestinerstr. 17
- 14 Tourist-Information, Ernestinerstr. 2
- 15 Viba Sweet, Markt 1d
- 16 Zielwasser24 Store und Lounge-Bar, Anton-Ulrich-Str. 6

SPORT / FREIZEIT / REISEN

- 1 Bettenfachmarkt Wasserbetten, Alte Kirchgasse 1
- 2 Casino Lichtspiele, Wettiner Str. 1 b
- 3 DERTOOUR Reisebüro, Georgstr. 22
- 5 Fahrrad Service Vietsch, Postgasse 20
- 6 Frankenland-Reisen, Anton-Ulrich-Str. 43
- 7 Intersport Hetzelt, Anton-Ulrich-Str. 4
- 8 Radhaus Bikes and More, Ernestinerstraße 19-20
- 9 Reisebüro Bohn, Ernestinerstr. 33
- 10 Reisebüro Butzer, Anton-Ulrich-Str. 10
- 11 Eagles Fightclub Meiningen, Georgstraße 23

UHREN / SCHMUCK / OPTIK

- 1 Apollo-Optik, Markt 1c
- 2 Fielmann – Ihr Optiker, Georgstr. 24
- 3 Goldschmiede Werner, Georgstr. 4b
- 5 Optik Geyer, Georgstr. 14
- 6 Optik Rudolph, Georgstr. 17a
- 7 Wollbach Optik, Luisenstraße 50

HOTEL / GASTRONOMIE

- 1 AltstadtHotel Garni „Schlundhaus & Rautenkranz“, Ernestinerstr. 40
- 2 Antalya Grill, Ludwig-Chronegk-Str. 8
- 3 Arabesque Café, Luisenstraße 7
- 4 Asia Bistro, Markt 8
- 5 Asia Drachen, Eleonorenstr. 8
- 6 Bistro Boss, Ernestinerstr. 11
- 7 Bistro Luisen-Eck, Luisenstraße 8
- 8 Café & Bistro & Antik Krämer, Eduard-Fritze-Str. 9a
- 9 Café Eck, Wettiner Str. 1
- 10 Café Neumann, Georgstr. 37
- 11 Cafeteria Castello, Schlossplatz 3
- 12 Cassai – Mediterranes Restaurant, Ludwig-Chronegk-Str. 5
- 13 Cocktailbar Classics, Anton-Ulrich-Str. 27
- 14 Gaststätte „Zur fröhlichen Einkehr“, Anton-Ulrich-Str. 32
- 15 Gourmet Fleischerei & Bistro, Georgstr. 31
- 16 Haus des Brotes, Georgstr. 10
- 17 Henneberger Haus, Georgstr. 2 a
- 18 Hotel an der Kapelle, Anton-Ulrich-Straße 19
- 19 Hotel Fronveste, An d. Oberen Mauer 1-3
- 20 Hotel Garni & Gästehaus „Ernestiner Hof“, Ernestinerstr. 9
- 21 Hotel Sächsischer Hof, Café und Kutschstube, Georgstr. 1
- 22 Indisches Restaurant Bombay, Anton-Ulrich-Str. 47
- 23 Istanbul Grill, Eleonorenstr. 2
- 24 La Voglia Eismanufaktur, Markt 16
- 25 Lava Java, Georgstr. 18
- 26 Pension & Bistro Greiner, Untere Kaplaneistr. 8
- 27 Pizzeria Town & Döner, Sachsenstr. 13
- 28 Pizzeria Antika Italia, Schlossplatz 3
- 29 Ratsstube, Anton-Ulrich-Str. 1
- 30 Restaurant Goldener Zwinger, Zwingergasse 8

- 31 Ristorante & Pension Villa Colosseo, Ernestinerstr. 24
- 32 Ristorante Da Vinci, Anton-Ulrich-Straße 19
- 33 Ristorante Toscana, Markt 10
- 34 Schloss-Stuben, Schlossplatz 1
- 35 Schlupfwinkel Kneipe, An d. Oberen Mauer 1
- 36 Tante Helene Backhaus Nahrstedt, Markt 1f
- 37 Trollstube Meiningen, Reusengasse 1
- 38 Turmcafé im Hessensaal, Schlossplatz 1
- 39 Vier Sieben Bistro, Georgstr. 35
- 40 Sushi & Teigtaschenwelt, Schlundgasse 1

GESUNDHEIT / BEAUTY

- 1 Angermüller u. Traub Sanitätshaus, Untere Kaplaneistr. 3
- 2 Babybeach Meiningen, Schlossplatz 6
- 3 Barber Club, Markt 11
- 4 Barbershop WS, Anton-Ulrich-Str. 11
- 5 Beautyfeeling – Römheld, Ernestinerstr. 5
- 6 Chy Cxo Nails, Georgstr. 9
- 7 City Friseur Claudia Heimann, Ernestinerstr. 29
- 8 Figaro Salon Friseur & Perückenstudio, Markt 1g
- 9 Figaro Salon Haarmonie, Ernestinerstr. 6
- 10 Friseur- und Kosmetiksalon Kamp und Mehm, Ernestinerstr. 41
- 11 Friseursalon Rapunzel, Marienstr. 2
- 12 Hair & Fashion Katrin Vollstädt, Wettiner Str. 2 a
- 13 Hairkiller – Ihr Friseur, Untere Kaplaneistr. 6
- 14 Hörgeräte Möckel, Georgstr. 17
- 15 Hörgeräte Möckel, Wettiner Str. 3
- 16 Jonnys Tattoo, Wettiner Str. 10
- 17 Kosmetik & Nageldesign Kerstin Grimm, Mauergasse 4a
- 18 M&L Löser Orthopädie Schuh und Technik, Luisenstraße 1
- 19 Meiningen Nails, Untere Kaplaneistr. 1
- 20 Nagelneu – Kosmetikstudio, Ernestinerstr. 3
- 21 Sally Tattoo Piercing, Töpfemarkt 1
- 22 Sanitätshaus Hörnlein, Anton-Ulrich-Str. 33
- 23 Schönheitssalon S. Bernhagen, Zwingergasse 3
- 24 Schönheitssalon Sabine Bröck, Marienstr. 2
- 25 Skin Basics – Kosmetikstudio, Wettiner Str. 15
- 26 Thai Siam Massage & Salo, Nonnenplan 7
- 27 Hautkonzept Nora Dietzel, L-Chronegk-Str. 14
- 28 Caspari – Kosmetik und Fußpflege, Markt 13

FINANZEN / SERVICE

- 1 Avis Autovermietung, Wettiner Str. 1c
- 2 Commerzbank, Bernhardstr. 2
- 3 Goldshop Meiningen, Anton-Ulrich-Straße 10
- 4 Hundesalon wHUNDersChön, Anton-Ulrich-Straße 22
- 5 Meininger Tageblatt, Neu-Ulmer Str. 8a
- 6 Rhön-Rennsteig-Sparkasse, Wettiner Str. 7
- 7 Schlüssel Meyer, Anton-Ulrich-Straße 20a
- 8 VR-Bank Main-Rhön, Wettiner Str. 13
- 9 Schlüsseldienst Richter, Ludwig-Chronegk-Str. 17
- 10 Generalagentur Silke Rauch, Ludwig-Chronegk-Str. 1

ELEKTRONIK / FUNK / HOME

- 1 AK Mobile, Wettiner Str. 12
- 2 elektroshop WIEGAND, Anton-Ulrich-Str. 30
- 3 KBB Küchen – Bäder – Böttger, Schlundgasse 5
- 4 Telekom Partnershop, Markt 10
- 5 Vodafone Partner-Shop, Markt 11

FREIHEIT. SOMMER. LEICHTIGKEIT.

Ein Stückchen Mallorca im Herzen Meiningens

Autorin:
Josephine
Walther

Ramona Sauer und ihr Mann wohnen schon immer in der Region und sind gefühlt auch schon immer selbstständig. 2005 übernahm Ramona den ersten Laden, damals mit Kindermode. Nach drei Umzügen in Meiningen hat sich ihr Geschäft weiterentwickelt und sie bietet den Kunden hier und in Erfurt einen Concept Store, wo es Damen- und Kindermode gibt, aber auch Deko, Accessoires oder einen Kaffee zum Einkauf. Eines Tages beobachtete sie in Meiningen den leerstehenden Laden auf der anderen Straßenseite und sagte spontan zu ihrer Kollegin: „Daraus könnte man doch auch etwas machen. Ich schau jetzt, wer der Eigentümer ist, und dann machen wir da was Schönes rein.“ Die Idee für das Restaurant „Cassai“ war geboren.

Liebe Ramona, woher kam die Idee, hier mitten in Meiningen ein spanisches Restaurant zu eröffnen?

Wir sind seit vielen Jahren schon Mallorca-Fans. Eigentlich ist das sogar unsere zweite Heimat. Die Frage stand gar nicht im Raum. Irgendwie war es meinem Mann und mir von Anfang an klar, dass es hier spanische Küche geben wird. Ich kann auch nur das machen, in dem ich gut bin oder was ich selbst mag. So kam es dazu.

Wie habt ihr es dann geschafft, dass aus dem vorherigen Laden ein Ort wird, an dem man sich wie auf Mallorca fühlt?

Früher war hier eine recht dunkle Einrichtung drin. Das haben wir, bzw. mein Mann, mit vielen fleißigen Helfern alles rausgerissen. Außerdem haben wir hinten einen Durchbruch zum Hof gemacht. Der war zuerst nur offen, aber da das deutsche Wetter im Sommer nicht immer so zuverlässig sonnig ist, haben wir dann einen Wintergarten daraus gemacht, der nun auch ganzjährig genutzt werden kann.

Das ist ja eine super Idee.

Und wir haben diese großen, beweglichen Fenster, damit man auch im Sommer einfach das Wetter in das Restaurant reinholen kann und das Gefühl hat, dass man draußen sitzt.

Woher kommt denn eure Kenntnis zur spanischen Küche? Habt ihr einen spanischen Koch?

Nein, das fragen immer so viele! (lacht) Vieles kommt aus unserer eigenen Erfahrung aus Spanien. Unser Küchenchef und unsere Sous Chefin hatten in dem Bezug noch keine Erfahrung. Daher haben wir die beiden für ein paar Tage mit nach Mallorca genommen, damit sie sich einmal durch die komplette spanische Küche essen und auch einfach ein Gefühl für das Flair bekommen konnten. Wir geben bei unserer Karte eine grobe Richtung vor, aber unsere Köche haben auch gewisse Freiheiten. Unsere Karte wechselt auch immer alle sechs bis acht Wochen.

Ihr bietet doch auch „Flying Tapas“ an. Was genau kann ich mir darunter vorstellen?

Tapas steht bei uns grundsätzlich auf der Speisekarte. Aber uns ist irgendwann aufgefallen, dass die meisten Gäste den Grundgedanken dahinter gar nicht kennen: Jeder probiert mal von jedem. Außerdem sieht man diese kleinen Gerichte nicht als vollwertige Mahlzeit an – wenn wir in

Spanien sind, dann essen wir zum Beispiel nur davon. Also wollten wir eine Möglichkeit bieten, bei der sich unsere Gäste ganz entspannt einmal durch alle Tapas durchprobieren können.

Und wie genau läuft das ab?

Der Abend beginnt gemütlich mit einem Aperitif. Die ersten Tapas-Gänge sind noch Baguettes und Dips, anschließend folgen verschiedene kalte und warme Tapas. Die bringen wir den Gästen immer nach einer gewissen Zeit an den Tisch – ganz ohne bestellen – und erklären auch, was sie vor sich haben. Falls einer mal etwas nicht mag, ist das auch kein Problem: Entweder man setzt den Gang aus oder jemand anderes an dem Tisch isst es dafür.

Das klingt sehr interessant und lecker.

Wir legen auch sehr viel Wert auf hohe Qualität. Gerade bei Fisch oder Meeresfrüchten stelle ich immer wieder fest, wie oft Gäste schon Erfahrung mit schlechter Ware gemacht haben und dann begeistert sind, wenn sie dann wirklich mal frischen Fisch essen. Um das möglich zu machen, wird unser Fisch direkt aus Hamburg mit einer Fischspedition über Nacht frisch zu uns geliefert – und das schmeckt man!

Ich merke, dass du viel Wert auf Details und Qualität legst.

Ja, es ist aber auch echt harte Arbeit. Ich bin möglicherweise auch ein wenig perfektionistisch. Aber das ist sicherlich auch der Grund, warum die Leute so zufrieden sind. Oft bin ich abends auch mit hier und unterstütze das Team im Service und berate die Gäste.

Vielen Dank, Ramona, für den Einblick in deine Arbeit.



Restaurant Cassai

Inhaberin: Ramona Sauer

Ludwig-Chronegk-Straße 5
98617 Meiningen
Telefon: 03693 8866820
restaurant@cassai-meiningen.de
www.cassai-meiningen.de

Öffnungszeiten

Mo und Do bis Sa: 15 – 22 Uhr
So: 11 – 21 Uhr
Di und Mi: Ruhetag



Hier können Sie auch Ihr Auto versichern – bereit zum Vergleich?

Kontaktieren Sie uns.
Generalagentur Silke Rauch
 Ludwig-Chronegk-Str. 1 • 98617 Meiningen
 Tel.: 03693 5011466
 Mobil: 0152 26371300
 silke.rauch@continentale.de

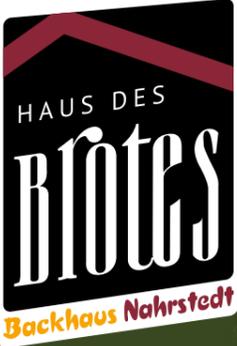
Unsere günstige Kfz-Versicherung: Jetzt vergleichen und bares Geld sparen!

Vertrauen, das bleibt.



UNSER BIO ROGGEN

HANDWERK UND GENUSS Ausgezeichnet mit dem Thüringer Bio-Brotpreis*
* 2024 | in der Kategorie „Klassisch & Traditionell“






EXKLUSIV ERHÄLTICH IM HAUS DES BROTES
 Georgstraße 10 | 98617 Meiningen

ÖFFNUNGSZEITEN:
 Montag: Ruhetag
 Dienstag bis Freitag: 7 – 19 Uhr
 Samstag: 7 – 17 Uhr

Entdecken Sie auch unsere saisonalen Bio Brot-Specials.

MEHR UNTER:
nahrstedt.de/hausdesbrotes



CASPARI KOSMETIK & FUSSPFLEGE



Jutta Caspari – Schönheit, die von Herzen kommt

Mehr als Kosmetik: Jutta Caspari schenkt ihren Kunden Wohlbefinden, echte Aufmerksamkeit – und einen Ort zum Ankommen und Loslassen.

Mit Herz, Hand und Hingabe: Bei Caspari Kosmetik in Meiningen stehen persönliche Pflege und echtes Wohlfühlen im Mittelpunkt – und das spürt man sofort.

Schon beim Eintreten wird klar: **Caspari Kosmetik und Fußpflege** ist kein gewöhnlicher Beautysalon. Hier öffnet sich ein Raum, in dem man durchatmet, loslässt und für eine Weile den Alltag hinter sich lässt. Es ist ein Ort, an dem nicht nur Haut, sondern auch Seele zur Ruhe kommt.

Dahinter steht Jutta Caspari, die mit viel Herzblut, fachlicher Kompetenz und einem offenen Ohr ihre Kundinnen und Kunden begleitet. In Meiningen geboren und verwurzelt, lebt sie ihre Leidenschaft für Schönheit, Pflege und das Wohl anderer Menschen. Vor über elf Jahren wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit – mit Erfolg. Seit April 2025 erfüllt sie sich mit ihrem neuen Studio am Markt 13 einen Herzenswunsch. Gemeinsam mit der WBG Meiningen, die sie

tatkräftig unterstützt hat, konnte sie ihre Vorstellungen von einem warmen, liebevoll gestalteten Ambiente verwirklichen. Das Ergebnis ist ein Studio, das Wohlbefinden ausstrahlt: Ob Gesichtsbehandlung, Hautanalyse, Fußpflege oder entspannende Fußmassage – jede Anwendung wird individuell abgestimmt. Jutta Caspari nimmt sich Zeit, hört zu und schenkt echte Beratung. Unterstützt wird sie dabei von einer weiteren erfahrenen Fachkraft, sodass Kundinnen und Kunden jederzeit in den besten Händen sind.

Ein besonderes Highlight: Die Werke des Suhler Künstlers Frank Melech schmücken die Räume und verleihen dem Studio eine kreative, fast schon poetische Atmosphäre. Wer möchte, kann Termine und Gutscheine bequem online buchen – ein Service, der den Besuch noch einfacher macht.

Caspari Kosmetik – weil wahre Schönheit dort beginnt, wo man sich gesehen und verstanden fühlt.

Caspari Kosmetik und Fußpflege

Inhaberin: Jutta Caspari

Markt 13
 98617 Meiningen
 Telefon: 03693 465 8400
 Mobil: 0176 55730536
caspari-kosmetik@online.de

www.studiobookr.com/caspari-kosmetik-fusspflege-40873



Öffnungszeiten
 Mo bis Fr: nach Vereinbarung

DAS PASST!

„Das Passt!“ – Maßarbeit, Beratung und Handwerk unter einem Dach

Seit über 30 Jahren bietet Sabine Wöhner mit „Das Passt!“ ein vielfältiges Sortiment und persönliche Beratung in Meiningen.

Das Fachgeschäft „Das Passt!“ steht seit der Wiedervereinigung für handwerkliche Qualität und persönliche Kundenbetreuung. Inhaberin Sabine Wöhner, im Vogtland geboren und in Meiningen aufgewachsen, führt das Geschäft mit Erfahrung, Leidenschaft und einem guten Blick für die Wünsche ihrer Kundschaft. Stammkunden schätzen ihre offene Art und den Service, der weit über das Übliche hinausgeht.

Herzstück des Ladens ist die integrierte Schneiderwerkstatt, die schon zu DDR-Zeiten bestand und bis heute für präzise Maßarbeit bekannt ist. Hier entstehen Änderungen, Anpassungen und individuelle Anfertigungen,

die traditionelles Handwerk mit modernen Ansprüchen verbinden.

Das Sortiment umfasst Stoffe, Wolle, Kurzwaren und Gardinen, ergänzt durch einen Kostümverleih und die Annahme von Textilreinigungen. Wer kreativ werden möchte, findet hier das passende Material sowie wertvolle Tipps.

Besonders wichtig ist die persönliche Beratung – ob bei Stoffen, Gardinen oder beim passenden Schnitt. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden auch Hausbesuche angeboten.

Ein Höhepunkt ist der wöchentliche Kreativnachmittag, bei dem Interessierte Ideen teilen und Freude am Handarbeiten erleben.



Das Passt!

Inhaberin: Sabine Wöhner

Georgstraße 34
98617 Meiningen
Telefon: 0176 61284514
sabinewoehner@web.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 10 – 17 Uhr



Zukunft aus Tradition

Bankhaus Max Flessa KG
Leipziger Straße 1, 98617 Meiningen
Telefon: 03693 4429-0
E-Mail: meiningen@flessabank.de
www.flessabank.de



Meine Heimat. Meine Bank.

Finanzgeschäfte sind etwas sehr Persönliches. Deshalb legen wir größten Wert auf die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden und deren Zufriedenheit.

Wir kennen die Region. Und wir kennen die Menschen. So sind wir gemeinsam erfolgreich.

HENNEBERGER HAUS

Henneberger Haus – Restaurant und Pension

Ein Ort voller Geschichte und Herzlichkeit, wo echte Thüringer Küche, gelebte Gastfreundschaft und Tradition zusammen treffen.

Manchmal sind es Herzensentscheidungen, die einen Ort verändern. Als Ingolf Kellermann im Jahr 2003 das traditionsreiche Henneberger Haus übernahm, war es genau das: ein Herzensprojekt. Drei Jahre lang stand das historische Gebäude im Herzen Meiningens leer – bis der gebürtige Meininger beschloss, es wieder mit Leben, Lachen und liebevoll zubereiteten Speisen zu füllen.

Heute spürt man in jedem Winkel die besondere Atmosphäre: ehrliche Gastfreundschaft, regionale Küche mit Seele und ein Ambiente, das Geschichten erzählt. Besonders beliebt bei Gästen aus nah und fern sind die original

hausgemachten Thüringer Klöße – nach überliefertem Rezept, von Hand gerieben und mit viel Liebe zubereitet. Dazu gibt es saisonale Spezialitäten, deftige Klassiker und frische Ideen aus der regionalen Küche.

Im Sommer wird der große Biergarten zum Lieblingsplatz vieler: Unter alten Bäumen sitzen, entspannen, anstoßen und einfach den Moment genießen. Wer es lieber gemütlich mag, findet in den urigen Gasträumen ein Stück thüringische Gastlichkeit mit Tradition.

Ob beim Abendessen mit Freunden, einem Familienfest, einer Feier im größeren Kreis oder einem Aufenthalt in der kleinen Pension – das Henneberger Haus ist mehr als nur ein Restaurant. Es ist ein Ort der Begegnung, ein Stück Meiningen, mit Herz geführt und mit Freude erlebt.



Henneberger Haus

Inhaber: Ingolf Kellermann
Georgstraße 2
98617 Meiningen
Telefon: 03693 508990
info@henneberger-haus.de
www.henneberger-haus.com

Öffnungszeiten

Mo bis Sa:
11 – 14 Uhr und 17 – 22 Uhr
So: 11 – 14 Uhr und 17 – 21 Uhr



Willkommen zu Hause!



Das beste, was man in der Welt haben kann, ist daheim zu sein.



Wohnungsbaugesellschaft mbH Meiningen

Jerusalemstraße 21
98617 Meiningen
Telefon: 03693 8152-0
Fax: 03693 8152-10
www.wbg-meiningen.de



FRISCHER LOOK, VERTRAUTE WERTE: DIE STADTWERKE MEININGEN IM NEUEN DESIGN



Der neuer Werbeauftritt der Stadtwerke bei den Meinger Parkwelten

„Wir verstehen uns als Impulsgeber für neue Energie: verlässlich, preiswert und zukunftssicher. Mit neuer Energie und starken Netzen setzen wir die Impulse für eine sichere, klimafreundliche Zukunft.“

Lars Weber, Geschäftsführer der Stadtwerke Meiningen

Die Stadtwerke Meiningen präsentieren sich ab sofort in einem neuen Erscheinungsbild. Mit modernem Design, klarer Typografie und frischen grafischen Elementen zeigen sie, dass ein starker kommunaler Versorger nicht nur technisch, sondern auch visuell am Puls der Zeit sein kann.

Mehr als nur ein neues Logo

Das neue Design steht für einen bewussten Schritt in die Zukunft – ohne dabei die eigenen Wurzeln zu vergessen. Im Zentrum des neuen Erscheinungsbilds steht ein stilisiertes „M“ – ein Lichtimpuls, der Energie, Dynamik und Veränderung symbolisiert. Gemeinsam mit dem hervorgehobenen Stadtnamen „Meiningen“ rückt der Lichtimpuls die regionale Verankerung noch stärker in den Fokus.

Ein klares Bekenntnis zur Region

Ein besonders prägnantes Element im neuen Erscheinungsbild ist die stilisierte Silhouette von Meiningen. Sie zeigt markante Gebäude der Stadt – darunter das Theater, das Schloss Elisabethenburg und die Stadtkirche – und verankert die Stadtwerke visuell dort, wo sie zuhause sind: **Mitten in Meiningen.**

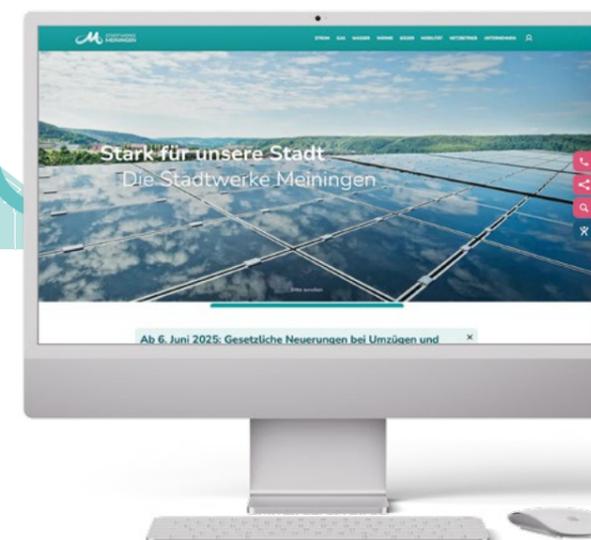
Das ist ein klares Bekenntnis zur Stadt und zu den Menschen, für die die Stadtwerke täglich im Einsatz sind.

Modern, funktional, zukunftsfähig

Das neue Design ist funktional und vielseitig einsetzbar – von der Zeitscheibe über die Onlinekanäle bis hin zu Messeständen. Es sorgt für einen einheitlichen, modernen Auftritt, der mit der Farbe Türkis die Tradition und zugleich die Weiterentwicklung des Unternehmens unterstreicht.

Die Botschaft ist klar:

Die Stadtwerke Meiningen gehen mit der Zeit – bei ihren täglichen Abläufen, mit ihrem Engagement für eine nachhaltige Energiegewinnung und nun auch im äußeren Erscheinungsbild. Der frische Look ist ein sichtbares Zeichen für diesen Wandel. Doch das, was die Stadtwerke ausmacht, bleibt: als regional verwurzelter Energieversorger übernehmen die Stadtwerke Verantwortung und investieren in die Zukunft der Region – zum Beispiel in neue Kraftwerke, in den Ausbau der Netze, aber auch in heimische Vereine, Schulen und Projekte.



Mehr Informationen
www.stadtwerke-meiningen.de

SICHER VERBUNDEN – AUCH IM NOTFALL

Stadtwerke Meiningen setzen auf neues 450-MHz-Digitalfunknetz

Die Digitalisierung der Energieversorgung schreitet weiter schnell voran – und die Stadtwerke Meiningen gehen hier frühzeitig neue Wege: Auf deren Betriebsgelände wurde am 26. Juni 2025 eine neue Antennenanlage für das sogenannte 450-MHz-Digitalfunknetz in Betrieb genommen.

Damit sind die Stadtwerke Meiningen Teil eines bundesweiten, besonders stabilen Funknetzes, das speziell für die Energiebranche entwickelt wurde. Es ermöglicht eine sichere Kommunikation – sogar dann, wenn zum Beispiel bei einem Stromausfall andere Netze ausfallen. Gemeinsam mit der TEN Thüringer Energienetze legt das kommunale Unternehmen damit die Grundlage für eine moderne, krisensichere Infrastruktur in Meiningen.

Warum ist das 450-MHz-Netz so besonders?

Dieses Funknetz nutzt eine spezielle Frequenz, die große Vorteile hat:

- » Es funktioniert auch in entlegenen Gebieten.
- » Es gelangt durch dicke Mauern – also ideal für technische Anlagen.
- » Und es bleibt auch dann stabil, wenn andere Netze ausfallen.

Gerade im Ernstfall – wie bei einem sogenannten Schwarzfall (kompletter Stromausfall) – sorgt das Netz dafür, dass die Stadtwerke weiter kommunizieren und handeln können.

Drei konkrete Vorteile für Meiningen

1 Stromzähler sicher anbinden: Die Stadtwerke nutzen das neue Funknetz, um intelligente Stromzähler (Smart Meter) zuverlässig mit deren System zu verbinden. So können wir Verbrauchsdaten sicher erfassen und die Energiewende vor Ort aktiv mitgestalten.

2 Verlässliche Kommunikation im Ernstfall: Die Mitarbeitern können über das neue Netz auch bei einem Stromausfall miteinander sprechen und Einsätze koordinieren – das erhöht die Versorgungssicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger.

3 Fernsteuerung von technischen Anlagen: Ob Strom, Gas, Wasser oder Fernwärme – viele der Anlagen lassen sich dank des neuen Funknetzes auch aus der Ferne überwachen und steuern. Das ist besonders wichtig für abgelegene oder schwer zugängliche Orte.

Ein starkes Netz für Meiningen

Die neue Antenne in Meiningen ist Teil eines größeren Projekts, bei dem in ganz Thüringen weitere Standorte aufgebaut werden. Damit schaffen die Stadtwerke Meiningen die Grundlage für eine moderne, digitale und sichere Energieversorgung – heute und in Zukunft.

Ihr neues Zuhause wartet auf Sie!



Landhaus Helmershäuser Hof

47 komfortable, helle Einzelzimmer und
4 Partnerzimmer · Professionelle, liebevolle Pflege
für alle Pflegegrade · Leben in Geborgenheit und
Gemeinschaft · Aktivitäten, Begegnungen und Natur
genießen in unserer herzlichen **Seniorenwohngemeinschaft**

Sprechen Sie uns gerne an – wir freuen uns auf Sie.



Jetzt
auch in
Themar!

Am Sportplatz 1 · 98617 Helmershausen · Telefon 036943 2599-0
helmershausen@landhaus-seniorenwohngemeinschaft.de
helmershausen.landhaus-seniorenwohngemeinschaft.de

#bereitfür provinzidylle

Herzlich willkommen im Land der offenen Fernen.

Meiningen und seine Ortsteile bieten zu jeder Jahreszeit atemberaubende Panoramen. Im Herbst sickert der Nebel in die Täler der Werra und ihrer Zuflüsse – während am Horizont die Sonne über goldenen Hügeln aufgeht. Am Tag öffnet sich der Blick auf den Gipfeln des Dolmars und der Geba weit in die Landschaft der Rhön und des Thüringer Waldes. Und am Abend entfaltet sich in der rosafarbenen Dämmerung die ganze Romantik der idyllischen Provinz im Süden Thüringens.

STADTFÜHRUNGEN



Daniela Otto

Natur- und kulturbegeisterte Stadtbotschafterin mit Leidenschaft für das Meininger Theater



Timea Zimmer

Wahl-Meiningerin aus Budapest bietet Kunst und Allerlei für Groß und Klein



Uli Meinunger

Aktiver Ruheständler mit vielen Interessen



Werner Greifzu

Fürsorglicher Opa mit Liebe zu Bau- und Denkmälern und Dampflokotiven



Alexander Mai

Stadtbotschafter, um andere von der Vielfalt Meinings zu begeistern



Brigitte Sauberbrey

Historische Kostümführungen mit Schillers Schwester



Buko Meißner

Führungen durch die Innenstadt und in der Goethöhle



Dorothea Brandt

Sympathische Historikerin und Künstlerin bietet kurzweilige Touren



Dr. Heinz Ullrich Baierle

Musik, Geschichte & Natur – mit einem Biologen auf Stadt-Tour



Frank Büttner

„Meiningen lässt nicht mehr los. Diese Stadt hat Krallen.“



Frank Weinelt

Anton-Ulrich-Double & Kenner des Herzogtums Sachsen-Meiningen



Martina Greifzu

„Hallo Kinder, ich, die Wasserhexe, möchte euch von der Werra erzählen!“



Ghislaine Carle

Von Marseille nach Meiningen, von der Philosophie zur Geschichte, immer mit Leidenschaft



Julia Fischer

Meininger Kind nach 15 Jahren Auslandserfahrung heimkehrt



Kathrin Jäger

Schlagfertige und unterhaltsame Stadtbotschafterin und Naturpädagogin



Sebastian Ehrlein

If you have a question, then ask Sebastian (Sebastian 😊)



Carmen Wassermann

„Ur-Meiningerin“ macht mit Begeisterung ihre Gäste und alle Interessierten mit ihrer Heimatstadt bekannt



Roswitha Wagner

Zugezogen und verliebt in die Theaterstadt



Susanne Klapka

Meiningerin mit Leidenschaft begeistert bei Museums-, Theater- und Stadtführungen

STADTFÜHRUNGEN



Keine einzige meiner Führungen hat mich enttäuscht!



Wer mit Klaus Köhler mal einen Stadtrundgang durch Meiningen macht, der wird schnell feststellen, dass es sich hierbei um einen waschechten Mäninger handelt, der kaum 50 Meter gehen kann, ohne irgendjemanden zu grüßen. Kein Wunder: Klaus ist der älteste Hase im Stadtbotschafterstall und führt bereits seit 35 Jahren Gäste durch die Stadt. Wenn man das mathematisch überschlägt, kommt er damit auf mindestens 1.500 Führungen in seinem Leben! Das muss ihm erstmal einer nachmachen!

In einem denkmalgeschützten Fachwerkhäuschen der Meininger Innenstadt großgeworden, entdeckte Klaus schon als Kind die geheimen Ecken der historischen Altstadt und ist mit ihren Geschichten tief verwurzelt. Noch heute erinnert er sich an den einmaligen Malzkaffee und den leckeren Kuchen von Waltrudis Naumann in der Goethöhle, in deren kühlem Eingang er als Kind im Hochsommer oft gesessen hat. Klaus war fest davon überzeugt, dass es sich bei den geheimnisvollen Kluften und Spalten in Meiningens Dietrichsberg um die Höhle von Alibaba handelte. Damals hatte er noch keine Ahnung, dass er später ab dem Jahr 2000 einmal Gäste durch die Goethöhle führen würde.

Klaus hat also unter und über Meiningen geführt und im Laufe der Jahrzehnte eine beachtliche Sammlung von über 5 Metern Regionalliteratur zusammengetragen. Bereits in den 80er-Jahren hat er einen Lehrgang zur Geschichte der Theaterstadt an der Volkshochschule belegt. An Stadtführungen war damals noch nicht zu denken – diese waren vornehmlich

sowjetischen Delegationen vorbehalten. Umso größer war die Freude bei Klaus, als nach der Wende Touristenströme aus allen Teilen der geeinten Republik Meiningen besuchten. Erneut belegte er einen VHS-Kurs – diesmal, um Stadtführer zu werden und den zahlreichen Gästen seine „Harfenstadt“ an der Werra zu zeigen.

Dass Klaus in Meiningen bekannt ist wie ein bunter Hund, liegt nicht nur an seiner aufgeschlossenen Art auf Menschen zuzugehen, sondern in erster Linie an seiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer für Deutsch und Französisch. Viele kennen ihn aus der ehemaligen POS (Polytechnischen Oberschule) Hans Beimler oder nach der Wende als Gymnasiallehrer. Fast 30 Jahre lang war er Fachberater für Französisch in Thüringen und zu seinen schönsten Begegnungen gehört ein Treffen mit französischen Austauschschülern der Stadt Sainte-Geneviève-des-Bois. Bis heute kann

er das Unterrichten nicht lassen und ist für einige Stunden pro Woche als Deutschlehrer für Migranten, Geflüchtete und Asylbewerber tätig.

Klaus hat in den letzten 35 Jahren zahlreiche Erinnerungen während seiner Stadtführungen gesammelt. Besonders im Gedächtnis geblieben sind ihm die ersten emotionalen Besuche ehemaliger Meininger nach der Wiedervereinigung oder eine Führung mit jüdischen Nachfahren, die am Synagogendenkmal zutiefst bewegt waren. Während einer Führung lernte Klaus eine ältere Dame aus Schweinfurt kennen, die familiäre Wurzeln in Meiningen hatte. Sie war im Besitz aller Schüler-Rundbriefe, die damals von ehemaligen Meinigern in Westdeutschland verfasst und wegen ihrer politischen Inhalte hier verboten waren. Nach ihrem Besuch ließ die Frau ihm all diese Rundbriefe zukommen – für ihn ein Vermächtnis von unfassbar ideellem Wert.

Für Klaus steht fest: Solange er es noch kann, wird er interessierte Gäste und Touristen durch Meiningen führen und ihnen neben historischen Fakten vor allem die Seele dieser Stadt vermitteln. Klaus liebt die Begegnungen mit Menschen und jeder lauscht gerne seinen Geschichten.

Mit einem Augenzwinkern verkündet Klaus zum Abschluss, dass er später gerne neben Rudolf Baumbach auf dem Meininger Parkfriedhof beerdigt werden würde und es sein größtes Glück ist, wenn er auf dem Diezhäuschen steht und die Meininger Kirchenglocken läuten. Was soll man dem noch hinzufügen?



Wandern mit Gerd – Entdecken Sie die Meininger Wälder bei einer geführten Wanderung!

Meiningen bietet mit seiner idyllischen Lage im Werratal zwischen Thüringer Wald und Rhön ideale Möglichkeiten zur aktiven Erholung in der Natur. In unmittelbarer Nähe der Stadt sind insgesamt 280 km als Wanderwege ausgewiesen. Die Tourist-Information lädt regelmäßig zu geführten Wanderungen mit Gerd Börner ein, bei denen es rund um die Stadt allerhand zu entdecken gibt. Alle aktuellen Termine sind online buchbar und können auch als Gruppenangebote arrangiert werden.



Führung buchen unter:
www.meiningen.de/buchen



Weitere Angebote für Stadtführungen, Radtouren und geführte Wanderungen finden Sie auf www.meiningen.de und bei der Tourist-Information Meiningen:

touristinfo@meiningen.gmbh
Telefon: 03693 44650

Ausstellung „Profis“ (September 2024): Die beiden Künstler im offenen Gespräch in der „NEKST GALERIE Z4“. v.l. Jan Polacek (Bildhauer Unterfranken), Lukas Michels NEKST Vorstandsvorsitzender, Peter Engl (Maler.Berlin)



Einmal im Jahr verwandelt sich der Parkplatz in der Klostergasse in die Kinderstadt „Tiberanda“ – beim Sommercamp erleben die Kinder Gemeinschaft, Kreativität und jede Menge Spaß.



Autorin:
Timea
Zimmer

TIMEAS BEST OF MEININGEN

Wie schön, dass die Tradition für kulturelle Aufgeschlossenheit hier in Meiningen nie aufgehört hat und hoffentlich auch weitergelebt werden darf!

Von akademischen, internationalen Märchen-symposien in der Bibliothek bis hin zum sportlichen Herzog-Georg-Nachlauf im Fackelschein durch den Englischen Garten und noch weiter reichen hierzulande die originellen und fantasievollen Programme. Ein Teil dieser Programmvielfalt (über 1.000 Veranstaltungen im Jahr) wird durch die aktiven Vereine gestaltet.

Als eine zugezogene, stadtbegeisterte Wahl-Meiningerin bin ich seit über 23 Jahren auch immer wieder gerne in einem dieser Vereine, im NEKST, tätig. Der Kunstverein macht außergewöhnliche Veranstaltungen – wie in den Hinterhöfen der Szenenviertel großer Metropolen – mit vielen einzelnen engagierten Personen möglich. So z. B. den ersten Meiningener Poetryslam, den Jazzkeller, die exotischen Ausstellungen „Sexophil“ und „1000x Meiningen“ oder auch die der französischen Streetart-Künstlerin Prinzessin Katharina von Saalfeld, eine Nachfahrin des Theaterherzogs. Inzwischen sind mehrere dieser „Wagnisse“ zu eigenen Vereinen, zu stabilen Programmen herangewachsen.

Mittlerweile ist der Verein NEKST seit vier Jahren zeitgenössisch in der Pop-up Kunst-Galerie „Z4“, in der Zwinger-gasse 4 nahe der Traditionsgaststätte Goldener Zwinger zuhause.

Besuchen Sie dort unbedingt eine der wechselnden öffentlichen Veranstaltungen. Werden Sie gerne auch aktiv als Mitgestalter:in im Neuen Europäischen Kunst Salon Thüringen, im **NEKST e.V.** @ zwinger4_nekstgalerie

Ebenfalls von Ehrenamtlichen wird immer wieder, einmal im Jahr, ein Sommercamp für die nächste Generation, die Kinderstadt „Tiberanda“. Inmitten des historischen Ambientes an der Klostergasse auf die Beine gestellt.

Ein außergewöhnliches Musikerlebnis bereitet „Jazz im Museum“. In den alten Gemäuern der ehemaligen herzoglichen Reithalle, dem heutigen Theatermuseum, umgeben von wertvollen Setdesign-Kunstwerken (Prospekten), die anno 1874 sogar das europaweite Publikum mitentzückten, findet ein Mal im Monat bei einem Glas gutem Wein der beliebte Jazzabend mit und von internationalen Musiker:innen statt.



Kunst in Gemeinschaft: Beim Malkurs erhalten Teilnehmende kreative Anleitungen und persönliche Tipps.

Wenn Theater, dann gehen Sie auch mal in eine der kleineren Produktionen in die **Kammerspiele**. Wer weiß, vielleicht werden Sie dadurch noch in eine der avantgardistischen, europäischen, experimentellen Großstadttheater hineingebeamt.

Und wenn wir schon hier sind – im Foyer der Kammerspiele und der städtischen Kunstgalerie ada – dann lassen Sie mich einen „Noch“-Geheimtipp nennen: „PARTYTIME“ ist der relativ neue Disco-Abend des Meiningener Staatstheaters. Circa einmal im Monat feiern Tanzwütige in der lauschig-schicken Club-Atmosphäre der Kammerspiele-Bar.

Abseits des hektischen Pulsschlags der Stadt, unter dem Schutz großer Bäume, mit Blick auf die mittelalterlichen Stadtmauern, biegen sich die **Bleichgräben** östlich um den alten Stadtkern. Spätestens seit der vielfältigen Ausbildung zur Stadtbotschafterin weiß ich, wieso mich hier die Romantik immer wieder einfängt. Hier stehen viele Häuser deren einstige Bewohner:innen maßgeblich die Geschichte der Stadt geprägt haben. Hier ist also auch ein Ort für gedankliche Zeiteinsparungen, für entspannende Spaziergänge entlang der leise plätschernden Wassergräben vorbei an früheren und heutigen Szenenkeipen und Restaurants.

Viel Freude wünscht Ihnen bei weiteren Programmdeckungen in der Theaterstadt Meiningen Ihre Stadtbotschafterin Timea Zimmer

Weitere Infos: www.nekstkunsthhaus.de, <https://tiberanda.de/>

HAFENSTADT MIT TUCHMACHER-RUHM

Die Bleichgräben – Meinings unterschätztes Highlight

Während eines Besuchs in Meiningen ist es schier unmöglich, nicht mindestens einmal mit diesem historischen Highlight in Berührung zu kommen. Die Rede ist von unseren ‚Bleichgräben‘ – Wassergräben, die als Überbleibsel der mittelalterlichen Befestigungsanlage der Stadt bis heute erhalten sind. Aufgrund ihrer markanten Form brachte dieses System Meiningen lange Zeit den Beinamen ‚Harfenstadt‘ ein. Der durchschnittliche Meininger läuft hier mindestens einmal pro Woche entlang – sei es auf dem Weg zum angegliederten Parkhaus in der Neu-Ulmer Straße, für einen abendlichen Abstecher in den Schlupfwinkel oder für die regelmäßige Gassirunde mit dem Hund. Dabei haben die Bleichgräben weitaus mehr Beachtung verdient.

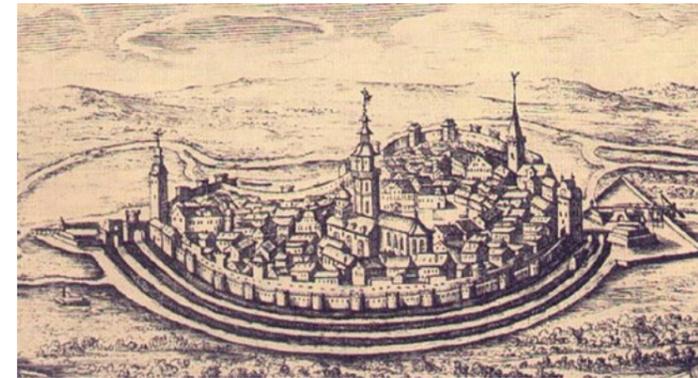
Meiningen musste sich früher als Enklave der Würzburger Bischöfe schon sehr früh gegen stetige Angriffe verteidigen und entwickelte hierfür ein besonders ausgeklügeltes System. Zwischen dem oberen und dem unteren Stadttor umschlossen bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts zwei Wassergräben und ein dazwischenliegender Wall die komplette Ostseite des Stadtkerns halbkreisförmig. Während der nächsten 400 Jahre wurde die Wehranlage immer wieder erweitert bis sie schließlich aus einem doppelten Mauerring mit einem Dutzend Halbschalentürmen, Festungsbauten und Stadttoren bestand, der wiederum von den ursprünglichen beiden sowie einem weiteren großen Wassergraben umgeben war. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts, als Meiningen in seiner Funktion als Residenzstadt sicher und die Befestigungsanlage für die geplante Stadterweiterung eher nachteilig war, wurde sie gezielt abgetragen.

Lediglich die beiden ursprünglichen Wassergräben stellen bis heute als Bodendenkmal das am besten erhaltene Wallgrabensystem in Thüringen dar – ein Fakt, der vermutlich vielen Meiningern nicht bekannt ist.

Neben ihrer Funktion zur Verteidigung hatten die Wassergräben in der Geschichte auch eine andere weitreichende Bedeutung, die schließlich zu ihrer späteren Namensgebung führte. Während des 17. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des 30-jährigen Krieges erlebte Meiningen eine wirtschaftliche Blütezeit durch die Tuchmacherei. Vor allem das Weben und Färben des damals neuartigen Stoffes Barchent (ein Mischgewebe gewonnen aus der Wolle eines Kamels oder Schafs mit einem Schuss Baumwolle und einer speziellen Aufrautechnik für besonderen Tragekomfort) brachten der Stadt einen finanziellen Aufschwung. Die herausragende Qualität Meininger Stoffe wurde durch eine eigene Bleimarkte gekennzeichnet und führte durch über 300 ansässige Handwerker im Textilgewerbe zu einem europaweiten Export. Vor allem die spezielle Färbetechnik der Meininger war hoch angesehen. Hierfür wurden die gewebten Stoffe wieder und wieder gewaschen und gebleicht, bevor sie ihre endgültige Farbe erhielten. Und dafür gab es natürlich keinen besseren Ort als die Wassergräben, die um die Ostseite der Stadt herum verliefen. Um an die schwere und gewinnbringende Arbeit des Bleichens und Färbens zu erinnern, entstand vor einigen Jahren im Rahmen der Kinderstadt Tiberanda ein tolles Kunstwerk an der Mauer neben dem Bleichgraben (Höhe Sachsenstraße).



Ansicht der Stadt Meiningen 1676



Auch sonst gibt es bei einem Spaziergang entlang der Bleichgräben allerhand zu entdecken. Angefangen beim ehemaligen Oberen Tor (dem heutigen indischen Restaurant Bombay) steht hier noch der sogenannte Pulverturm, der früher mit Schießscharten ausgestattet war und eine Wehrplattform besaß. Außerdem überzeugen die wunderschön erhaltenen Fachwerke der ehemaligen Obermühle und des Schlupfwinkels, einer bekannten Meininger Szenekneipe. Im weiteren Verlauf findet man die Fronveste, einen bis ins Jahr 1963 als Gefängnis genutzten Bau im neugotischen Stil. Aufgrund von Platzmangel erhielt das Gefängnis gegen Ende des 19. Jahrhunderts sogar einen Erweiterungsbau aus roten Ziegelsteinen, in dem sich heute ein renommiertes Hotel der Stadt wiederfindet. Ein kleines Stück weiter entdeckt man im Garten der heutigen Pension Trollstube ein restauriertes Halbschalensrondell der ehemaligen äußeren Stadtmauer. Die weiteren Häuser entlang der Bleichgräben beeindrucken mit romantischem Kleinstadtfliar und süßen Terrassen über dem Gewässer. Hier ist es so schön, dass man in der kälteren Jahreszeit sogar einen Eisvogel beobachten kann, der sich heimisch fühlt – wer kann es ihm verübeln?

Idyllischer Fußweg entlang der Bleichgräben



Auf Höhe der heutigen Sachsenstraße verlaufen die Bleichgräben parallel zu vielen Prachtbauten, die alle noch davon zeugen, dass Meiningen als ehemalige Residenzstadt einiges zum Zeigen hatte. Hier wären zum Beispiel das ehemalige Landtagsgebäude und das Logenhaus zu erwähnen. Als Zeugnis jüdischer Geschichte befindet sich in der Sachsenstraße außerdem ein beeindruckendes ehemaliges Wohnhaus Meininger Juden, welches u.a. auch eine große Bibliothek beherbergte. Während des Nazi-Regimes wurde das Haus als ‚Ghetttohaus‘ missbraucht, in dem jüdische Mitbürger bis zu ihrer Deportation gefangen gehalten wurden. Heute zeigen künstlerische Elemente am Haus seine wichtige geschichtliche Bedeutung.

Legt man den restlichen Weg auf dem Wall zurück, kommt man am Redaktionsgebäude der Meininger Tageszeitung, dem Kino und dem beeindruckenden Fachwerk des Hauses Rheingold (früheres Hotel und Tanzlokal) vorbei bis man schließlich beim ehemaligen Unteren Tor (dem heutigen Henneberger Haus) ankommt.

Damit ist man einmal die komplette ostseitige Stadtbefestigung aus dem Mittelalter abgelaufen und hat dabei ein großes Stück Meininger Geschichte mitgenommen. Ich kann nur jedem Spaziergänger empfehlen, in Zukunft mal auf das eine oder andere Detail zu achten.

BUCHTIPP

Das Buch **Merkwürdige Geschichten** aus Meiningen für Klein und Groß ist für **15,00 €** erhältlich.



Auch online erhältlich!



FLEDERIKE STELLT VOR:

DIE BEKANNTESTE MÄNINGERIN – STEINALT UND STEINREICH



Hallo liebe Meiningen, ich bin´s – Flederike, die Kirchenfledermaus. Einige von euch kennen mich bestimmt schon aus dem Gemeindebrief, der alle drei Monate in Meiningen und der Umgebung erscheint. Hier erzähle ich regelmäßig über meine fröhlichen Rundflüge durch die Kirchen und was ich mit den Menschenkindern der Gemeinde und meinem Orgelfreak so alles erlebe. Heute möchte ich auch mal hier im MÄNINGER vorbeiflattern, um euch großen Menschen von meiner besten Freundin zu erzählen. Ihr kennt sie alle, denn sie gehört zu unserer schönen Stadt wie die Hütes oder Georg II. Ich spreche natürlich von unserer Stadtkirche, in deren Türmen ich tagsüber gerne zum Schlafen abhänge.

Meine Freundin heißt „Unserer Lieben Frauen“, aber lasst euch von dem Namen nicht täuschen! Sie ist nämlich nicht nur für Frauen da, sondern auch für Männer, Kinder, Omas, Opas, Babys und überhaupt für alle Menschen – völlig egal, ob sie an einen Gott glauben oder nicht. Jeder wird direkt am Eingang mit ihrer Segenshand begrüßt und ich kann euch sagen, da macht sie keine Ausnahmen.

Wisst ihr eigentlich, dass die Meiningen Stadtkirche schon über 1.000 Jahre alt ist? Damit ist sie das älteste Gebäude hier und ich bin mir sicher, dass auch viele Fledermaus-Generationen vor mir schon durch ihre Türme geflattert sind. Manchmal erzählt sie mir, wen sie in ihrem langen Leben schon alles getroffen hat. Die Würzburger und die Henneberger, später die ganze Herzogsfamilie und sogar Brahms und Reger haben sie besucht und auf ihrer Orgel gespielt. Am 7. November 1989 kamen so viele Menschen zu ihrem Friedensgebet, dass

sie gar nicht alle hineinlassen konnte. 25.000 Leute – stellt euch das mal vor! Wenn sie mir davon erzählt, wird sie immer ganz sentimental und auch ich muss meine Fledermaustränen zurückhalten.

In manchen Menschenbüchern kann man sehen, wie meine Freundin früher einmal ausgesehen hat – viel kleiner und mit unterschiedlich großen Türmen. Zweimal wurde sie vom Blitz getroffen und auch der Bombenanschlag 1945 ist nicht spurlos an ihr vorbeigegangen. Sie hat schon so viel erlebt, dass mein kleines Mäusehirn das gar nicht alles verarbeiten kann. Aber am Ende von ihren Erzählungen staune ich immer über ihre Dankbarkeit den Menschen gegenüber, die sie immer wieder aufgebaut, repariert und erneuert haben. Leicht war das nämlich nie und schon für den großen Umbau Ende des 19. Jahrhunderts wurden Kredite aufgenommen und Spenden von den Meiningen Bürgern gesammelt.

Die größte Freude von „Unserer Lieben Frauen“ ist, wenn sie Menschen zusammenbringen kann. Regelmäßig öffnet sie ihre Türen für Gottesdienste, Konzerte, Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern. Oft ist sie Zeugin von großer Freude, aber auch von schrecklichem Leid. Sie gibt den Menschen Geborgenheit und Hoffnung. Manchmal kommen auch Besucher zu ihr, die nicht gläubig sind. Sie hört ihnen zu, spendet Mut und Kraft. Es ist ihr egal, ob sie wiederkommen oder nicht. Sie ist eben eine richtig gute Freundin!

Doch all ihre Begegnungen und Erlebnisse haben Spuren hinterlassen und ihr stolzes Alter macht ihr zunehmend zu schaffen. Wenn wir abends allein sind, erzählt mir „Unserer Lieben Frauen“ oft, wo es ihr überall wehtut. Ich muss auch aufpassen, wo ich mich hinhänge, damit ich nicht mitsamt einem ihrer Holzbalken in die Tiefe stürze. Ihr Körper ist in die Jahre gekommen und muss dringend repariert werden! Wie gerne

würde sie wieder Menschen auf ihre 53 Meter hohen Türme steigen lassen, aber momentan sind ihre Schmerzen zu groß. Sie macht sich viele Sorgen, dass sie ihrem Job als Wahrzeichen der Stadt und Beschützerin der Menschen nicht mehr nachkommen kann. Oft ist sie darüber sehr traurig, denn das ist ihre Bestimmung seit ewigen Zeiten.

Natürlich helfen ihr auch andere Kirchenfreunde oder höher gestellte Kirchenämter, aber in Thüringen gibt es noch 1.886 weitere Kirchen, die gepflegt werden müssen. Und weil „Unserer Lieben Frauen“ der Kirchengemeinde Meiningen gehört, müssen wir hier auch selbst unseren Beitrag leisten. Das war immer so und wird auch immer so sein.

Neulich habe ich im Vorbeiflattern bei einer Gruppe großer Menschen gehört: „Die Kirche ist steinreich!“ Ja, ich glaube, das stimmt wirklich! Meine Freundin hat wahnsinnig viele Steine. Wenn sie für jeden nur 5 Euro bekommen würde – das wäre prima und dann würde es ihr sicherlich auch bald wieder besser gehen.

Habt ihr nicht auch Freude an ihrem schönen bunten Dach und ihren spitzen Kirchtürmen, die man fast überall in Meiningen sehen kann? Geht ihr nicht auch gerne an Weihnachten zum Krippenspiel oder lauscht gespannt der Kirchenglocke, wenn ihr nicht wisst, wie spät es ist? Erst kürzlich hat der Orgelfreak wieder viele Menschenkinder und ihre Eltern mit dem jährlichen Kindermusical begeistert. Das war vielleicht ein Gaudi für mich und meine Fledermausfreunde! Und auch zum Meiningen Orgelsommer kommen jedes Jahr viele große Menschen bei meiner Freundin vorbei. Vielleicht sitzt ihr auch gerne in ihrem Schatten an den neuen Spieltischen auf dem Marktplatz oder ihr besucht im Sommer die Turmfrauen bei Kaffee und Kuchen im Kirchenschiff. Manche von euch sind vielleicht in ihr getauft worden oder



Vorstand des Fördervereins Stadtkirche (v.l.n.r.): Klaus-Otto Kramer, Bürgermeister Fabian Giesder, Sabine Rau, „Orgelfreak“ Sebastian Fuhrmann, Ulrike Kraußlach und Pfarrer Tilmann Krause

haben sich in ihrem Schutz von einem lieben Menschen verabschiedet. Geht mal tief in euch – bestimmt habt auch ihr irgendeinen Bezug zu meiner lieben Freundin. Oder stellt euch einfach vor, sie wäre eines Tages nicht mehr da. Das geht irgendwie gar nicht, oder?

Nun qualmt mein Mäuseköpfchen ganz schön! So schwierige Menschenthemen sind eigentlich gar nichts für mich. Deshalb habe ich die komplizierten Zahlen und Fakten (oben rechts) dem Pfarrer und dem Orgelfreak überlassen. Und nun muss ich erstmal weiterflattern und nach meiner lieben Freundin sehen.

Vielleicht kommt ihr uns ja bald mal besuchen und zündet ein Licht für „Unserer Lieben Frauen“ an. Dann vergesst nicht, nach oben zu schauen – bestimmt hänge ich da irgendwo rum und winke euch zu!

Flatterhafte Mäusegrüße eure

Flederike



RETTET DIE STADTKIRCHE MEININGEN

Für die Sanierung der Stadtkirche Meiningen werden rund 5 Mio. € benötigt. Davon muss die Kirchengemeinde etwa 2 Mio. € aus Eigenmitteln tragen. Die Gemeinde zählt derzeit rund 3.000 Mitglieder, der Förderverein knapp 50 Mitglieder. Vorrangig saniert werden müssen Dachstuhl, Kirchtürme, Mauerwerk sowie das bunte Ziegeldach, um die Begehbarkeit zu sichern. Der Finanzierungsbedarf steigt jährlich um ca. 8%.

SPENDENKONTO

Förderverein Stadtkirche Meiningen e.V.
IBAN: DE16 7933 0111 0002 1003 52
Betreff:
Rettet die Stadtkirche Meiningen

Weitere Informationen:
www.stadtkirchenretter.de

EAGLES FIGHTCLUB MEININGEN: WO KAMPFGEIST HEIMAT HAT

One Team – One Family – für die Mitglieder des Eagles Fightclub ist das mehr als ein Spruch. Hier wird gemeinsam trainiert, gelacht, geschwitzt – und manchmal auch gemeinsam Niederlagen verdaut. Egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Wer hierher kommt, findet nicht nur einen Trainingsort, sondern eine Gemeinschaft, die zusammenhält.

VEREINSLEBEN

Autorin:
Jeanine
Thürbeck



Patrick ist selbst seit 20 Jahren aktiv im Kampfsport.

Wie alles begann

Patrick Ledermann, geboren und aufgewachsen in Meiningen, weiß, wie es ist, klein anzufangen – und zwar im wahrsten Sinne. Mit zwölf Jahren stand er zum ersten Mal auf der Matte. Damals gab es keine getrennten Gruppen für Kinder und Erwachsene. Er lernte Kickboxen direkt mit den Großen. „Da gab’s schon mal ordentlich auf die Mappe“, erinnert er sich. Pädagogisch wertvoll? Eher nicht. Nach Niederlagen wurde er oft alleine gelassen, sowohl in dieser Zeit als auch später in seiner Boxkarriere.

Was ihm damals fehlte, waren das Menschliche, das Kindgerechte, das Miteinander. Genau diese Werte fand er später im Muaythai, als er beim mehrfachen Weltmeister Enrico Kehl trainierte. Dort erlebte er Respekt, Geduld, Bescheidenheit – und ein Training, das nicht dazu diente, sich zu profilieren. Egoismus hatte keinen Platz.

Diese Erfahrung ließ ihn nicht mehr los. 2017 machte er seine Trainerlizenz, studierte Sportmentaltraining und fasste den Entschluss, es anders zu machen. Ein eigenes Studio, in dem nicht nur Technik, sondern auch Herz und Miteinander zählen – das war sein Ziel. 2023 gründete er mit 50 Mitgliedern den Eagles Fightclub und eröffnete im März 2024 sein erstes Studio in der Georgstraße, mitten in der Meiningen Innenstadt.

Muaythai – Mehr als Sport

Muaythai gilt als „Sport der acht Waffen“ – mit Fäusten, Ellbogen, Knien und Schienbeinen. Aber hier ist es mehr als eine Kampftechnik. Es ist eine Schule fürs Leben. Respekt und Bescheidenheit gehören genauso dazu wie Disziplin. Sich auf Kosten anderer in Szene zu setzen, ist hier fehl am Platz – im Eagles Fightclub gewinnt man nicht allein.

Und noch ein Vorurteil räumt Patrick gern aus: dass Kampfsport automatisch gefährlicher sei als andere Sportarten. „Ich habe früher selbst Fußball gespielt“, erzählt er. „Da hatte ich drei Bänderrisse, ein gebrochenes Schienbein und einige üble Verletzungen. Im Boxen – nichts davon.“ Tatsächlich zeigen Statistiken, dass es vor allem im Kinderfußball deutlich mehr Verletzungen gibt als im Kampfsport.



Eagles Kids Concept – Starke Wurzeln für starke Flügel

Das Eagles Kids Concept legt besonderen Wert auf die Entwicklung junger Mitglieder – körperlich, mental und sozial. In altersgerechten Gruppen trainieren die Kinder hier:

- Mini Eagles (5–7 Jahre),**
- Junior Eagles (8–10 Jahre),**
- Teen Eagles (11–13 Jahre)**

Jede Einheit ist so aufgebaut, dass Technik, Fitness und motorische Fähigkeiten spielerisch gefördert werden. Aber es geht um mehr als sportliche Fortschritte: Teamgeist, Disziplin, Selbstvertrauen und ein respektvoller Umgang miteinander sind feste Bestandteile des Trainings. Ergänzt wird das Ganze durch das Eagles Champion Mindset – ein Ansatz, der Kinder dabei unterstützt, Herausforderungen mutig anzunehmen, Rückschläge zu meistern und an sich zu glauben. Egal ob auf der Matte oder im Alltag: Die Werte aus dem Training begleiten sie ein Leben lang. ▶

Das Interesse war riesig und die Kurse und bald auch die Wartelisten schnell voll. „Und dabei dachten wir anfangs, die Räume wären viel zu groß für unser Vorhaben“, erzählt Patrick lachend. Dass er bereits ein Jahr später, im April 2025, einen zweiten Standort in der Werrastraße eröffnen würde, hätte er sich damals nicht zu träumen gewagt. Heute trainieren in der Georgstraße und im neuen „Performance Center“ rund 230 Mitglieder – vom neugierigen Mini bis zum ambitionierten Wettkämpfer.



Zur Eagles-Family gehören Kinder ab 5 Jahren.



Autorin:
Josephine
Walther

LOCAL CELEBRETIES [MÄNINGER, DIE HIER JEDER KENNT]: DIE SCHMÄDICKES

Früher konnte man Daniel Schmädicke im Meininger Theater als Solo Balletttänzer auf der Bühne sehen – heute kann man mit ihm tanzen und vom ihm lernen. Gemeinsam mit seiner Frau Cornelia Schmädicke leitet er eine eigene Tanzschule und erweitert sein Kursangebot stetig. Das Highlight des Jahres: die erste offene DAT Landesmeisterschaft in Thüringen im Paartanz.



Daniel und Cornelia Schmädicke – das Herz der BDT-Tanzschule in Meiningen.

Wir waren bei Schmädickes zu Gast und haben erfahren, wie alles seinen Anfang nahm und schließlich zur Landesmeisterschaft führte. Mehr dazu im Interview.

Daniel, wie bist du denn eigentlich nach Meiningen gekommen?

Daniel: Ich bin gelernter Balletttänzer, wobei es eigentlich „staatlich geprüfter Bühnentänzer“ heißt. Ich war vorher im Landestheater Coburg bis dort die Sparte Ballett geschlossen wurde. Dann habe ich entdeckt, dass es in Meiningen ein sehr gutes Theater gibt und so bin ich nach Meiningen gekommen und habe hier 1998 meine jetzige Frau kennengelernt.

Habt ihr euch beim Tanzen kennengelernt?

Cornelia: Das fragen immer alle (lacht). **Daniel:** Nein, ich habe sie bei einer Veranstaltung im Sächsischen Hof gesehen und ein Jahr später bei einer anderen Veranstaltung angesprochen: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Und das hat sich entwickelt – bis heute. Man kommt wegen des Berufs in eine Stadt und bleibt wegen der Liebe.

Schön gesagt! Jetzt bist du kein aktiver Balletttänzer mehr. Wie kamst du zur Tanzschule?

Daniel: Nachdem auch hier die Sparte Ballett geschlossen wurde, musste ich mir erstmal etwas anderes suchen und wollte auch ein „normales“ Leben haben. Da ich gut Englisch, Französisch und Deutsch spreche, hatte ich an der Rezeption im Schloss Landsberg angefangen. Das war aber nur eine Art Gastspiel: Irgendwann sagte ich mir, dass Tanzen doch das schönere Leben ist und so habe ich nochmal eine neue Ausbildung als Tanzlehrer beim BDT angefangen. Die Tanzschule eröffnete ich dann im Oktober 2013.

Mit welchen Kursen habt ihr denn gestartet und wie hat es sich entwickelt?

Daniel: Angefangen haben wir ganz klassisch mit Standard- und Latein-Kursen. Im Laufe der Jahre sind aber noch ganz interessante Sachen dazu gekommen

Bereit für deine eigene Tanzgeschichte? Wir begleiten dich Schritt für Schritt: mit Spaß, Leichtigkeit und ganz ohne Druck.

Jetzt schon vormerken:
Am 5. September 2026 findet die nächste Landesmeisterschaft im Paartanz im Volkshaus statt.

Was denn zum Beispiel?

Daniel: Wir haben jetzt auch spezielle Kurse, wie Discofox und Salsa. Mittlerweile haben wir sogar einen Discofox-Club, da es hier einfach der weitverbreitetste Tanz in der Gegend ist. Bei dem Tanz kann man schon ein bisschen mehr machen und zum Highlight auf der Tanzfläche werden. Es gibt kleinere Hebungen, viele verschiedene Figuren und Off-Balance Sachen, was den Discofox noch interessanter macht.

Cornelia: Befreundete Paare können sich bei uns auch ihren eigenen Kurs zusammenstellen. Wir nennen es #dancewithfriends. Das heißt, mindestens vier Paare bekommen zu einer individuell geplanten Zeit 4 Einheiten à 60 min und lernen bis zu drei selbst ausgewählten Tänzen.

Daniel: Seit Ende August bieten wir außerdem einen West Coast Swing-Kurs an. Das schöne dabei ist, dass die Musik ziemlich cool ist. Den Tanz kennt man vor allem von Social Media. ▶





Wenn Schritte zu Leidenschaft werden – Daniel und Cornelia ganz in ihrem Element.

Das klingt sehr spannend und abwechslungsreich! Ihr bietet hier echt viel an. Lasst uns doch noch über die Tanzmeisterschaft sprechen. Woher kam denn die Idee?

Daniel: In Thüringen gibt es nicht so viele Tanzschulen, die im Tanzverband BDT sind und wir wollten die erste Tanzschule in Thüringen sein, die im Rahmen des Verbandes eine Meisterschaft auf Landesebene ausführt. Das war unser Ehrgeiz!

Cornelia: Aber um so eine Meisterschaft auszurichten, gehört schon einiges dazu. Es gibt ein Amateurtourieramt und eine Turnierordnung. Es ist richtig professionell mit Wertungsrichtern aus ganz Deutschland und allem was dazu gehört.

Wurden die Wertungsrichter zugeteilt oder habt ihr sie eingeladen?

Daniel: Die hatte ich alle persönlich eingeladen. Da ich auch selbst Wertungsrichter bin, kannte ich schon ein paar von anderen Turnieren. Der Leitspruch des BDTs lautet auch „We are family“. Man fragt also verschiedene Kollegen an und wer Zeit hat, der ist dann dabei.

Wie läuft denn eine Meisterschaft grob ab? Es tanzen alle Tanzpaare gleichzeitig, oder?

Daniel: Ja, genau. Es gibt ein Zeitlimit, dass mindestens 1:30 Minute getanzt werden muss. Die Bewertung eines Wertungsrichters ist auch immer eine Momentaufnahme. Das bedeutet, dass das Tanzpaar auf den Punkt abliefern muss. Es reicht nicht, dass sie sonst gut tanzen. Sie müssen in dem Moment gut tanzen können.

Und wie schaffen es die Richter in so kurzer Zeit alle Paare zu bewerten? Schauen sie sich alle gleichzeitig an oder teilt man sich die Tanzpaare auf?

Daniel: Nein. Jeder Wertungsrichter muss jedes Paar prüfen, ansehen und bewerten.

Das geht in eineinhalb Minuten?

Daniel: Natürlich geht das. (lacht) Ein ausgebildeter Tanzlehrer kann das. Es gibt Nuancen, wo man öfters schauen muss, aber ich kann innerhalb von 10 Sekunden sagen, wer auf den ersten und auf den letzten Plätzen ist. Die Mitte muss man sich dann nochmal genauer anschauen.

Cornelia: Es gibt auch nie mehr als max. sieben Tanzpaare auf einer Fläche.

Das ist spannend. Nach welchen Kriterien werden die Tanzpaare denn bewertet?

Daniel: Das Wichtigste ist der Spaß am Tanzen. Die Freude muss man im Gesicht sehen. Dazu kommt dann noch die Tanzhaltung – die ist sehr wichtig. Dann kommt es darauf an, wie die zwei Personen miteinander tanzen und natürlich geht es auch um die Technik: Wie ist die Fußarbeit, die Figuren und tanzen sie im Rhythmus.

Und diese Kategorien werden dann alle bepunktet?

Daniel: Fast – die Kategorien sind die Grundlage für die Gesamtbewertung. Außerdem werden die Tanzpaare noch in verschiedene Leistungs- und Altersklassen unterteilt.



Alles für den perfekten Tanz: Klassische Tanzschuhe und weiteres Zubehör gibt es direkt in der Tanzschule zu kaufen.

Habt ihr denn auch Kurse, wo ich keinen Tanzpartner brauche?

Daniel: Ja, wir bieten auch einen Solotanzkurs für Standard- und Lateintänze an. Die Idee kam, da meistens Frauen Lust haben zum Tanzen, aber die Männer eben nicht. Unsere Solotanztrainerin Jutta hält ihre Kurse mit großer Leidenschaft. Und dann gibt es noch einen sportlicheren und dynamischeren Solotanzkurs: den Dancit-Kurs. Das ist ein Programm, welches von Christian Polanc, bekannt aus Let's Dance, entwickelt wurde. Dafür haben wir auch eine extra von ihm ausgebildete Trainerin an unserer Tanzschule und das ist die Conny.

Cornelia: Die Tanzfitness hat eingeschlagen wie eine Bombe. Wir hatten von Anfang an mehr als zehn Teilnehmerinnen – mittlerweile sind es noch einige mehr. Dancit hält fit, ist abwechslungsreich und macht Spaß.

Wo genau ist denn der Unterschied zu Zumba? Das ist doch auch Tanzfitness, oder?

Cornelia: Zumba hat feste Lieder mit festen Zumba-Choreografien. Bei Dancit gibt es immer erst ein Warmup, dann werden verschiedene Schritte und Figuren aus Standard- und Latein-Tänzen getanzt und zum Schluss gibt es noch einen sogenannten Cooldown. Die Schritte und Grundfiguren aus den Tänzen werden gepaart mit Fitness-Elementen. Das schöne dabei ist auch, dass man keine Choreografie lernen muss, sondern einfach das nachmachen kann, was vorgemacht wird.

Was genau sind das denn für Startklassen?

Cornelia: Wenn ein Tanzpaar zum ersten Mal bei einer Meisterschaft teilnimmt, dann starten sie in der „HobbyLeague“. Dort werden jeweils drei Standard- oder Lateintänze benötigt. Dann gibt es noch die nächsthöhere Stufe „Rising Star“ und die höchste Stufe „SupaLeague“. Da kommt jeweils ein Tanz dazu. Wenn man richtig gut ist, dann hat man sogar die Chance, am selben Tag noch in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen.

Ich habe gelesen, dass Turnierkleidung erst ab „Rising Star“ erlaubt ist. Gibt es dafür eine bestimmte Erklärung?

Daniel: Man möchte versuchen, den Leuten die Angst zu nehmen. Wenn ein Paar noch nie bei einem Turnier war, dann könnte es schnell von einem Turnierkleid eingeschüchtert werden. Daher möchte man den Einstieg so leicht wie möglich machen ohne irgendwelche Hürden.

Cornelia: Für den Anfang reicht es schon, wenn die Herren eine schwarze Anzughose tragen und die Damen einen einfachen Rock oder auch eine Anzughose. Daniel: Aber die Kleidung fließt nicht mit in die Bewertung ein. Sie rundet das Ergebnis nur ab.

Hinter so einer Meisterschaft steckt viel Arbeit. Wie habt ihr das alles geschafft?

Cornelia: Man muss an wahnsinnig viel denken. Es gab zum Beispiel einen Marketing- und einen Redaktionsplan, wo die einzelnen Aufgaben aufgelistet waren, die pro Monat oder Quartal erledigt werden mussten. Es musste ja nicht nur das Volkshaus gemietet werden, sondern auch die Startnummern und Pokale mussten organisiert werden. Wir hatten dafür jedoch ein großartiges Team hinter uns, was aus unserer Familie, unseren Tanzschülern und Freunden bestand. Mit ihnen hatte ich verschiedene Teams geplant: Betreuung der Wertungsrichter, Betreuung der Tanzpaare, Einlass und so weiter. Nur das Catering hatten wir gerne an die Kantine Sunshine abgegeben.



Hat denn alles geklappt und habt ihr einen Landesmeister gefunden?

Daniel: Es war ein anstrengender, aber gleichzeitig schöner Tag. Ein bisschen Luft nach oben gibt es immer, aber insgesamt hat alles super geklappt und wir sind sehr zufrieden. Besonders gefreut hat uns, dass wir tatsächlich die ersten Landesmeister im Standard- und Lateintanz küren konnten – und ein Paar kommt sogar aus unserer eigenen Tanzschule.

Cornelia: Für uns war es vor allem schön, dass wir Meiningen so eine besondere Veranstaltung schenken konnten. Ohne die vielen Helfer, tatkräftig und mental, aus unserem Freundes- und Tanzschulkreis und die finanzielle Unterstützung der Sponsoren hätten wir es jedoch nicht auf die Beine stellen können. Das viele positive Feedback von Zuschauern und Teilnehmern zeigt uns, dass die Entscheidung, eine Landesmeisterschaft durchzuführen, die richtige war. Wir sind beide eng mit der Stadt verbunden und wünschen uns, dass Meiningen spannend und attraktiv bleibt. Mit der Meisterschaft konnten wir hoffentlich ein kleines Stück dazu beitragen. ■

Tanzschule Schmädicke

Gesellschaftstanz

- Tanzkurse für Paare Standard & Latein
- Hochzeitstanzkurse
- individuelle Privatstunden
- Salsa | Discofox | West Coast Swing
- Tanzveranstaltungen

Tanzen ohne Tanzpartner

- dancit by Christian Polanc
- Solo-Tanzkurs
- Solo-Tanzkurs 60+
- Zumba

Kids & Teens

- Let's Dance Kids ab 8 Jahre
- Tanzstunde für die Jugend ab 9. Klasse

Tanzschule Schmädicke

BEI UNS TANZEN SIE RICHTIG!

www.tanzschule-meiningen.de | Bodenweg 8a | Meiningen | 0175 56 22 555



ZWISCHEN APPELL UND ALLTAG

Ein Besuch auf dem Campus der Bildungseinrichtungen
der Thüringer Polizei Meiningen



Volles Audimax zum
Thementag „Clankriminalität“

Wenn in Meiningen über die großen Arbeitgeber gesprochen wird, fallen meist die gleichen Namen: das Theater, das Klinikum, das Dampfloswerk. Doch diese Orte sind nicht nur wirtschaftlich bedeutend – sie prägen auch das Bild der Stadt nach außen.

Das Meininger Staatstheater genießt weit über Thüringen hinaus einen exzellenten Ruf, ebenso wie das traditionsreiche Dampfloswerk, das unter Eisenbahnfans international bekannt ist.

Was dabei oft übersehen wird: Auch die Thüringer Polizeischule auf dem Drachenberg ist ein Ort mit Strahlkraft – zumindest in ihrer eigenen, durchaus relevanten Öffentlichkeit. Denn jedes Jahr kommen Hunderte junger Menschen zum Studium oder zur Ausbildung und die fertigen Polizisten zur Fortbildung nach Meiningen – nicht nur aus Thüringen, sondern aus verschiedensten Bundesländern. In dieser Fachwelt ist Meiningen ein Begriff – auch wenn viele Meiningener:innen das selbst kaum mitbekommen.

Ein Ort, der nicht sofort auffällt

Wer zur Polizeischule fährt, verlässt in Meiningen die Hauptstraße und hat für einen Moment das Gefühl, gleich ins offene Feld abzubiegen. Die Straße ist schmal und wirkt wenig erschlossen, als wolle sie verbergen, was am Ende liegt. Doch dann öffnet sich das Gelände, beinahe überraschend – wie ein kleiner Campus im Grünen.

Und tatsächlich ist es genau das: eine abgeschlossene Welt mit eigenen Straßen, Gebäuden, Wohnungen, Schulräumen, einer Turnhalle, einer modernen Mensa und abwechslungsreichen Übungsarealen. Die Polizeianwärter werden hier voll gepflegt, was gerade zur Mittagszeit zu langen Schlangen in der Mensa führt. Wer das Gelände betritt, taucht in eine eigene Welt ein.

Vom Kasernengelände zum modernen Campus

Die Geschichte des Standorts reicht weit zurück. Ursprünglich war das Gelände militärisch genutzt. Heute wird es Schritt für Schritt modernisiert. Bis 2030 sollen große Teile saniert oder neu gebaut werden – ein Prozess, der den Spagat zwischen Tradition und Zukunft sichtbar macht. Alte Kasernengebäude stehen neben modernen Gebäuden mit Glasfassaden, Übungshäusern und smart ausgestatteten Unterrichtsräumen. An den Decken hängen Mikrofone und Kameras – für den zunehmend hybriden Unterricht ist der Campus technisch modern ausgerüstet. Das ermöglicht es auch Beamten:innen aus anderen Teilen Thüringens oder sogar bundesweit, an Schulungen teilzunehmen – unabhängig vom Standort.

Disziplin im Alltag

Wer durch das Eingangstor tritt, steht in einer Welt, in der Disziplin selbstverständlich ist, in der sich ein Großteil in Uniform bewegt – sei es im Unterricht, beim Mittagessen oder auf dem Weg zum Sport. Schon früh am Morgen treten die Anwärter:innen draußen an. Wer ohne korrekt sitzende Uniform erscheint, wird zurückgeschickt. Diese Strenge ist kein Selbstzweck – sie ist Teil der Ausbildung, Teil des Berufsbilds. Zur Ausbildung gehört auch eine intensive körperliche Vorbereitung. In der Sporthalle, die ebenfalls auf dem Campus liegt, stehen Fitness, Krafttraining und Beweglichkeit regelmäßig auf dem Plan. Körperliche Belastbarkeit ist eine Grundvoraussetzung für den Polizeiberuf – und wird entsprechend konsequent gefördert.

Lernen in neuer Dimension

Ein besonders markantes Gebäude auf dem Campus ist ein Schulungsgebäude mit dem sogenannten Audimax – dem zentralen Vorlesungssaal. Modern ausgestattet und architektonisch klar gegliedert, dient er als Herzstück des Unterrichtsbetriebs. Hier finden sowohl reguläre Lehrveranstaltungen als auch überregionale Fortbildungen statt. ▶

Wohnen auf Zeit – mit Blick für das Wesentliche

Wer das Unterakunftsgebäude betritt, fühlt sich für einen Moment wie in einer modernen Hotellobby: freundlich gestaltet, mit hellen Materialien und einem durchdachten Konzept. Im ersten Ausbildungsjahr leben die angehenden Polizist:innen direkt auf dem Campus – in Einzelapartments mit eigenem Bad, Schreibtisch und Bett. Auch barrierefreie Apartments stehen zur Verfügung. Nach dem ersten Jahr ziehen viele in Wohnungen in der Stadt. Das stellt den Wohnungsmarkt heraus vor Herausforderungen. Die Zahlen sprechen hier für sich: insgesamt sind es jährlich etwa 300 junge Menschen, die auf Wohnraum in Meiningen angewiesen sind. Dass das so reibungslos gelingt, ist vor allem den gewachsenen Kooperationen mit WBG und AWG zu verdanken – eine verlässliche Partnerschaft, die seit Jahren funktioniert. Stadt und Polizeischule unterstützen sich hier gegenseitig – ein gutes Beispiel dafür, wie Meiningen als Standort zusammenhält.

BILDUNG



Studium, Sport & Freundschaften – die Polizeischule Meiningen ist mehr als Lernen, sie ist ein Ort für Teamgeist und Zukunft.

Ausbildung zwischen Theorie und Realität

Besonders eindrucksvoll wird es dort, wo Theorie in Praxis übergeht. Nachdem in den Unterrichtsräumen Wissen und Strategien vermittelt werden, wird ein Großteil des Geländes genutzt, um reale Einsatzlagen zu trainieren. Viele Bereiche des Campus werden regelmäßig mit Trainingsszenarien „bespielt“: mit taktischen Übungen und Simulationen.

Die Anwärter:innen trainieren dort das kontrollierte Vorgehen bei Gefahrenlagen, Zugriffsszenarien und in Konfliktsituationen – mit klaren Einsatzregeln, unter Beobachtung, unter Zeitdruck. Man bewegt sich auf einem Schulgelände und steht plötzlich mitten in einem realistisch inszenierten

Einsatz. Genau dieser Kontrast macht den Ort so besonders.

Viele Übungen sind so angelegt, dass sie Stress erzeugen, schnelle Entscheidungen erfordern und dabei den Überblick verlangen.

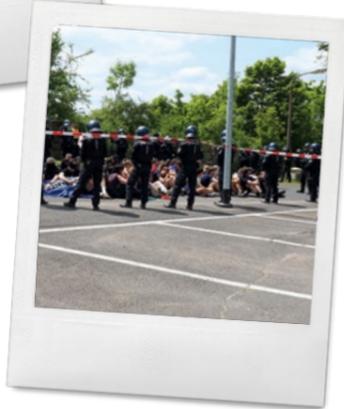
Gerade in diesen Momenten zeigt sich für viele Auszubildende, ob sie auch den psychischen Anforderungen des Berufs gewachsen sind – und ob sie mit der besonderen Belastung umgehen können, die im echten Einsatz auf sie zukommen könnte.

Zur Ausbildung gehört auch das Trainieren technischer Szenarien, etwa bei Verkehrsunfällen. In einem der Trainingsräume steht ein Fahrsimulator, in dem Fahrsituationen unter erschwerten Bedingungen virtuell durchgespielt werden können. Gleich nebenan befindet sich der Überschlagssimulator: ein Fahrzeug wird dort kontrolliert in Rotation versetzt, um das Verhalten bei einem Überschlag zu trainieren. Ziel ist es, im Ernstfall richtig zu reagieren, sich zu orientieren und sich selbst zu schützen.

Nicht nur draußen auf dem Gelände oder in leerstehenden Gebäuden wird trainiert. Auf dem Campusgelände stehen in der Tatortwelt mehrere Übungsgebäude wie eine Sparkassenfiliale, ein Supermarkt oder ein Restaurant zur Verfügung. In einem weiteren Trainingsgebäude befinden sich unter anderem eine nachgebaute Polizeiwache, eine Gefängniszelle und zwei vollständig eingerichtete Wohnungen. Hier werden Szenarien durchgespielt, die im Polizeialltag regelmäßig vorkommen – vom Ladendiebstahl bis zur häuslichen Gewalt.



Auf dem Campus der Polizeischule Meiningen wird Theorie zur Praxis – in realistischen Szenarien mit echtem Zeitdruck.



Tatortwelt

BILDUNG

Tatort: Raubüberfall der Bankkunden mit Spurenlage
Beutegut: Handtasche mit Bargeld (eben abgehoben)



Luftaufnahme der Tatortwelt – mit geplanten Tat-Szenario

Tatort Wohnzimmer – Realität im Training

Beim Besuch einer dieser Wohnungen zeigt sich, wie weit der Realismus reicht: matschige Fußabdrücke an der Tür, zerwühlte Betten, eine aufgebrochene Geldkassette mit Blutspuren an einem Dietrich, leere Schnapsflaschen auf dem Wohnzimmertisch. Spuren, die gesichert werden müssen – Hinweise, die bei der Analyse helfen sollen, das Geschehen zu rekonstruieren.

Zwei Männer in Zivil stehen am Spülbecken und waschen ab. Ein kurzer Moment der Irritation – bis klar wird: sie sind Teil des Teams der Tatortwelt. Angestellte, die Tag für Tag diese Szenen vorbereiten. Wie Requisiteure in einem Filmset arrangieren sie Wohnungen, legen Spuren, platzieren Objekte, verteilen Kunstblut – und bauen alles wieder zurück, sobald eine Ausbildungs- oder Fortbildungsgruppe durch ist.

Auch das Geschirr muss gesäubert werden, denn möglicherweise haftet daran eine Spur.

Zur Ausbildung gehört auch das Training typischer Alltagssituationen auf der Dienststelle. In der nachgebauten Polizeiwache lernen die Auszubildenden, wie sie Bürger:innen empfangen, Anzeigen aufnehmen oder Konfliktgespräche führen. Sogar eine Gefängniszelle, detailgetreu an reale Wachen angelehnt, steht für Übungen zur Verfügung – damit Handgriffe und Abläufe im Ernstfall sitzen.

Für die Auszubildenden und Studierenden ist das Training in diesen Übungswelten eine entscheidende Erfahrung: Sie lernen, sich im Raum zu orientieren, taktisch zu agieren, Spuren zu sichern – aber auch, mit Unsicherheit umzugehen. Denn hier beginnt die Wirklichkeit. Inszeniert, ja – aber mit absoluter Ernsthaftigkeit.

Zu den eindrucksvollsten Stationen auf dem Campus gehört die Schießanlage. Zwei Bahnen, 15 und 25 Meter lang, stehen für das Training zur Verfügung. Ziel ist nicht allein die technische Präzision – sondern vor allem die mentale Vorbereitung. Denn das Ziehen einer Waffe gehört zu den schwerwiegendsten Entscheidungen, die ein Polizist oder eine Polizistin im Einsatz treffen kann.

In der Ausbildung geht es deshalb um mehr als das Treffen der Zielscheibe. Es geht um Routine, klare Handlungsabläufe und psychologische Stabilität. Im Ernstfall darf keine Sekunde gezögert werden – aber auch nicht überhastet reagiert. Was hier geübt wird, ist die Fähigkeit, in belastenden Situationen sicher, regelkonform und verantwortungsbewusst zu handeln. Und das bedeutet vor allem: vorbereitet zu sein. ▶

Haltung zeigen gehört dazu



Probe für die Vereidigung 2025 auf dem Gelände



Auf den Straßen zwischen den Wohn- und Ausbildungsgebäuden wird geübt für die Vereidigung, die kurz bevorsteht. Fahnen werden getragen, Marschmusik erklingt, der Einmarsch wird geprobt – mit derselben Disziplin wie jede andere Übung. Konzentriert, ernsthaft – aber eben auch ganz anders als die Einsätze. Denn auch das gehört zur Ausbildung: öffentlich auftreten, repräsentieren, sich formieren. Für die Auszubildenden selbst ist es ein Ritual der Zugehörigkeit – ein symbolisches Ankommen in der Verantwortung, aber auch in der Gemeinschaft.



Eine Schule mit Strahlkraft – und neuen Verbindungslinien zur Stadt

Was überrascht: wie wenig man in der Stadt selbst von dieser Polizeischule mitbekommt – obwohl sie jedes Jahr Hunderte junger Menschen und Fortbildungsteilnehmer aus Thüringen und dem gesamten Bundesgebiet anzieht. Wer nicht gezielt danach fragt, weiß oft kaum, wie groß das Gelände ist, wie modern die Ausbildung, das Studium sowie die Fortbildung inzwischen abläuft, wie weitreichend die Verbindungen sind.

Umso klarer ist das Ziel, das sich die Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei gesetzt hat: mehr Sichtbarkeit in Meiningen. Nicht, indem man die Tore der Schule weiter öffnet, sondern indem man selbst verstärkt in der Stadt präsent ist. Veranstaltungen, Beteiligung, Dialog – dort, wo die Stadt lebt.

Ein Beispiel dafür ist der „Blaue Salon“ – ein öffentliches Gesprächsforum, das etwa alle drei Monate im Hotel Sächsischer Hof stattfindet. Hier werden aktuelle gesellschaftliche Themen diskutiert – bewusst außerhalb des Schulgeländes, mitten in der Innenstadt. „Der Blaue Salon ist das öffentliche Gesprächsforum der Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei in Meiningen“, heißt es im Programmflyer. „In diesem werden aktuelle Fragen des gesellschaftlichen Lebens thematisiert.“

Darüber hinaus möchte man künftig auch bei städtischen Veranstaltungen stärker mitwirken – und so der Polizeischule ein Gesicht geben. Gleichzeitig soll dem Polizeinachwuchs, der teilweise auch aus anderen Bundesländern kommt, der Zugang zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Meiningen erleichtert werden: durch interne Kommunikation, Hinweise auf Veranstaltungen, Kooperationen mit den Kultureinrichtungen der Stadt. Denn wer hier lebt, soll auch spüren, was Meiningen ausmacht. ■



Die Polizeischule in Meiningen ist ein Ort, an dem aus Mut und Verantwortung Zukunft entsteht. Hier wachsen junge Menschen zusammen, lernen füreinander einzustehen und für unsere Gesellschaft da zu sein.

35 JAHRE

1990 - 2025

STEINBACH Immobilien
seit 1990



STEINBACH Immobilien

Vermietung / Verkauf

ZENTRAX Hausverwaltung

Wohn- Gewerbeeinheiten

BauGrund Wohnbau GmbH

Sanierung / Renovierung

GRÜDOS Hausmeisterservice

Haus & Grundstückspflege



STEINBACH Immobiliengruppe

Leistung rund um die Immobilie - seit 1990

Sachsenstraße 7

D - 98617 Meiningen

Telefon: 0 36 93 / 47 05 53

info@firmengruppe-steinbach.de

www.bestof-immobilien.de



#bereitfür freizeit

Im Meininger Schlosspark trifft barocke Gartenkunst auf moderne Skulpturen. Zwischen alten Bäumen und geschwungenen Wegen finden Besucher Plastiken wie Rommels „Mutter und Kind“, Stötzers „Liegende“ oder Wurzers „Taubenstele“. Der Kontrast zwischen lebendem Grün und statischem Werk macht den Park besonders atmosphärisch, der ohnehin wunderschöne Blickachsen zu bieten hat. Ein Spaziergang lohnt sich hier zu jeder Jahreszeit.

FREIE KUNST, FREIE BAUERN – WIE VIEL FREIHEIT STECKTE WIRKLICH DAHINTER?

„Freie Kunst für freie Bauern?“ – klingt nach Idylle, war aber einmal bitterer Ernst. Im Bauernkrieg (1525) kämpften Bauern um ihre Freiheit. Jahrhunderte später in der DDR war Freiheit offiziell garantiert, aber nur auf dem Papier. Die Bauern waren fest ins System eingebunden: Ihr Land war enteignet, und alles, was sie erwirtschafteten, ging an den Staat. Auch die Kunst musste funktionieren. Wie frei konnte Kunst in einem System sein, das keine Abweichungen duldet? Und wie viel stille Rebellion steckte trotzdem in den Werken? Eine zweiteilige Ausstellung im Schloss Elisabethenburg geht diesen Fragen nach und zeigt, warum Freiheit bis heute alles andere als selbstverständlich ist.



Dr. Almut Pollmer-Schmidt,
Wissenschaftliche Leitung für
Angewandte und Bildende Kunst

Die „Bauern-Galerie“ wurde 1987 im Ringberghaus in Suhl eröffnet und das mitten in den letzten Jahren der DDR. Hinter der Sammlung stand die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdGB), die, wie viele andere Massenorganisationen, nicht nur die Politik unterstützte, sondern auch Kultur anbieten sollte. Kunst war damals ein Mittel, um Menschen an den SED-Staat zu binden, Nähe zu schaffen, Identifikation zu fördern. Die „Bauern-Galerie“ wuchs schnell: Über 700 Werke – Malerei, Grafik und Plastik – kamen in nur wenigen Jahren zusammen. Alle mit einem klaren Schwerpunkt: landwirtschaftliche Themen in der DDR. Gemeinsam mit Fotografien vom Leben und Arbeiten auf dem Dorf kamen sie 1991, nach dem Umbruch der friedlichen Revolution, in den Bestand der Meiningener Museen.

Besonders faszinierend ist die Spannung, die in dieser Sammlung steckt. Die Bauern, für die diese Kunst gedacht war, waren oft Angestellte in der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft). Sie arbeiteten dort nach genauen Vorgaben, spezialisiert und im Schichtbetrieb – ein Alltag, der wenig mit der heutigen Vorstellung selbstständiger Bauern zu tun hat. Genauso wenig war die Kunst wirklich frei. Die meisten Werke sollten ein gewünschtes Bild der Landwirtschaft zeigen: produktiv, optimistisch, linientreu. Und doch behielten viele Künstlerinnen und Künstler ihre eigenen Blickwinkel, arbeiteten zwischen den Zeilen subtile Brüche ein – Momente des Widerstands, die es überraschenderweise auch in der „Bauern-Galerie“ gibt. Dazu kommt ein Aspekt, der lange übersehen wurde: Frauen in der Kunst. Viele waren hervorragend ausgebildet, doch die Männer dominierten auch den Kunstbetrieb. Heute rückt die Ausstellung auch ihre Perspektiven in den Fokus, selbst wenn auch für die „Bauern-Galerie“ nur wenige Werke gesammelt worden sind.

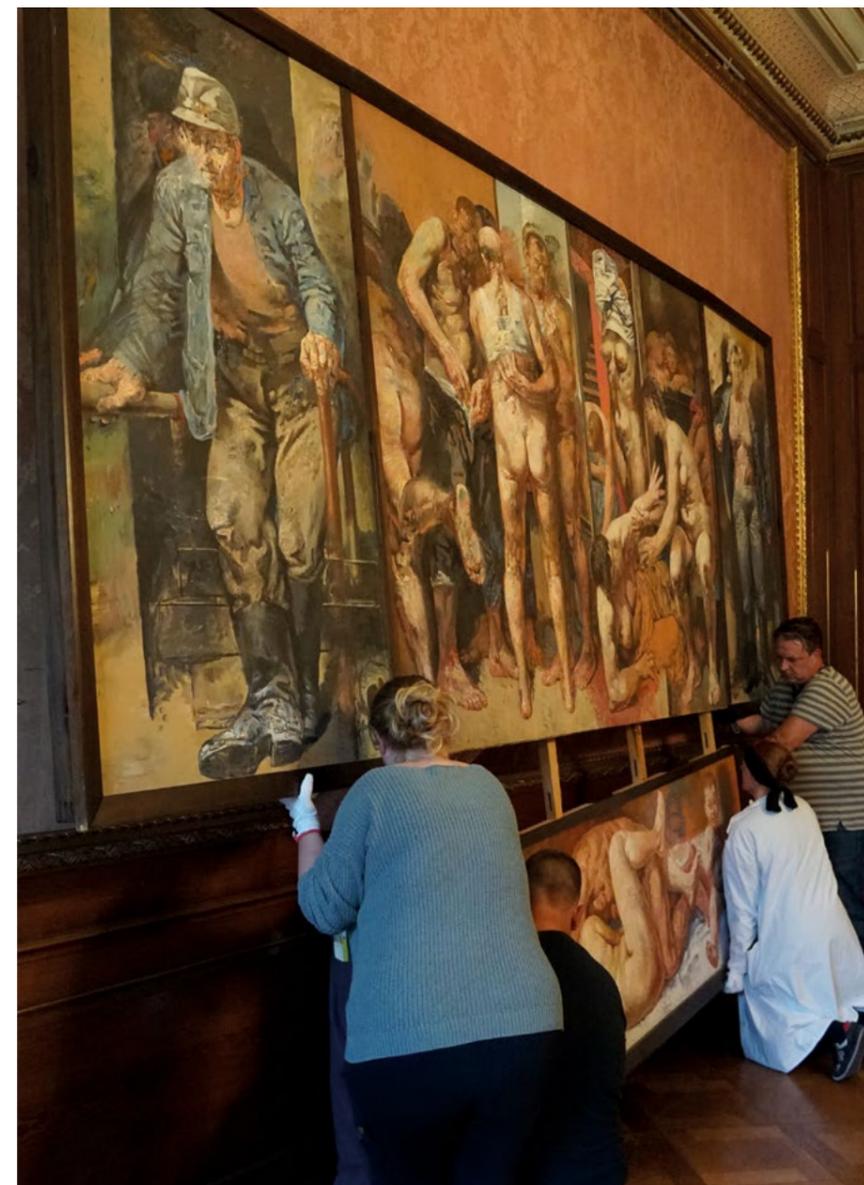
Ein Highlight in der Ausstellung ist die „Landsauna“ von Willi Sitte: Als staatsnaher Künstler konnte er sich mehr Freiheiten erlauben. Sein Werk zeigt nicht die Realität, sondern

eine Vision, wie man Bauern etwas Gutes tun könnte. Eine Szene voller Ironie, Fantasie und ein Sinnbild für die Widersprüche einer Zeit, in der Freiheit ein Versprechen blieb, aber selten Wirklichkeit war.

Die Umsetzung der Ausstellung ist echte Teamarbeit und eine kleine Herausforderung. Denn das Schloss ist ein historisches Gebäude, in dem nicht einfach neue Halterungen angebracht oder Wände verändert werden dürfen. Jedes Gemälde wird so gehängt, wie es die Räume hergeben – immer unter Berücksichtigung von Gewicht, originalen Abspannungen und dem Schutz der Substanz. Nachhaltigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle: Lösungen müssen sicher und schonend sein. Neben der klassischen Ausstellung gibt es auch eine spannende Ergänzung: Einige Werke sind in anderen Schlossräumen zu entdecken – im Dialog mit Gemälden aus ganz anderen Epochen. So hängt etwa die berühmte „Landsauna“ plötzlich mitten in den barocken Prunkräumen – ein überraschender Kontrast, der den Blick schärft. Möglich wird das alles nur dank des engagierten Teams der Meiningener Museen, das mit Erfahrung, Kreativität und Improvisationstalent immer die passende Lösung findet.

Die Ausstellung soll nicht nur Kunst zeigen, sondern Begegnungen ermöglichen. Dafür gibt es Räume für Gespräche und ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm rund um das Thema. Gerade die DDR-Zeit betrifft viele Menschen in der Region – so entstehen sicher spannende Diskussionen und persönliche Erinnerungen. Denn Kunst soll nicht nur betrachtet, sondern erlebt werden.

Freiheit war nie selbstverständlich. Nicht im Bauernkrieg, nicht in der DDR, und auch heute nicht. Die Ausstellung erinnert daran, wie umkämpft sie immer war und wie wichtig es ist, sie zu bewahren. „Freie Kunst für freie Bauern?“ bleibt also mehr als nur ein Titel – es ist eine Frage, die wir uns auch heute stellen sollten.



Dr. Almut Pollmer-Schmidt ist studierte Kunsthistorikerin und Expertin für Altmeister-Gemälde. Nachdem sie viel Erfahrung in den verschiedensten Institutionen gesammelt hat, hat sie nun die wissenschaftliche Leitung für Angewandte und Bildende Kunst bei den Meiningener Museen übernommen.

Wie kamen Sie dazu Kunstgeschichte zu studieren?

Dank meiner Mutter hatte ich schon immer einen gewissen Bezug zur Kunst. Schon in der Schule wusste ich, dass ich im Museum arbeiten will. Das war schon immer mein Plan A und er hat sich bis heute bewährt.

Was fasziniert Sie an der Kunst?

Kunst ist nicht nur schön, sondern man kann auch dem Vergangenen unmittelbar begegnen – so scheint es zumindest. Kunstwerke haben Geschichte, und es ist unglaublich faszinierend, diese zu erforschen und weiterzuerzählen.

Was hat Sie nach Meiningen geführt?

Ich habe fast zehn Jahre in den Niederlanden gelebt und danach lange in Frankfurt und Stuttgart gearbeitet. In Meiningen fließen nun viele Themen zusammen, die mich schon beschäftigt haben: Kunst vom Mittelalter bis zur DDR, Sammlungsgeschichte, Digitalisierung und ein Museum im Auf- und Umbruch – neu ist für mich ein Schloss. Also bin ich mit meiner Familie hierhergezogen und lerne das Kleinstadtleben ganz neu kennen und schätzen.

EVA SKUPIN

ARBEITEN UNTERM APFELBAUM

Redakteurin Jeanine Thürbeck
 und Fotografin Kati Schulz zu Gast bei
 Bildhauerin Eva Skupin

*Eva Skupin
 im Interview*



Der Eingang zur Werkstatt ...

Mehmels, ein kleiner Ort etwa 10 Kilometer Luftlinie von Meiningen entfernt, im Juli: In Eva Skupins weitläufigem Garten wuchern rund um den gepflegten Rasen Inseln und Abschnitte voller Blumen, Sträucher und uriger Obstbäume. „Traumhaft schön“, finden Kati und ich. Am hinteren Ende des Grundstücks fließt die Katza und nährt die üppige Pflanzenpracht. Ihre Freunde erfrischen sich gerne in dem kleinen Bach, wenn sie zu Besuch sind, erzählt uns Eva. Man kann sich richtig vorstellen, wie Menschen hier entspannen können, zur Ruhe kommen und ihre Muse finden. Alles ist wild und trotzdem geordnet. Die Natur hat Raum und ist gleichzeitig fürsorglich gezähmt. An den liebevoll gesetzten, kleinen Steinmauern im Garten, den zahllosen, bunt bepflanzten Blumenkübeln und den vielen einladenden Plätzen mit den hübschen Sitzgelegenheiten erkennt man sofort: Eva ist gerne draußen – verbunden mit der Natur. Sie zeigt uns ihre Beerensträucher und das kleine Gewächshaus mit den gut gedeihenden Gemüsepflanzen. „Der Wein wächst dieses Jahr gut“, bemerkt Eva zufrieden, als wir die großzügige Fachwerkscheune, in der sich das Atelier und die Werkstatt befindet, umrunden. Dicht und in sattem Grün rankt sich die Pflanze an der Fassade entlang. Die noch hellgrünen Reben verzieren die Oberkanten der Fenster.

Obwohl der Tag sehr frisch begonnen hat, kommt die Sonne raus, als wir spontan entscheiden, uns bei einem Kaffee in den Garten zu setzen, bevor wir uns das Atelier und die Werkstatt ansehen. „Ich verbinde gerne Spiel und Arbeit“, sagt Eva, als sie merkt, dass es ein gemütlicher Interviewtermin mit uns wird.

Was „veldart“ bedeutet, möchte Kati wissen, als unsere Gastgeberin den Kaffee bringt. Das Wort steht in großen, weißen Buchstaben über der Eingangstür zur Werkstatt. „Kunst in abgelegener Region“ könne man es übersetzen, erklärt Eva. Und dann möchte ich natürlich wissen, wo sie herkommt, wie sie zur Bildhauerei gekommen ist und warum dieser „abgelegene“ Ort zu ihrer Heimat geworden ist. ▶



*Kleine Bronzefiguren
aus einer früheren
Schaffensphase*

Evas Eltern ziehen mit ihr von Sachsen-Anhalt nach Südthüringen, als sie zwölf Jahre alt ist. Die Landschaft, die Nähe zur Rhön, die Gebirge, die Weite, die Frische, die Luft – das Mädchen entwickelt sofort Heimatgefühle. Die Familie findet schnell Anschluss in ihrer Wahlheimat Wasungen, welche nur einen Katzensprung von Evas heutigem Wohnort entfernt liegt.

Nach der Schule macht sie eine Lehre zur Holzbildhauerin in der Rhön und arbeitet anschließend im Erzgebirge bei der PGH Holzkunst. „Damals ging es allerdings mehr um Produktivität als um Kreativität“, erzählt Eva. Im Akkord schnitzt und bemalt sie kleine Engel – oftmals tagelang das selbe Motiv, vom Rohling bis zur fertigen Figur. „Dabei musste die zwanzigste Figur genauso aussehen, wie die erste, da gab es strenge Qualitätskontrollen.“ Hier lernt Eva Schnelligkeit, Akkuratheit und Fleiß. Als Frischling arbeitet sie auch nachts und am Wochenende, um die Norm zu schaffen. „Das war eine schwere, harte Schule“, sagt sie über ihre ersten Jahre in der Bildhauerei, in der ihre Arbeit wenig bis gar nichts mit Kunst zu tun hat.

Um der Kreativität in ihrem Beruf mehr Raum zu geben, beginnt Eva 1988 ein Studium der Theaterplastik an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1990 kommt schließlich die Wende und die junge Frau kann endlich ihrer Berufung folgen: In Nürnberg studiert sie Figürliche Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste – auch für sie persönlich einer der wichtigsten Wendepunkte in ihrem Leben: „Da habe ich zum ersten Mal ein Ich-Bewusstsein entwickelt“, beschreibt

Eva die für sie prägenden ersten Schritte in Richtung Kunst. An der Akademie werden ihr plötzlich keine starren Grenzen mehr gesetzt. Jetzt geht es um Individualität. Sie soll und darf ihre künstlerische Persönlichkeit zeigen und in der Kreativität ausleben. „Es war überfordernd, plötzlich das Eigene zu dürfen.“

Doch der ungewohnte Freiraum fordert ihr Talent heraus. Der Überforderung entwachst sie als selbstbewusste Künstlerin und Eva wird 1995 schließlich Meisterschülerin an der Akademie in Nürnberg. Dann kommt ein Angebot aus Meiningen: Das Staatstheater möchte sie als Theaterplastikerin und Bühnenbildassistentin fest anstellen. Dem Ruf nach Meiningen zu folgen, erweist sich als goldrichtig: Der damalige Intendant Ulrich Burkhardt und der Ausstattungleiter Helge Uhlmann geben ihr die Freiheit, sich neben der Festanstellung als Künstlerin zu entwickeln und zu etablieren. „Natürlich hatte die Arbeit im Theater immer Vorrang“, erzählt Eva. „Aber nachdem eine Produktion Premiere hatte, durfte ich auch mal einen Monat weg sein.“ Sie hat die Chance, das Künstlerleben kennen zu lernen, sich auszuprobieren und zu schauen, wie Galerien und Kunden reagieren. Mit ihren Kunstwerken stellt sie erste eigene Ausstellungen auf die Beine, fährt zu Symposien, reist viel durch Deutschland und ins Ausland und lernt andere Künstler kennen. In dieser Zeit entwickelt sich auch eine besondere Beziehung zu Wales. Als Eva 2002, mit Ende 30, den Sprung in die Selbstständigkeit wagt, steht die Überlegung im Raum, sich in dem malerischen Landesteil Großbritanniens niederzulassen. „Ich hatte zehn Jahre lang versucht, eine

Wirkungsstätte hier in der Region zu finden. Natürlich wäre ich am liebsten in der Heimat, bei meinen Eltern und meinen Freunden geblieben. Aber es schien aussichtslos, hier mit einem eigenen Grundstück, mit Werkstatt und Atelier sesshaft zu werden.“

2003 geschieht schließlich etwas, was manche Menschen „Fügung“ nennen würden. Eva ist eigentlich nur auf Stippvisite in dem kleinen Südthüringer Ort Mehmels, um bei jemandem an der Haustür etwas abzugeben. „Dann habe ich beobachtet, wie hier das Haus ausgeräumt wird und habe die Leute angesprochen.“ Sie erfährt, dass das Haus mit dem großen Garten samt Scheune verkauft werden soll. „Das Grundstück war total verwildert und alles sanierungsbedürftig – trotzdem hatte ich ein ganz starkes Gefühl, hierher zu gehören.“ Binnen einer Woche entscheidet sie sich für den Kauf des kleinen Anwesens und damit auch dafür, in der Heimat zu bleiben.

15 Jahre lang lebt Eva von nun an auf einer Baustelle. Tagsüber saniert sie mit der Unterstützung ihrer Familie das Haus und baut die Scheune zu ihrem Arbeitsplatz aus. Abends arbeitet sie als freie Künstlerin, an den Wochenenden fährt sie zu Ausstellungen.

Stück für Stück wächst Evas Leben zu dem heran, was es heute ist: Ein erfolgreiches Künstlerleben mit einem zauberhaften Domizil in der geschätzten Abgelegenheit zwischen Rhön und Thüringer Wald. Schon lange kann sie von ihrer Kunst leben – gibt Kurse, verkauft ihre Werke in Galerien, erstellt Auftragsarbeiten für Privatkunden, wird auf Symposien eingeladen und bietet nachgefragte Kunstreisen in Form von mehrtägigen Workshops nach Italien und Frankreich an. Ausgestellt hat sie inzwischen an zahllosen Orten, sowohl national als auch international – von den Niederlanden bis in die Schweiz, in Großbritannien, Norwegen, Griechenland, Dänemark und Belgien. Auf einem Symposium in Russland erschafft sie zwei überlebensgroße Uralmarmorskulpturen. 2011 holt sie zehn internationale – aus Japan, Neuseeland, Kuba, Russland, Frankreich, Indien, den Vereinigten Emiraten, Südafrika, den USA und Deutschland – nach Mehmels. Innerhalb von zehn Tagen erschaffen sie große Skulpturen, die noch heute überall im Ort zu sehen sind. Seit einigen Jahren ist sie Dozentin für Steinbildhauerei an der Europäischen Kunstakademie in Trier.

Und trotzdem gibt es immer noch Entwicklungen, gibt es immer noch ein regelmäßiges Ringen und Wachsen mit der Kunst. Wo Eva in den Anfängen ihrer freien Arbeiten hauptsächlich mit Bronze arbeitete, setzt sich in den letzten Jahren mehr und mehr der Stein als Material durch. „Das war ein schleicher Prozess“, sagt sie.

Die wachsende Beziehung zu Stein und zur freien Form, bedeutet, dass sie Kunden verliert. Doch sie vertraut dem künstlerischen Prozess. „Das war die stärkste Entwicklung für mich: Experimentieren und spielen zu dürfen.“

Ich frage, von wem sie dafür die Erlaubnis gebraucht hat, und Eva schaut mich grübelnd an. „Darüber muss ich tatsächlich mal nachdenken“, antwortet sie und wir lachen beide. Dann muss ich daran denken, wie sie als junge Frau die Bildhauerei erlernt hat und wie sie ihre Persönlichkeit im Hintergrund halten musste – mit Schnelligkeit und Akkuratheit. „Glaubst du, diese ersten Jahre, in denen du dein Handwerk als Fließbandarbeit gelernt hast, prägen bis heute deinen Umgang mit der Kunst?“, frage ich ganz philosophisch in das bunte Grün des sonnigen Gartens hinein und ziele damit auf ihre Bescheidenheit ab. Denn vor mir sitzt keine Künstlerin, die über ihre Kunst sagt: „Ich darf das“. Ihre Arbeit ist selbst jetzt, wo Eva frei ist, kein selbstbezogener Ausdruck ihres Egos.

Das merke ich an der Art, wie sie darüber spricht. Merke, dass sie hinter ihrem Werk zurücktritt, das Material erzählen lässt und sich darauf einlässt – ohne dabei passiv zu sein. Im Dialog mit dem Stein arbeitet sie sowohl sein als auch ihr Wesen heraus. Gemeinsam denken wir darüber nach, ob und wie viel „Ego“ in Evas Kunst steckt und wie bescheiden sie sich ihren Werken nähert.

Über das, was sie heute tut, sagt sie vor dem Hintergrund des großen Kontrasts zwischen ihren Anfängen in der Massenproduktion per Hand und der heute tiefgründigen, manchmal müßigen Arbeit an unkopierbaren Einzelstücken aus Stein: „Das ist nicht nur ‚Eine-Figur-Machen‘ – das ist eine andere Ebene“ und ich erfahre noch mehr über das Besondere an der Arbeit mit dem eigensinnigen Material. „Bronze und Holz hat man vorher im Kopf. Aber der Stein gibt mir vor, sagt mir, was zu tun ist. Dabei holt er innere Prozesse heraus.“ Dass die Steinbildhauerei heilsam sein kann, finde ich spannend.

Eva erzählt, dass sie vor einigen Jahren auf Anfrage eines sozialen Trägers eine Woche lang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen gearbeitet hat – eine Woche lang beschäftigten, eine Woche Steinbildhauer-Workshop. „Danach kam der Leiter der Gruppe zu mir und erzählte mir begeistert, dass die Kinder endlich über ihre belastenden Erlebnisse sprechen können.“ Seitdem gibt sie auch Workshops im therapeutischen Rahmen und unterstützt damit Menschen beim „Verarbeiten“.

Aktuell bereitet Eva eine Personalausstellung in Meiningen, in der Städtischen Galerie ada, vor: „Ich bin immer noch am Konzipieren und Entscheiden, was ich weglassen und was ich zeigen“. Zu sehen sein wird natürlich viel Stein, vereinzelt Bronze und sogar ihre großformatigen Arbeiten für den öffentlichen Raum werden auf Fotos gezeigt. „Platzgestaltungen, wie Brunnen und Figuren für Schulen und Marktplätze, werde ich dort ausstellen“, erklärt Eva. Auch Grafiken will sie zeigen. Ihre Tätigkeit als Dozentin in Trier hatte ihr die grafische Arbeit nähergebracht. „Ich hatte in Trier eine Druckgrafikwerkstatt besucht und mich für Radierungen interessiert“, erzählt sie. „Später habe ich dort Kurse besucht.“ 2024 ist sie auf einem dreiwöchigen Symposium in Leipzig zu Gast, lernt alte Techniken und Kniffe und investiert schließlich in eigenes Equipment. Inzwischen ist die Druckgrafik ihre Winterarbeit geworden und Eva kann bereits ein breites Portfolio präsentieren. Damit ergänzt sich der Reigen ihres künstlerischen Schaffens. Sowohl in der Bildhauerei als auch in der Druckgrafik zeigt sie, dass sie einerseits figürlich und andererseits abstrakt arbeitet. „Ich brauche beides: Die inhaltliche und kritische Kunst auf der einen Seite und das Freie und Sphärische auf der anderen Seite“, sagt Eva. ▶

Stein auf Stein –
Kunstwerke aus Basalt in Eva Skupins Atelier





Eva Skupin zeigt mir ihre faszinierenden Druckgrafiken.

Im Zusammenspiel zeigen die unterschiedlichen Kunstarten – das zweidimensionale Papier im Kontrast zum dreidimensionalen Stein – die Vielseitigkeit ihrer Werke, stehen aber auch in Beziehung zueinander: „Ich würde sagen, die unterschiedlichen Arbeiten sind auseinander erwachsen. Die Druckgrafiken sind ein Spiegel der Steinarbeiten.“

„Die Ausstellung in der Ada zeigt einen Querschnitt der letzten 10 bis 15 Jahre“, fasst sie zusammen. „Ich freue mich darauf, hier in Südhüringen zu präsentieren. Meiningen hat eine großartige Lage und die Galerie ada wunderschöne Räumlichkeiten.“

Seit drei Stunden sitzen wir nun schon in der Sonne und reden über die Kunst. Nur wenig habe ich bis jetzt davon gesehen. Vereinzelt stehen große und kleine Figuren und Skulpturen ausgesprochen dekorativ zwischen Büschen und an markanten Stellen im Garten. Ich freue mich darauf, jetzt ihr ganzes Schaffen im Atelier und in der Werkstatt zu erkunden. Mehr oder weniger im

Vorbegehen zeigt uns Eva eine ganze Reihe an kleinen Bronzefiguren auf langen, dünnen Holzstelen in dem Durchgang zu ihrer Werkstatt. Ich bin begeistert. Jede Figur ist anders, jede erzählt eine Geschichte – dicke und dünne Frauen, Kinder und Männer – alle in spannenden Momenten eingefroren und jedes Mal eine Studie von Proportionen und Spannungen. Ob sie in der Ausstellung in Meiningen zu sehen sein werden, möchte ich wissen. „Nein, die zeige ich nicht mehr“, ruft mir Eva zu, die längst weitergegangen ist und bei den aktuelleren Werken aus Stein auf mich wartet. „Warum?“, hake ich nach. „Weil ich das nicht mehr bin“, antwortet sie. „Erstaunlich“, denke ich, während ich zu ihr laufe, ohne dass meine Blicke so richtig von den wunderschönen Figuren loslassen können. Handwerklich gibt es sicherlich nichts an den Bronzestücken auszusetzen, aber ich lerne, dass jedes Stück von seiner Beziehung zum Künstler lebt.

Dann zeigt uns Eva ihre Steinfiguren und sagt: „Der Künstler soll mit dem Material arbeiten, das er an dem Ort vorfindet, an

dem er sich befindet.“ Deshalb arbeite sie überwiegend mit Sandstein, Kalk und Basalt, erklärt sie uns. Und so zeigt sie auch in ihrer Kunst ihre Verbundenheit mit der Natur und vor allen Dingen mit der Region, mit der sie sich so stark verwachsen fühlt. Wir sehen viele Stücke, die Eva auch in Meiningen präsentieren wird – auch ihre Druckgrafiken, mit denen sie auch mal gesellschaftskritisch wird. In einem kleinen, leeren Nebenraum zeigt sie uns, dass sie hier mal „zur Not“ im Winter einen Ofen aufstellen könne, um ein dringliches Stück fertigzustellen. „Also arbeitest du für gewöhnlich nicht hier in der Werkstatt?“, frage ich nach. „Nein“, antwortet Eva, „mein Arbeitsplatz ist bevorzugt unterm Apfelbaum.“ Und dann laufen wir durch den Hinterausgang wieder hinaus in den Garten, wo wir unmittelbar unter einem riesengroßen, urwüchsigen Apfelbaum stehen. Das erscheint mir wirklich, wie der schönste Arbeitsplatz der Welt.

Danke, liebe Eva, dass wir so lange deine Gäste sein durften. ■

Galerie ada

Bernhardstraße 3
98617 Meiningen
Telefon: 03693 454654
meiningen.de/galerie-ada

Öffnungszeiten
Mi bis So und Feiertage:
14 – 19.30 Uhr

**EVA SKUPIN
BILDHAUERIN
SKULPTUREN/GRAFIK**

**SOWOHL
ALS AUCH**

**27.9.25 – 4.1.26
ERÖFFNUNG 16 UHR**



Neuerwerbungen der Meiningen Museen

Die Meiningen Museen verfügen nicht nur über besonders vielseitige und qualitätsvolle Sammlungen. Auch quantitativ zählen sie zu den größten in Mitteldeutschland. Hervorgegangen insbesondere aus herzoglicher Sammelleidenschaft und den regionalgeschichtlichen Sammlungen des ehemaligen Hennebergisch-Altertumsforschenden Vereins ist es heute Aufgabe der Meiningen Museen, die Sammlungen zu entwickeln und Lücken nach Möglichkeit zu schließen. Die Sammlungen der Meiningen Museen bilden die Grundlage jeder inhaltlichen Arbeit. Von der Erforschung, der Ausstellung hin zu pädagogischen Angeboten. Auch in den letzten Jahren konnten die Meiningen Museen wichtige Neuerwerbungen und Schenkungen in die Sammlungen aufnehmen. In der Ausstellung sind die wichtigsten aus den Jahren 2018 bis 2024 zu sehen, darunter Portraits, Gemälde und Kunstgewerbe.

**19.09.25 bis
01.03.26**



**Freie Kunst für freie Bauern?
Bauern-Galerie: Ein Bild der späten DDR**

Eröffnung 30. Oktober 2025, 18.00 Uhr, Marmorsaal Schloss Elisabethenburg

**31.10. bis
08.03.26**

Die Bauern-Galerie existierte von 1987 bis 1990 auf dem Ringberg in Suhl. Dort, im Ferienheim der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), sollten sich Beschäftigte in der Landwirtschaft aus der gesamten DDR erholen. Für sie gab es Kunst: Malerei, Skulptur, Grafik.

Gemeinsam mit Fotografien vom Leben und Arbeiten auf dem Dorf gelangte die Sammlung der Bauern-Galerie in die Obhut der Meiningen Museen. Eine Ausstellung über Kunst im Auftrag, das Leben auf dem Land – und die Suche nach Freiheit in der späten DDR.

Meiningen Museen
Schlossplatz 1
98617 Meiningen

Tel. 03693 881010
E-Mail: besucherservice@meiningermuseen.de

www.meiningermuseen.de

SA 22.11. MEININGEN
Volkshaus I Beginn: 20:30 Uhr

Die Party für Anspruchsvolle
Ü30 PARTY
Deluxe

TICKETS
Vor Ort: Touristinfo Meiningen
Online: www.rhoen-feeling-events.de

RHÖN FEELING EVENTS

MEININGER PARKWELTEN
Fr 4.- So 6.9.2026

Sichern Sie sich jetzt schon einen Standplatz!
www.rhoen-feeling-maerkte.de

RHÖN FEELING MESSEN - MÄRKTE



IM HAUSE DES HERZOGS

*Ein Blick hinter die Kulissen
des Staatstheaters Meiningen*

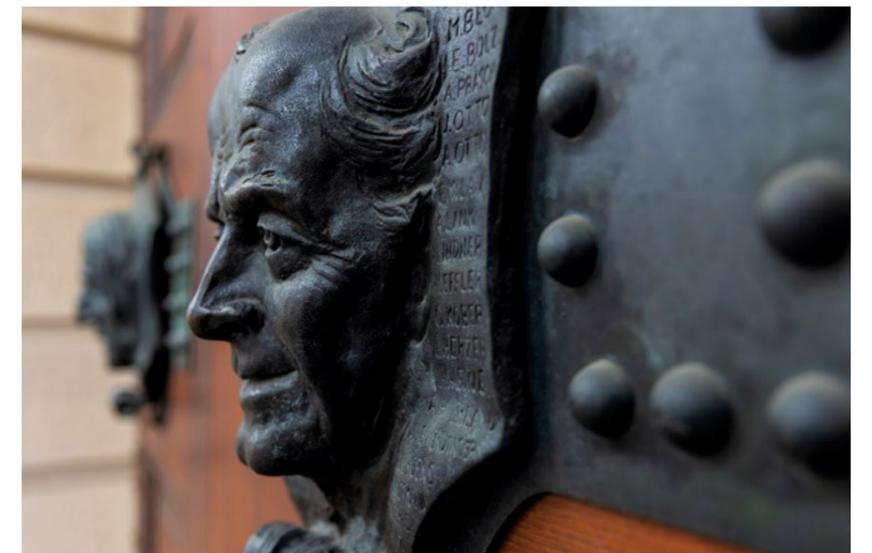
Autorin:
Susann
Höfner



Herzog Georg II. (gespielt von Matthias Herold) blickt in den Malsaal des Staatstheaters Meiningen. Hier entsteht heute der Zauber der Kulissen, für den die Meiningen berühmt geworden sind.

So schön es ist, sich bei einem Vorstellungsbesuch einfach nur verzaubern zu lassen – manch ein Zuschauer möchte auch gerne wissen, welches Räderwerk im Hintergrund diesen Zauber möglich macht. Gelegenheit dafür bieten im Staatstheater Meiningen die höchst begehrten Theaterführungen „Hinter die Kulissen“ mit Susanne Klapka. Bei rund einhundert Terminen pro Spielzeit öffnet sie etwa 3.000 Besuchern die Türen zu jenen Bereichen des Theaters, die sonst nur den Mitarbeitern vorbehalten sind. Und dabei weiß sie nicht nur zu berichten, wie in Meiningen heute Theater gemacht wird, sie weiß auch vieles um jenen Mann, der dieses Haus berühmt gemacht hat: Jubilar Georg II., der Theaterherzog, dessen 200. Geburtstag am 2. April 2026 gleich mit zwei Festspielzeiten begangen wird. Mit den Theatergeschichten zu ihm fängt es schon am Eingang an.

Eine tragische und eine heitere Theatermaske begrüßen die Besucher am Eingang zum Großen Haus.



Theatermasken an der Eingangstür

Wer durch die Doppeltüre zwischen der dritten und der vierten Säule das Große Haus betreten möchte, stößt unweigerlich auf zwei klassische Masken: eine heitere und eine tragische. Angefertigt wurden diese von dem Berliner Bildhauer Reinhold Begas (1831–1911). Sie waren jedoch ursprünglich gar nicht als Türverzierung für das Theater gedacht. Die Masken waren ein Geschenk zur Silberhochzeit von Herzog Georg II. und seiner dritten Gattin, der früheren Hoftheater-Schauspielerin Freifrau Helene von Heldburg, im Jahr 1898. Sie wurden von den Schauspielern des Meininger Hoftheaters in Auftrag gegeben. Schaut man genau hin, so erkennt man sogar deren eingravierte Namen. Erst nach dem großen Theaterbrand kamen die beiden Masken 1909 an die Eingangstüren des neuen Hauses, wo sie noch heute hängen.

Das Alter hat den Masken nichts anhaben können, nur die Nasen wurden über die vielen Jahrzehnte blank gerieben. Daran ist ein schöner Meininger Theaterglaube Schuld: Wer nach einem Theaterbesuch beim Verlassen des Hauses die Nasen reibt, der wird hierher zurückkehren. Der „bazillus meiningensis“ ist nämlich ansteckend. Ganz sicher! ▶



In der Rüstkammer unter dem Dach des Großen Hauses lagert noch mancher historische Requisitenschatz aus der Zeit des Theaterherzogs.

Ein besonders schöner Rücken

Bevor es in das Große Haus geht, lohnt sich unbedingt noch ein kurzer Spaziergang einmal um das Gebäude herum, zur Giebelwand an der Rückseite. Diese kann im wahrsten Sinne des Wortes auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Sie war nicht immer die Rückseite des Hauses, sondern bildete beim ersten, im Dezember 1831 eingeweihten Hoftheaterbau die Frontseite des Theaters an der Bernhardstraße. Nach dem großen Theaterbrand von 1908 war die massive Wand eines der wenigen erhalten gebliebenen Elemente des Hauses. Da im Rahmen des Neubaus durch Hofbaurat Karl Behlert ein anderes Portal geplant wurde, entschloss man sich, die ehemalige Frontseite zu versetzen. Stein für Stein wurde abgetragen und an der Rückseite des Theaters wieder originalgetreu zusammengesetzt. Ein Jahrhundert später kam erneut Bewegung in die Wand, als man im Zuge der Generalsanierung die Rückwand des Theaters um fünfeinhalb Meter nach hinten in Richtung Teich versetzte: Wofür man beim ersten Versetzen der ca. 460 Tonnen schweren Wand mehrere Wochen benötigte, wurde 2010 in gerade einmal 150 Minuten bewältigt! Durch diese kühne Maßnahme wurde es zum einen möglich, den Orchestergraben auf das für Wagner-Opern erforderliche Format zu erweitern. Zum anderen wurde eine Vergrößerung der Hinterbühne geschaffen, die ein Mehrspartenhaus ohne Seitenbühnen benötigt. Auf der Hinterbühne, die der Zuschauer normalerweise nicht zu sehen bekommt, lagern unter anderem Kulissen.

Wunderkammern unterm Dach

Lagern ist überhaupt schon immer ein großes Thema am Theater. Nicht nur bei den Kulissen, auch die kleineren Elemente der Ausstattung benötigen jede Menge Platz. Wobei wir beim Thema Requisite wären. Die Abteilung Requisite am Staatstheater Meiningen leistet so manche kleinen Wunder für die Inszenierungen des Hauses. Mitunter müssen die von der Regie gewünschten Utensilien selbst ertüfelt und gebaut werden, in vielen Fällen wird man aber doch im Requisitenfundus fündig. Während die großen Requisiten wie Möbel in einem eigenen Fundus im Werkstattgebäude im Englischen Garten aufbewahrt werden, sind kleinere Requisiten hoch oben unter dem Dach des Großen Hauses verstaut. Thematisch sortiert und verteilt auf verschiedene Fundusräume gibt es hier alles Mögliche und Unmögliche für die Ausgestaltung von Szenen. Außerdem befindet sich hier die Rüstkammer des Theaters, in der noch so mancher historische Requisitenschatz aus Herzogszeit verwahrt wird.

Verwandlungskünstler

Ein bisschen zaubern können – das müssen auch die Mitarbeiter der Maske im Staatstheater Meiningen. Sie verhelfen den Künstlern zu jeder Vorstellung zum gewünschten Rollenausssehen, inklusive erforderlicher Veränderungen im Verlaufe einer Inszenierung. Schminken ist dabei nur ein Bereich ihrer Arbeit und längst nicht immer geht es um reines Schön-Schminken. So müssen Darsteller manchmal älter geschminkt werden, als sie sind, oder sie werden in Charakterköpfe oder Fantasiewesen verwandelt. Die Maskenbildner frisieren die Darsteller oder setzen ihnen

Perücken auf, sie bringen Haarteile, Bärte in allen Variationen oder auch einmal Brusthaar an, dazu plastische Maskenteile wie eine besonders große Nase – Elemente, die vorher in filigraner Feinarbeit per Hand und ganz individuell abgestimmt auf den jeweiligen Künstler angefertigt werden. Dabei kommt meist Echthaar zum Einsatz, manchmal auch Büffelhaar oder Angora. Damit sich das Aussehen einer Figur nicht von Vorstellung zu Vorstellung etwas verändert, werden die Schritte der Verwandlungen genauestens dokumentiert.

Von Hut bis Hintern alles da

Um einen Bühnencharakter glaubhaft zum Leben zu erwecken, braucht es natürlich auch die Kostümabteilung. Letztere ist eine der größten Abteilungen am Staatstheater Meiningen mit insgesamt 26 Mitarbeiterinnen. Zwei Gewandmeisterinnen, zwei Werkstattleiterinnen und 18 Schneiderinnen sind für die Anfertigung der Herren- und Damenkostüme nach den Vorgaben der Kostümbildner zuständig. Hinzu kommen die Leiterin der Kostümabteilung mit ihrer Assistentin, eine Mitarbeiterin in der Theaterwäscherei sowie eine Fundusleiterin. Letztere bewahrt die Übersicht über die zahllosen Kostüme und Accessoires, die sich über Jahrzehnte in Meiningen angesammelt haben. In mehreren Fundusräumen sind diese nach Epoche, Material, Farbe und Größe so organisiert, dass schnell darauf Zugriff ist. Oft werden Funduskostüme in neuen Inszenierungen wiederverwendet. Das ist zum Beispiel im Musical „Jekyll & Hyde“ der Fall. Übrigens: Anders als in Hollywood muss sich am Theater niemand die passende Figur zur Rolle anfuttern. Falsche Hintern, große Brüste oder Bäuche gibt es hier auch auf Lager.



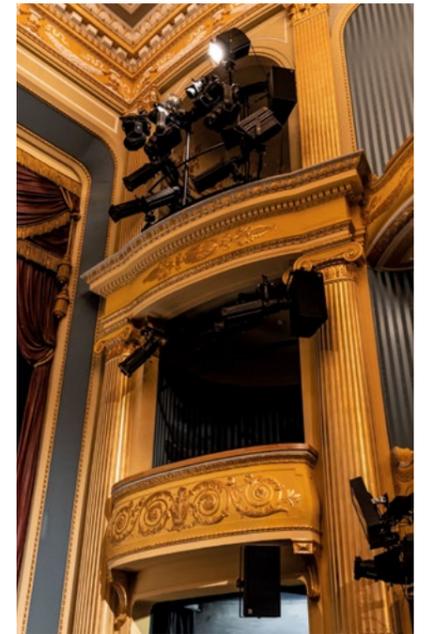
Kostümschätze: Der Tenor Tobias Glagau trägt hier ein Kardinalgewand aus Samt, das Anfang 20. Jahrhundert gefertigt wurde.

Platz für die langen Beine

Wenn nun all das Viele zusammenkommt, was den Zauber eines Theaters ausmacht, dann braucht es nur noch den passenden Platz zum Zuschauen. Und auch da gibt es in Meiningen eine Besonderheit zu berichten. Im Hoftheater war es seinerzeit üblich, dass der Fürst in der Mittelloge beziehungsweise der Fürstenloge saß. Nicht aber in Meiningen. In der prachtvollen Mittelloge im 1. Rang saßen die auswärtigen Gäste, die Fremden also, weshalb sie in Meiningen bis heute Fremdenloge heißt. Georg II. hingegen saß an Theaterabenden in der Proszeniumsloge des 1. Ranges auf der Stadtseite, direkt an der Bühne. Dies mag überraschen, hat man aus der Mittelloge heraus den besten Blick auf die Bühne. Doch der Theatermann Georg musste nicht in die Vorstellungen gehen, um sich die Inszenierungen anzusehen. Er kannte sie bestens von der ersten vagen Idee bis zur fertigen Ausführung. Die Proszeniumsloge hatte gleich zwei unschlagbare Vorteile für den Herzog: Da es hier keine festen Sitzreihen gibt, konnte der Regent mit seiner enormen Körpergröße von zwei

Metern ungeniert seine Beine ausstrecken und so bequem sitzen. Zugleich hatte er nicht nur seine Schauspieler aus nächster Nähe im Blick, sondern ebenso die Zuschauer mit ihren Reaktionen.

Die Herzogsloge verfügt über einen separaten Eingang samt eigenem Treppenhaus auf der Stadtseite, zu Herzogszeiten zudem über ein eigenes Speisezimmer sowie einen Ruheraum. Betreten wird die Loge durch den Blauen Salon, den es auf der gegenüberliegenden Seite des 1. Ranges noch einmal als Roten Salon gibt. Die Proszeniumsloge auf der Stadtseite war nämlich nur den Herren des Hofes vorbehalten. Georgs Gattin Helene nahm gegenüber in der Proszeniumsloge auf der Feldseite Platz. Auch hier waren alle Annehmlichkeiten gegeben. Aber das ist schon wieder eine andere Geschichte, von der Sie mehr bei einer der öffentlichen oder einer gebuchten Führung erfahren können. Erstere finden monatlich statt und werden im Spielplan gelistet, letztere können direkt bei Susanne Klapka unter der Telefonnummer 0172 7926723 vereinbart werden. ■



In der Seitenloge im 1. Rang an der zum Stadtzentrum gelegenen Seite des Theaters saß Herzog Georg II. bei Vorstellungen.

PREMIEREN 25/26

<p>05.09.2025 Die Jungfrau von Orleans Friedrich Schiller</p> <p>12.09.2025 Frau Holle Brüder Grimm</p> <p>13.09.2025 Ellen Babié Marius von Mayenburg</p> <p>19.09.2025 Didone abbandonata Domenico Sarro</p> <p>27.09.2025 Alle außer das Einhorn Kirsten Fuchs</p> <p>24.10.2025 Der Freischütz Carl Maria von Weber</p> <p>08.11.2025 Eine Weihnachtsgeschichte Charles Dickens</p> <p>15.11.2025 Die Perser Aischylos</p>	<p>19.11.2025 Romeo und Julia (UA) Sergei Prokofjew</p> <p>05.12.2025 Die Csárdásfürstin Emmerich Kálmán</p> <p>09.01.2026 Riemannoper Tom Johnson</p> <p>16.01.2026 Floh im Ohr Georges Feydeau</p> <p>13.02.2026 Cardillac Paul Hindemith</p> <p>06.03.2026 Die Hochhausprinzessin (UA) Natasha Farrant</p> <p>06.03.2026 Biermann – Drachentöter (UA) Wolf Biermann / Martin Heckmanns</p> <p>14.03.2026 Fabian oder der Gang vor die Hunde Erich Kästner</p>	<p>27.03.2026 Das Rheingold Richard Wagner</p> <p>18.04.2026 Wir Kinder vom Bahnhof Zoo Christiane F., Kai Hermann, Horst Rieck</p> <p>15.05.2026 Die Wildente Henrik Ibsen</p> <p>23.05.2026 Tom auf dem Lande Michel Marc Bouchard</p> <p>11.06.2026 Greta Daniel Ratthei</p> <p>12.06.2026 Otello Giuseppe Verdi</p> <p>13.06.2026 Frankenstein Mary Shelley</p>
--	--	--

Produktionen des Jungen Staatstheaters Meiningen
Kartentelefon: 03693/451-222
www.staatstheater-meiningen.de



35. Meiningener Kleinkunsttage

- Das Thüringer Kleinkunstfestival -

Mit Sarah Hakenberg, Michael Hatzius, Weimarer Kabarett, Elisabeth Hart & Rhaban Straumann, Piero Masztalerz, die feisten, Die Schlagzeugmafia, Hans Gerzlich, Isabel Varell, Felice & Cortes, Serhat Doğan & Moritz Netenjakob, Daniel Helfrich

16. Januar bis
16. Oktober 2026

Verschenken Sie gute Laune:
Jetzt schon Tickets für die
Kleinkunsttage 2026 sichern!

Alle Termine & weitere
Infos ab November auf der
Website der Kleinkunsttage



www.meiningener-kleinkunsttage.de

SOUVENIRS

TOURIST-INFORMATION MEININGEN

Direkt in der Innenstadt am Schloss Elisabethenburg finden Sie die Tourist-Information Meiningen, deren freundliche Mitarbeiterinnen Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die Stadt und ihre nähere Umgebung behilflich sind.

Kreative
Geschenkeideen,
für Menschen,
die Meiningen und
die Region
lieben:

REGIONALES

Hausgemachte Nudeln & Meiningener Honig

Preis: 3,50 – 8,00 Euro

SOUVENIR

Brotzeitbrett & -messer mit Meiningen-Silhouette

Preis: 19,95 Euro

NÜTZLICHES

Kalender 2026 mit Meiningener Aufnahmen

Preis: 12,00 Euro

GESCHENK-SETS

Individuell gestaltbare Souvenir-Sets

Preis: Artikelpreise + Verpackungsaufschlag



Auch online erhältlich!

HIGHLIGHT

Royale Bleistifte mit Herzogskrone

Preis: 2,50 Euro



Zu den Service-Leistungen gehören:

- » Gästebetreuung und Bearbeitung von Gästeanfragen
- » Beratung, Vermittlung und Buchung von Unterkünften
- » Buchung von Stadtführungen, Wander- und Radtouren
- » Kartenvorverkauf für Veranstaltungen deutschlandweit
- » Erarbeitung von attraktiven Angeboten und Ausflügen
- » Herausgabe von Informationsmaterialien und Broschüren
- » Ausstellung von Tagesangelscheinen
- » Souvenirverkauf

Tourist-Information Meiningen

Ernestinerstraße 2
98617 Meiningen
Telefon: 03693 44650
touristinfo@meiningen.gmbh
www.meiningen.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 10 – 17 Uhr (Okt. bis Mär.)
Mo bis Fr: 10 – 18 Uhr (Apr. bis Sep.)
Sa: 9 – 14 Uhr



Hits for Kids

Im Winter!



SCHWIMMBAD

Schwimmbad geht immer!

Im **Freizeitzentrum „Rohrer Stirn“** mit großer Röhrenrutsche, Kleinkindbereich mit wohliger warmer Wassertemperatur, Saunabereich und Bistro werden selbst ungemütliche Wintertage zur besten Familienzeit.

Preise: 3,00 – 10,50 Euro

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 – 21 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 10 – 20 Uhr



NATUR

Wilde Samstage

Über das ganze Jahr hinweg kannst du beim BUND beim „Wilden Samstag“ an abwechslungsreichen Projekttagen teilnehmen. Dabei geht es oft in die Natur und du erfährst allerhand über Tiere und Pflanzen. Die wilden Samstage sind für Kinder von 6 bis 12 Jahren und werden vom BUND Schmalkalden-Meiningen öffentlich angeboten.

Preise: 19,00 Euro pro Kind für BUND-Mitglieder /
24,00 Euro pro Kind für Nicht-Mitglieder
Rechtzeitige Voranmeldung unter
birgit.henkel@bund.net oder 03693 420 12

Weitere Infos: schmalkalden-meiningen.bund.net

THEATER

Weihnachtsmärchen im Theater

Ein Muss in der Theaterstadt:
Ein Besuch im Jungen Staatstheater!
Von November bis Januar steht in diesem Jahr unter anderem die **Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens** auf dem Programm und vermittelt Kindern ab 6 Jahren und ihren Eltern die wahre Bedeutung von Weihnachten. Der Blick in den Spielplan lohnt sich definitiv für alle Altersklassen.

Preise: 12,00 – 16,00 Euro

Weitere Infos: www.staatstheater-meiningen.de



WINTERSPORT

Rodeln und Schneespaß auf der Hohen Geba

Etwa 11 km von Meiningen entfernt liegt die Hohe Geba (siehe auch S. 83). Hierhin lohnt sich im Winter ein Schlittenausflug mit der ganzen Familie! Auch wenn keine offiziellen Rodelhänge auf dem Gebaberg benannt werden, bietet die Gegend um die Ortschaften Geba und Träbes herum ideale Bedingungen. Die Anwohner kennen sich bestens aus und verraten rodellustigen Gästen gerne, wo sie die schönsten Schlittenhügel finden.

Kostenfrei

Weitere Infos: www.hohe-geba.de



MUSEUM

Triff eine echte Prinzessin in ihrem Schloss!

Im **Schloss Elisabethenburg**, wo einst der Theaterherzog und sogar eine richtige Prinzessin wohnten, gibt es heute für Kinder allerhand zu entdecken. Ob Toben im „Spielwelt Schloss“, Verkleiden aus der Kostümkiste oder spannende Führungen mit Prinzessin Sophie durch das Schloss – für Familien definitiv einen Ausflug wert!

Preise: 3,50 – 9,00 Euro

Führungen sind nur nach Reservierung möglich.

Weitere Infos: www.meiningermuseen.de



BIBLIOTHEK

Ein Haus wird zum Adventskalender

Einzigartig, unterhaltsam und besonders weihnachtlich: Der Meiningener **Adventskalender** der städtischen Bibliothek. Hier öffnet sich jeden Tag um 17 Uhr eines der bunten Fenster und gibt ein Märchen oder eine spannende Geschichte frei. Ein perfektes Highlight für kleine Märchenfans bei einem aufregenden Ausflug durch die weihnachtliche Meiningener Innenstadt.

Kostenfrei

Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“,
Ernestinerstraße 38, 1. bis 23. Dezember, täglich 17 Uhr



SPAZIERGANG

Spannende Rätsel-Rundwege mit Belohnung

Mit der Meiningener **ParkSafari** und der **EiscremeJagd** kannst du dich zu jeder Jahreszeit auf zwei coole Rätsel-Rundwege durch die Meiningener Parks und die Innenstadt begeben. Mit dem Faltplan machst du dich auf die Suche nach Hinweisen und beantwortest knifflige Fragen, um am Ende das Lösungswort herauszufinden. Damit bekommst du in der Tourist-Information eine kleine Überraschung. Mitmachen lohnt sich also doppelt!

Kostenfrei

Startpunkt ist hier:

Tourist-Info Meiningen, Ernestinerstraße 2

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 – 17 Uhr,
Samstag 10 – 14 Uhr



Hits
for
Kids

Der Meinger Weihnachtsmarkt

Ein Abstecher in die Meinger Innenstadt mit Weihnachtsmarkt ist im Advent Pflicht. Neben kulinarischen Leckereien und originellen Geschenken locken die Eisbahn am Heinrichsbrunnen und ein buntes Live-Programm. Am 2. Adventswochenende bietet der Kunsthandwerkermarkt im Schloss Elisabethenburg Seltenes und Handgemachtes, am 3. Advent verwandelt sich der Töpfermarkt in einen Weihnachtswald. Auch die Ortsteile feiern mit eigenen Märkten wie dem Herpfer Adventstreff, der Walldorfer Weihnacht oder dem Sülzfelder Adventsmarkt. Termine stehen im Programmheft „Meinger Weihnachtszauber“.

BUCHTIPP

Das Meinger
Wimmelbuch mit
11 Meinger
Motiven des
Illustrators
Uli Oesterle
ist für 24,90 €
erhältlich.





MEININGEN ON ICE

11 Wochen Winterzauber auf dem Marktplatz –
Vom 24. Oktober 2025 bis 11. Januar 2026 verwandelt sich der Meininger Marktplatz wieder in eine glänzende Winterwelt. Rund um den Heinrichsbrunnen lädt eine 400 m² große Eisbahn zum Laufen, Lernen und Feiern ein. Ob Familien, Schulklassen, Jugendliche oder Vereine – hier kommen alle auf ihre Kosten. Ein Highlight, das Spaß, Bewegung und Gemeinschaft in die kalte Jahreszeit bringt.

Eröffnung
am 24. Oktober,
ab 18 Uhr
mit
DJ DANNY B



© Adrienne Fritsche



Eis frei für Kinderheime

Auch dieses Jahr unterstützt der Betreiber Moon Circus gemeinsam mit der Meiningen GmbH wieder regionale Kinderheime. Mit Freikarten und kostenloser Schlittschuh-Lleihe gibt es so auch Spaß und Bewegung für Kinder aus betreuten Einrichtungen.

Schlittschuhlaufen lernen für Kinder

Für kleine Anfänger ist bestens gesorgt: 12 Lauflernhilfen in Form von fröhlichen Pinguinen helfen beim ersten Gleiten. Dazu gibt es passende Schlittschuhe in allen Größen und ein Team, das Tipps und Unterstützung gibt. So werden die ersten Schritte auf dem Eis zu einem sicheren und spaßigen Erlebnis für Kinder.

Weihnachtsmarkt & buntes Programm

Ab 24. November öffnet der Weihnachtsmarkt rund um die Eisbahn. Im Advent sorgt ein buntes Programm für Unterhaltung und macht jeden Besuch dort zu einem Erlebnis.



© Adrienne Fritsche

Disco on Ice für Teens

Jeden Samstagabend von 19 bis 21 Uhr wird die Eisbahn zur Partyfläche. Bei cooler Musik, bunten Lichteffekten und guter Stimmung können Jugendliche gemeinsam Spaß haben. „Disco on Ice“ ist der Treffpunkt für alle, die Schlittschuhlaufen mit Tanzen und Chillen verbinden wollen.

Neu in diesem Jahr: Eisstockschießen!

Das winterliche Mannschaftsspiel sorgt auf einer separaten Eisstockbahn für Spaß und Spannung. Ob mit Freunden, Familie oder Kollegen – hier geht's um Teamgeist, Zielgenauigkeit und jede Menge gute Laune.



Meiningen on Ice

Moon Circus
Meiningen GmbH
98617 Meiningen



Öffnungszeiten

Di bis Do 16–20 Uhr
Fr 14–21 Uhr
Sa 11–21 Uhr
So 11–20 Uhr

Die Öffnungszeiten an Feiertagen sowie eine Preisübersicht finden Sie auf der Website von Meiningen on Ice.



Mehr erfahren unter:
www.meiningenonice.de

HOW TO DO WEIHNACHTEN IN MEININGEN ...

Wie feiern die Meiningen eigentlich Weihnachten?
Was macht ihre Stadt zur Adventszeit so besonders?

In Meiningen ist von Mitte November bis Heiligabend täglich volles Programm! Die besten Geheimtipps und Highlights haben wir hier zusammengefasst, damit auch eure Weihnachtszeit in Meiningen unvergesslich wird.

1

Achtsamkeit und Nächstenliebe zelebrieren:

Mit dem lebendigen Adventskalender

Wer es in der Vorweihnachtszeit gerne etwas besinnlicher hat und in Vorbereitung auf das Fest der Liebe ein paar Inspirationen und Denkanstöße braucht, für den ist sicherlich der lebendige Adventskalender genau das Richtige. Alljährlich werden zu den Adventstagen (außer Sonntag und dem Heiligen Abend) an verschiedenen Orten im Stadtgebiet Türen geöffnet und Gemeinschaft gepflegt. Jeweils um 18 Uhr gibt eine halbe Stunde Besinnlichkeit – unabhängig von Konfession, Herkunft, Alter oder Hautfarbe.

Mehr Informationen gibt es beim evangelischen Kirchenkreis Meiningen unter www.kirchenkreis-meiningen.de



2

Glühwein trinken und Weihnachtsgeschenke besorgen:

Auf dem Meininger Weihnachtsmärkten

Meiningen ist „Best Christmas City“ (2019)! Ein Abstecher in die Meininger Innenstadt und demn Meininger Weihnachtsmarkt ist also ganz klar Pflichtprogramm im Advent. Hier gibt es Weihnachtsflair für die ganze Familie. Neben den typischen Angeboten an kulinarischen Versuchungen und originellen Geschenken sorgen die Eisbahn um den Heinrichsbrunnen sowie ein buntes Live-Programm verschiedenster Künstler, Bands und Vereine für Abwechslung im Adventsalltag. Am 2. Adventswochenende gibt es Seltenes, Handgemachtes und Originelles zum Kunsthandwerkermarkt im Schloss Elisabethenburg. Außerdem findet am darauffolgenden Wochenende zum 3. Advent jährlich der Weihnachtswald auf dem Töpfermarkt statt. Ein kleiner Verein organisiert und gestaltet liebevoll dieses traditionelle Quartiers-Weihnachtsfest im Altstadtkern Meiningens. Die Meininger Ortsteile sind ebenfalls sehr aktiv in Sachen Weihnachtsmarkt. So gibt es beispielsweise den Herpfer Adventstreff vom Landfrauenverein mit Märchenaufführung, die Walldorfer Weihnacht als Weihnachtsfest der verschiedenen Vereine im Dorf oder seit zwei Jahren auch den Sülfelder Adventsmarkt. Die Termine für alle Angebote werden jeweils rechtzeitig bekannt gegeben und sind im Programmhaft „Meininger Weihnachtszauber“ ab Mitte November nachzulesen.



3

Das etwas andere Weihnachtsmarktprogramm genießen:

Mit den Meininger Turmbläsern

Für die besondere Weihnachtsstimmung in der Innenstadt sorgen an den Wochenenden auch die Meininger Turmbläser. Die sieben bis acht ehrenamtlichen Musiker, steigen an den Samstagen und Sonntagen im Advent die insgesamt knapp 150 Treppenstufen bis zu den Kirchtürmen hinauf. Aus 53 Metern Höhe spielen sie regelmäßig für eine halbe Stunde traditionelle Weihnachtslieder hinab auf die Besucher des Weihnachtsmarktes, die gern innehalten und die Klänge auf sich wirken lassen.

4

Im weihnachtlichen Lichterglanz baden:

Mit dem aufwendigen, winterlichen Beleuchtungskonzept in Meiningen

Ein absolutes Highlight in der Vorweihnachtszeit ist die schmale Postgasse in Meiningen, die im Rahmen der weihnachtlichen Beleuchtung ein Dach aus kleinen Lichtern erhält. Damit ist sie nicht nur Fotospot Nummer 1 in Meiningen, sondern auch die perfekte Kulisse für eine Liebeserklärung während eines romantischen Abendspaziergangs. Doch auch andere Beleuchtungselemente in der Innenstadt können sich sehen lassen. So zum Beispiel die goldene Dampflok auf dem Marktplatz, Leuchtportale in der Georgstraße und romantische Highlights im Innenhof des Schloss Elisabethenburg.



5

Sich Zeit für Besinnlichkeit und Gedenken nehmen:

Mit „Weihnachten ohne dich“ in der Meininger Stadtkirche

Jedes Jahr gibt es am 4. Advent in der Meininger Stadtkirche einen ganz besonderen Gottesdienst, der sich den Hinterbliebenen von verstorbenen Menschen widmet. In Zusammenarbeit mit der Familientrauerbegleitung werden in Vorbereitung auf diesen Gottesdienst anonyme Briefe gesammelt, in denen Angehörige oder Freunde die Möglichkeit haben, letzte Worte an ihren geliebten Menschen zu richten. Auszüge aus diesen Briefen werden dann im Gottesdienst vorgetragen und in der Gemeinschaft erfährt man, dass man mit seiner Trauer während der Feiertage nicht allein ist und sich gegenseitig Trost spenden kann.

6

Erinnerungen mit einem echten Weihnachtsmann:

Beim weihnachtlichen Fotoshooting mit der ganzen Familie

Wer ihm auf dem Meininger Weihnachtsmarkt begegnet, ist sich sicher: Das ist er! Der wahrhaftige, echte Weihnachtsmann. Mit einem langem – natürlich echtem – Rauschbart, roten Wangen und einem warmherzigen, liebevollen Lachen. Mit seinen Gästen stimmt er gerne spontan ein Weihnachtslied an, nimmt den Kindern ihre Wünsche ab und steht für unvergessliche Schnapsschüsse zur Verfügung. Während des Meininger Weihnachtszaubers ist der Weihnachtsmann sehr oft in der Innenstadt unterwegs und in seiner Weihnachtsmannhütte auf dem Marktplatz anzutreffen.



7

Die wahre Geschichte von Weihnachten erfahren:

Bei handgemachten Krippenspielen in und um Meiningen

Der Besuch eines Krippenspiels gehört auch in Meiningen und seinen Ortsteilen zu einem soliden Weihnachtsprogramm. Jährlich gibt es immerhin etwa 26 Aufführungen von Krippenspielen im Kirchenkreis Meiningen, die alle in mühsamer Vorbereitung von Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden sowie engagierten Erwachsenen einstudiert werden. Mit der Unterstützung von Pfarrern und Gemeinde-Pädagogen wird die Geschichte von der Geburt Jesu weitergetragen und jedes Jahr aufs Neue vielerorts als traditionelles oder mitunter sehr modernes Schauspiel aufgeführt. Die Termine für alle Krippenspiele werden jeweils rechtzeitig auf den Seiten des Kirchenkreises bekannt gegeben.



SAUNIEREN MIT AUSSICHT ENTSPANNUNG ÜBER DEN DÄCHERN MEININGENS

Mit Schwimmen und Saunieren zum Wohlbefinden

Hoch oben auf einem Plateau, mit einem traumhaften Ausblick über Meiningen, lädt das Freizeitzentrum der Stadtwerke Meiningen zum Wohlfühlen ein. Eingebettet in eine sanft hügelige Landschaft, bietet die Anlage eine gelungene Kombination aus Badevergnügen und Saunage- nuss – ideal für alle, die Körper und Geist etwas Gutes tun möchten.

Im Hallenbad erwarten die Besucher ein 25-Meter-Schwimmerbecken, ein Mehrzweckbecken mit Rutsche und Sprudel-Massageliegen sowie ein liebevoll gestaltetes Kinderplanschbecken – perfekt für Familien, Sportbegeisterte oder Erholungssuchende.

Besonders in der kalten Jahreszeit bietet die stilvoll eingerichtete Saunalandschaft einen echten Mehrwert: Saunieren stärkt das Immunsystem, regt den Kreislauf an, entspannt die Muskulatur und fördert die Durchblutung. Regelmäßiges Schwitzen hilft dem Körper, sich besser gegen Erkältungen zu wappnen – und sorgt gleichzeitig für mentale Entspannung und besseren Schlaf.

Die geschmackvoll gestaltete Anlage bietet mit insgesamt 600 m² Innen- und Außenfläche viel Raum für Erholung. Im Innenbereich stehen eine 90 °C heiße Finnische Sauna mit stündlichen Aufgüssen, eine milde Bio-Sauna mit Farblicht

sowie ein Dampfbad mit aromatisierten Nebelschwaden und funkelndem Sternenhimmel zur Verfügung. Im angrenzenden Sauna-Garten wartet als Highlight die urige Maa®-Erdsauna mit rustikalem Holzinterieur, Kaminfeuer und 100 °C auf Saunaliebhaber.

Für die nötige Abkühlung sorgen ein zentrales Tauchbecken, eine Erlebnisdusche, Kneippschläuche und Schwallduschen im Innen- und Außenbereich. Der gepflegte Außenbereich mit Liegen und Panoramablick lädt zum Durchatmen und Verweilen ein. Im behaglichen Ruheraum mit Holzliegen und großem Fenster zum Garten lässt sich wunderbar entspannen.

Ein Besuch lohnt sich – für Gesundheit, Wohlbefinden und ganzheitliche Erholung.

Sauna im Freizeitzentrum

Rohrer Stirn 1
98617 Meiningen
Telefon: 03693 484-400
www.stadtwerke-meiningen.de/fez

Öffnungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten der Sauna, des Hallenbads und des Restaurants finden Sie auf der Website der Stadtwerke Meiningen.

VON HEIMKEHR UND ZUKUNFTSPLÄNEN: MARTIN WERNER, RESTAURANTLEITER IM FREIZEITZENTRUM



Restaurantleiter Martin Werner mit seiner geschätzten Kollegin Katrin Grohmann im Restaurantbereich des Freizeitentrums

Im Mai 2025 hat Martin Werner die gastronomische Leitung im Freizeitzentrum der Stadtwerke Meiningen übernommen. Im Stadtmagazin erzählt der gebürtige Meiningener, warum er nach 16 Jahren zurückgekehrt ist, wie er die ersten Monate erlebt hat und welche Pläne er für die Zukunft hat.

arbeiten, Gastgeber sein, eine Dienstleistung erlernen, die geschätzt wird. Das hat mich nie mehr losgelassen.

Was hast du aus deinen verschiedenen Rollen – vom Barchef bis zum Gastronomieleiter – mitgenommen?

Ein Gastronom lebt von den Erfahrungen, die er macht. Man lernt ständig voneinander, schaut sich Dinge ab, entwickelt weiter. Ich sage immer: Die Gastro ist eine „Klaue-Branche“ – im besten Sinne des Wortes!

Jetzt bist du seit Mai im Dienst. Wie fällt dein erstes Fazit aus?

Es ist ein sehr interessanter Arbeitsplatz – eine Mischung aus organisatorischen und operativen Aufgaben. Es bleibt spannend, weil immer neue Herausforderungen dazukommen und vieles wächst. Wir haben die Speisekarte erweitert, um auch unsere Campinggäste kulinarisch abzuholen, und die neuen Öffnungszeiten werden gut angenommen. Die neue Anrichteweise der Gerichte sorgt für viele Handyfotos – und das ist ja auch ein Kompliment! Außerdem konnten wir alle offenen Stellen besetzen, was mich besonders freut. Unvergesslich bleiben mir meine ersten Erfahrungen im Freibad-Kiosk bei Hochbetrieb. Ich hätte nie gedacht, wie viele Kilogramm Pommes in einem Freibad über die Theke gehen können!

Worauf dürfen sich die Gäste im kommenden Jahr freuen?

Wir wollen den Veranstaltungsbereich weiter ausbauen, den Kiosk modernisieren und unser kulinarisches Angebot mit saisonalen Aktionen und Motto-wochen bereichern. Besonders das „Swim & Sound“ im Sommer soll ein Highlight bleiben – mit DJ-Pult am Beckenrand, coolen Drinks und leckerem Essen

Zum Schluss: Was macht deine Küche aus?

Ich stehe für ehrliche, bodenständige Küche mit einem Hauch Raffinesse – regional und saisonal. Nichts Überladenes, sondern guter Geschmack und echte Handarbeit.

Martin, du bist vor ein paar Monaten nach Meiningen zurückgekehrt.

Was bedeutet dir die Region?

Meiningen ist für mich Heimat und Familie. Jeder Besuch hier war immer ein Gefühl von Geborgenheit. Jetzt hier wieder zu arbeiten und meine Erfahrung einbringen zu können, fühlt sich einfach richtig an.

Deine gastronomische Laufbahn hat ja schon früh begonnen. Wie bist du damals in die Branche gekommen?

Das war tatsächlich Zufall! Ich war auf einer Ausbildungsbörse und wurde neugierig. Die Vielfalt der Gastronomie hat mich begeistert: mit Menschen

DAS BESTE ZUM FESTE

KULINARISCHE HIGHLIGHTS IM WINTER



BRÜCKENMÜHLE

Thüringer Klöße nach Familientradition

Etwas außerhalb vom Trubel in der Meiningener Innenstadt, vorbei am Märchenschloss Landsberg, welches auf einem kleinen Hügel Dornröschenschlaf hält, befindet sich im Ortsteil Walldorf das Hotel & Restaurant Brückenmühle. Dieses geschichtsträchtige Haus, welches seit ca. 60 Jahren traditionell in den Händen der Familie Ebert liegt, ist bekannt für original Thüringische Küche und italienische Spezialitäten. So können Sie hier zu jeder Jahreszeit Thüringer Klöße in alter Familientradition genießen – wahlweise mit Rinderrouladen oder verschiedenen Geflügel- und Wildgerichten sowie hausgemachtem Apfelrotkohl. Wenn es etwas leichter sein darf, bietet die Brückenmühle außerdem ein vorzügliches Rote-Beete-Carpaccio an Feldsalat mit Walnüssen, dazu gebratenes Zanderfilet, Parmesanobel und Baguette. Generell ist das Restaurant mit seinem urigen Ambiente beliebt für sein unschlagbares Salatbuffet, an dem man sich zu fast allen Gerichten des Hauses frei bedienen darf.



TEATIME

Duftende Teekreationen und leckere Kuchen

Wenn es draußen wieder kühler wird, wächst die Sehnsucht nach Wärme, Genuss und einem Moment zum Entspannen. Dann wird es gemütlich in der kleinen Teestube mit Teeladen und Cafe in der Ernestiner Straße in Meiningen. Hier kann man aus über 150 Sorten Tee auswählen, man kann schnuppern und probieren und einen Moment Auszeit genießen. Täglich wird frisch gebacken, Kuchen und Tee verschmelzen in Backzutaten und ergänzen sich zu einer leckeren Komposition. Probieren Sie zum Beispiel den Gewürzkuchen mit einer Tasse Tee Zimt-Pflaume, Winterkräuter, Kirsch-Marzipan oder Mandel-Tannengrün. Die Teesorten der Herbst- Winter- Saison sind außergewöhnlich im Geschmack und überzeugen durch einen überraschenden Genuss. Ob morgens zum Ankommen, gern mit einem leckeren Frühstück, oder mittags zum Auftanken oder am Nachmittag zum Innehalten und Abschalten – das Teestübchen bietet das passende Ambiente. Wer für einen Moment den Lärm der Welt vergessen möchte, ist hier genau richtig!



SÄCHSISCHER HOF

Ganz viel Gans im Sächsischen Hof

Die Meiningener sind heilfroh darüber, dass ihr erstes Haus am Platze, das Hotel Sächsischer Hof, nach mehrjähriger Corona-Zwangspause seit Mai 2023 wieder geöffnet hat. Seither stellt es seinen Ruf als altherwürdiges und herzliches Gästehaus der Stadt Meiningen wieder her und überzeugt mit Stil, Tradition und Extravaganz. Als ein besonderes kulinarisches Highlight wird während der Herbst- und Wintermonate im Feinschmecker-Restaurant des Hauses traditionell ein Martinsgans-Menü angeboten. Auf Vorbestellung wird der Braten als Hauptgang direkt vom Küchenchef fachmännisch am Tisch tranchiert. Als Beilagen gibt es saisonale Gemüsesorten wie Maronen, glasierte Möhrchen oder Kürbis, dazu gebratenen Semmelkloß, hausgemachte Kartoffelkrapfen oder die klassischen Thüringer Klöße mit Apfelrotkohl. „Die Posthalterei“ wird mit Ihnen Ihre Wünsche besprechen und Sie mit winterlichen Köstlichkeiten verwöhnen. Bon Appétit!



THAI IMM ARROY

Original Thailändische Spezialitäten auf Wunsch

Wer nach einem kulinarischen Highlight fernab von Thüringer Rostbratwürsten und Kloßgerichten sucht, ist bei diesem kleinen Imbiss in der Ludwig-Chronegk-Straße genau richtig. Hier wird seit 2014 mit asiatischen Gewürzen und Zutaten gezaubert, um den Gästen exotische Gaumenfreuden der thailändischen Küche zu bescheren. Auf der Speisekarte stehen klassische Gerichte wie Phat Thai, eine traditionelle Nationalspeise aus Reisbandnudeln, oder Tomkha Gai, eine wohlschmeckende Kokosmilchsuppe mit Hühnerfleisch. Auch viele vegetarische und vegane Speisen sowie die verschiedenen Thai-Currys sind im Angebot. Wer es etwas individueller mag, kann sich bei der Inhaberin einen frisch zubereiteten Tilapia vorbestellen – einen köstlichen Buntbarsch mit knackigem Gemüse und Soße nach Wahl. Für besondere Anlässe kann auch für 10 bis 15 Personen ein kleines Buffet mit 3 bis 4 Gerichten vorbereitet werden. Wie wäre es also mit einem Weihnachtsessen nach thailändischer Art?



BACKHAUS NAHRSTEDT

Das Geheimnis von Nahrstedts Stollen-Genuss

Alle Jahre wieder ist er in aller Munde: der Stollen. Doch wie entsteht das Traditionsgebäck eigentlich? Im Backhaus Nahrstedt wird das Familienrezept von Gründer Wolfgang Nahrstedt weitergegeben. Anders als beim Rosinenstollen darf in einem Butterstollen nur echte Butter verarbeitet werden – keine Margarine oder anderen Fette. Neben den klassischen Zutaten wie Sultaninen, Mandeln, Orangeat und Zitronat sind das handwerkliche Können und das richtige Timing entscheidend. Die Arbeitsschritte erstrecken sich über zwei Tage, um dem Teig die nötige Ruhe zu geben. Die Stollenlaibe werden von Hand geformt und mit einem traditionellen Stollenholz eingeschlagen, danach sorgfältig gebuttert und gezuckert, was ihre Haltbarkeit erhöht. Ein guter Stollen bleibt bis Ostern frisch – das macht ihn nicht nur lecker, sondern auch einzigartig. Das Aroma des Stollens braucht Zeit, um sich vollständig zu entfalten. Daher liefert das Backhaus Nahrstedt die Stollen immer mit einer gewissen Reifezeit aus. Die traditionellen Butterstollen gibt es in drei Größen: 3000 g, 1000 g und 500 g. Während die großen Stollen stückweise in den Fachgeschäften verkauft werden, sind die kleineren ideal zum Verschenken oder Lagern. So hat jeder die Möglichkeit, ein Stück Stollentradition zu genießen.

TRÄBESER BAUERNSTUBE

Getrüffelte Maronensuppe aus der Träbeser Bauernstube

Die „Träbeser Bauernstube“ befindet sich unweit des Gipfelplateaus der „Hohen Geba“. Sie ist seit 1989 im Besitz der Familie Back und ist ein privat geführtes Hotel und Restaurant mit insgesamt 10 Zimmern. Das gesamte Haus wurde in den letzten Jahren komplett saniert und modernisiert, um den Gästen ein zeitgemäßes Wohlbefinden zu bieten. Durch den Anbau des Wintergartens kann man zum Mittag- oder Abendessen den Blick über das Meiningener Tal genießen. Eine besondere Spezialität des Hauses während der Wintermonate ist die getrüffelte Maronensuppe mit gebackenem Landei. Dieses Gericht besticht durch seinen vollmundigen Geschmack aus gerösteten Maronen, Pilzen, Trüffel und wird durch das weiche Eigelb abgerundet. Lassen Sie es sich schmecken und genießen Sie dabei die spektakuläre Aussicht sowie die familiäre Atmosphäre und Gastfreundschaft.



Jetzt anfragen:
Individuelle
Workshops zur
Nachtfotografie
auf der Geba mit
Jürgen Lutz



www.lutzfotografie.de

#bereitfür abenteuer

Eingebettet zwischen Rhön und Thüringer Wald, bietet Meiningen im Winter ideale Bedingungen für Naturfreunde, Wintersportler und Erholungssuchende. Die Geba, ein beliebter Aussichtspunkt, ist ein perfektes Ziel zum Wandern und Rodeln und begeistert dabei mit beeindruckenden Panoramablicks auf das verschneite Umland.

AUSFLUGSZIELE IM UMLAND

Thüringen, Hessen und Bayern entdecken



BAYERN	
①	Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
②	Rhönmuseum
③	Orgelbaumuseum Schloss Hanstein
④	Kloster Wechterswinkel
⑤	Frankenthaltherme
⑥	ThermeNatur
⑦	Fantasy World Rödental
HESSEN	
①	RhönRäuberPark
②	Wasserkuppe

THÜRINGEN	
①	Sandstein- und Märchenhöhle Walldorf
②	Dolmar
③	Johanniterburg Kühndorf
④	Zuchthaus-Museum Untermaßfeld
⑤	Hohe Geba
⑥	Noahs Segel
⑦	Thüringer Rhönhaus
⑧	Arche Noah
⑨	Viba Nougatwelt
⑩	Museum Schloss Wilhelmsburg
⑪	Trusetaler Wasserfall
⑫	Schloss Altenstein
⑬	Tierpark Bad Liebenstein
⑭	Solewelt Bad Salzungen
⑮	Erlebnisbergwerk Merkers
⑯	Wartburg
⑰	Mini-a-thür
⑱	Falknerei am Rennsteig
⑲	Inselsberg Funpark
⑳	Schloss Friedenstein
㉑	Tierpark Gotha
㉒	Rennsteiggarten Oberhof
㉓	Skisport-HALLE Oberhof
㉔	Ruppberg
㉕	Erlebnispark Meeresaquarium Zella-Mehlis
㉖	Waffenmuseum Suhl
㉗	Hennebergisches Museum Kloster Veßra
㉘	Schiller-Museum Bauerbach
㉙	Schloss Bertholdsburg
㉚	Deutsches Spielzeugmuseum



OBERHOF

Das Wintersportzentrum Thüringens

Oberhof ist bekannt als Austragungsort des Biathlon Weltcups und bietet vielfältige Wintersportmöglichkeiten. Besucher können sich im Biathlon oder Rennrodeln versuchen. Auch im Sommer ist Oberhof mit Rad- und Wanderwegen, dem Rennsteiggarten und dem Bikepark ein beliebtes Ziel.



TAGESAUSFLÜGE

Tagesausflüge an prominente Orte

Von Meiningen aus sind Erfurt, die Wartburg in Eisenach, Gotha und Fulda in etwa einer Stunde erreichbar. Weiter südlich locken die fränkischen Kurorte Bad Königshofen und Bad Rodach mit erholsamen Thermen. Ausflüge nach Nürnberg, Bamberg oder Würzburg sind ebenfalls möglich und bieten kulturelle Höhepunkte und Entspannung.



DER THÜRINGER WALD

Den Thüringer Wald erleben

Der Thüringer Wald und sein Vorland sind ideale Ausflugsziele. Kühndorf am Dolmar bietet einen perfekten Startpunkt für Wanderungen auf den 740 Meter hohen Dolmar, der mit einem atemberaubenden Ausblick und einer Einkehr im Gasthaus belohnt. Abenteuerlustige können Rundflüge bei der Flugschule Dolmar buchen. Weitere sehenswerte Orte sind Rohr mit der Michaeliskirche und Christes mit einer der kleinsten dreischiffigen Basiliken Europas.

Von Kühndorf aus sind Zella-Mehlis und Suhl schnell erreichbar. Highlights sind das Meeresaquarium mit Haifischfütterung, das Technische Museum, das Fahrzeug- und Waffenmuseum sowie der Aufstieg auf den Ruppberg. Im Sommer lohnt ein Besuch des Bergsees Ratscher oder des Hennebergischen Museums in Kloster Veßra.



MEININGER UMLAND

Grenzenlos mittendrin

Im Meininger Umland und im Grabfeld locken das Zuchthaus-Museum Untermaßfeld und das Schiller-Museum Bauerbach, wo Friedrich Schiller einst Zuflucht fand. Auf der Route zwischen Meiningen und Mellrichstadt liegt das Grenzmuseum Eußenhausen, das Einblicke in die DDR-Zeit bietet.



DIE RHÖN

Das Land der offenen Fernen

Die Rhön erstreckt sich über Thüringen, Hessen und Bayern. Die Wasserkuppe, der höchste Berg der Rhön, bietet im Sommer und Winter zahlreiche Attraktionen wie eine Sommerrodelbahn und ein Segelfluggesellschaft. Wanderer können die Rhön auf dem 180 Kilometer langen Hochrhöner erkunden, der an vielen Sehenswürdigkeiten vorbeiführt. Die Erlebniswelt Rhönwald und der Entdeckerpfad „Hohe Rhön“ laden zum Entdecken der Natur ein.

Erkunde und genieße die Ausflugsziele rund um Meiningen ...



DIE HOHE GEBA

Hausberg der thüringischen Rhön und Winterwunderland

Die besten Chancen auf eine verschneite Winterlandschaft in der Umgebung von Meiningen hat man bei einem Besuch auf der Hohen Geba. Etwa 11 km von der Kreisstadt entfernt ragt der Gebaberg mit seinem langgestreckten kahlen Rücken hervor. Von seinem Gipfel auf ca. 751 Metern über NHN hat man einen herrlichen Rundblick zu den Bergen der Hohen Rhön, zum Thüringer Wald, zu den Gleichbergen, den Hassbergen, dem Hohen Meißner und bei besonders guter Sicht bis zum Fichtelgebirge.

Doch auch bei rauem Wetter fasziniert die Geba mit dichten Nebelbänken und urwüchsiger Natur. Durch die Offenheit der Landschaft und ihrer einzigartigen Flora spricht man im Zusammenhang mit der Hohen Geba auch oft vom „Land der offenen Fernen“.

Karte S. 80:  Hohe Geba

Während der Wintermonate und bei entsprechendem Schneeaufkommen verwandelt sich der Gebaberg in eine einzigartige Wintergegend. Bei entsprechenden Bedingungen wird ein Loipennetz von ca. 20 km Länge auf dem Berg präpariert, welches DSV-zertifiziert und entsprechend beschildert ist.

Land der offenen Fernen

Weiterhin gibt es Winterwanderwege, die so hergerichtet sind, dass Spaziergänger geführt zu den schönsten Aussichtspunkten gelangen, ohne die Loipen der Skifahrer nutzen zu müssen. So beschreibt das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön beispielsweise 3 Loipenrunden von unterschiedlicher Länge, die um die Hohe Geba herum

verlaufen und sowohl für den klassischen Langlauf als auch für die Skating Technik und Snowkiting geeignet sind. Seit November 2024 hat auch das Bergstübchen auf der Hohen Geba mit Smoking Bulls BBQ wieder neue Betreiber, die während der vergangenen Monate bereits mit ihrem Foodtruck und schneller Wandergastronomie überzeugen konnten. Noch sind Renovierungsarbeiten nötig, aber es gibt bereits fest eingeplante Events (wie z.B. eine große Silvesterfeier), die über Social Media entsprechend beworben werden.

Von Meiningen aus gelangt man am schnellsten über die Ortsteile Walldorf, Herpf und Stepfershausen auf die Hohe Geba. Auch wenn der Schnee vielleicht noch auf sich warten lässt, lohnt sich ein Spaziergang in der unberührten Natur allemal. Nicht umsonst verlaufen auch fünf Wanderwege über den Gebaberg und machen ihn zu einem einmaligen Ausflugsziel.

FASZINATIONEN 500 – 800 METER UNTER DER ERDE ZWISCHEN RHÖN UND THÜRINGER WALD

Zufahrtstraße
36460 Krayenberggemeinde
OT Merkers
Telefon: 036969 42-4101
info@erlebnisbergwerk.de

Anmeldung erforderlich
Mindestalter: 10 Jahre

Führungen
Di bis Sa: 9.30 und 13.30 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung

Öffnungszeiten
Di bis Sa: 9.30 – 16 Uhr
Mo nur telefonisch: 8.30 – 14 Uhr



Karte S. 80: 15 Erlebnis Bergwerk Merkers

Führungen im Erlebnis Bergwerk Merkers – ein besonderer Besuchermagnet an der thüringisch-hessischen Landesgrenze im Herzen Deutschlands.

Freuen Sie sich auf ein unendlich erscheinendes Labyrinth – tief im Inneren der Erde – und lassen Sie sich inspirieren von einer Welt, die jeder Alltäglichkeit abgewandt und schwerlich anderorts zu finden ist. Begleitet von qualifizierten Bergleuten erhalten Sie während einer zirka 20 Kilometer langen Fahrt durch unser Erlebnis Bergwerk Merkers unvergessliche Eindrücke und Inspirationen.

Genießen Sie Einblicke in die erdgeschichtlichen Vorgänge, die zur Entstehung der Salzlagerstätten führten. Wandeln Sie im legendären Goldraum auf den Spuren von General Eisenhower und gewinnen Sie einen Eindruck von den unermesslichen Schätzen, die Merkers für kurze Zeit zum reichsten Bergwerk der Welt machten. Erleben Sie als Höhepunkt und gleichzeitigen tiefsten Punkt Ihrer Erlebnis-Tour die

1980 entdeckte Kristallgrotte – 800 Meter unter der Erdoberfläche. Lassen Sie sich verzaubern von diesem, auf der Welt einzigartigen, Geotop aus funkelnden Salzkristallen, die den Besucher in eine Märchenwelt aus 1001 Nacht entführt. Veranstaltungen der ganz besonderen Art bietet der ehemalige Großbunker. Heute ist daraus der größte Konzertsaal – 500 Meter unter der Tagesoberfläche – entstanden. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass den Besucher eines Konzertes ein Erlebnis der Superlative erwartet. Ferner ist diese besondere Location bekannt als außergewöhnlicher Veranstaltungsort für Firmenveranstaltungen. Während der Führungen können die Gäste im Konzertsaal eine gigantische Lasershow bewundern. Eine simulierte Sprengung fasziniert die Besucher gleichermaßen, wie die angebotenen sportlichen Veranstaltungen unter Tage – dem jährlich stattfindenden „Kristall-Marathon“ und die „Mountainbike-Touren“. Das Team vom Erlebnis Bergwerk Merkers freut sich auf IHREN Besuch.

DAS NEUE RHÖNMUSEUM – DIE RHÖN UNTER EINEM DACH

Im neuen Rhönmuseum können große und kleine Gäste seit Frühjahr 2025 die Vielfalt der Rhön unter einem Dach erleben.

Das neu gestaltete Rhönmuseum in Fladungen lädt zu einer abwechslungsreichen Erkundungstour durch die Natur- und Kulturgeschichte der Region Rhön ein. Interaktive Stationen, spannende Geschichten und moderne Ausstellungsarchitektur lassen den Museumsbesuch zu einem echten Rhönerlebnis werden. Das moderne Regionalmuseum kann auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken. Im Laufe der letzten 100 Jahre durchlebte das Haus zahlreiche Wandlungen, doch der einstige Gründungsgedanke blieb lebendig: der Wunsch, ein grenzübergreifendes Museum für die gesamte Rhön zu schaffen.

Seit Frühjahr 2025 lädt das neue Rhönmuseum dazu ein die Vielfalt der Rhön unter einem Dach zu erleben. Während die kurzweiligen Themeninseln im neuen Foyer bewusst mit Rhöner Klischees spielen, nähern sich die beiden Dauerausstellungsebenen der Rhön aus unterschiedlichen Perspektiven. Die erste Ebene richtet den Blick von außen auf die Rhön, die von externen Machthabenden und Interessensgruppen beherrscht, erforscht und geformt wurde. Auf der zweiten Ausstellungsebene steht die Begegnung mit den Rhönerinnen und Rhönern im Fokus, die ihre Lebenswelt aktiv gestalteten und gestalten. Dieser Perspektivwechsel ermöglicht es, die Rhön in ihrem Facettenreichtum zu erkunden und Geschichte und Gegenwart zu verknüpfen.



Marktplatz 1
97650 Fladungen
Telefon: 09778 748070
info@rhoenmuseum.de

Öffnungszeiten
Di bis Fr: 9 – 17.30 Uhr
Sa bis So: 10 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Karte S. 80: 2 Rhönmuseum

Tourist-Information • Tel.: 036961 / 69320 • www.bad-liebenstein.de/hoehle

Die Geschichte vom weißen Gold

Wussten Sie, ...

dass Salz nicht immer weiß ist? Noch heute sprudeln Solequellen in Bad Salzungen und fördern das faszinierende Mineral an die Oberfläche. Ihre Heilkraft lockte Gäste aus ganz Europa.

Das Museum zeigt die **Geschichte der Salzgewinnung** von den Kelten bis zur Gegenwart, eng verknüpft mit der **Historie der Stadt Bad Salzungen**.



Schauspielen: Von März bis Oktober an jedem letzten Samstag des Monats.

Zusätzlich zur **Dauerausstellung** werden in unterschiedlichen **Sonderausstellungen** verschiedene Themen der Stadtgeschichte dem interessierten Publikum zugänglich gemacht.

Täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet!

Direkt neben dem historischen Gradierwerk!



REGION

DEUTSCHES SPIELZEUGMUSEUM

www.deutschesspielzeugmuseum.de



RETROSPEKTIVE RENATE MÜLLER – 60 JAHRE SPIELZEUG UND DESIGN

Von Thüringen in die Welt – Das Lebenswerk Renate Müllers im Fokus

Renate Müller verbindet zeitgenössisches Design mit Spielkultur. Ihre Puppentiere, aus künstlerischer Perspektive geschaffen, finden Einsatz in Pädagogik, Medizin und Therapie. Als Designobjekte werden sie weltweit geschätzt und in Ausstellungen gezeigt – u. a. im Museum of Modern Art, in der Galerie R & Company in New York, auf der Art Basel sowie in Kanada, Asien, Skandinavien und Osteuropa.

Ihr Schaffen reicht über ästhetische Ansätze hinaus: „Kunst am Bau“, Stadt- und Spielplatzgestaltung sowie „Kindumweltgestaltung“ gehören ebenso dazu wie die Verbindung von Handwerk und modernem Design. Pädagogische Impulse Friedrich Fröbels und der Bauhaus-Gedanke prägen ihr Werk, das Traditionen aus Thüringen mit Nachhaltigkeit, Inklusion und kultureller Bildung verknüpft.

Die Sonderausstellung „Retrospektive Renate Müller – 60 Jahre Spielzeug und Design“ im Deutschen Spielzeugmuseum würdigt zum 80. Geburtstag das Lebenswerk der weltbekannten Gestalterin. Gezeigt werden wichtige Stationen ihrer Vita, Klanginszenierungen sowie alle Facetten ihres Schaffens. Vorträge, Führungen und Workshops ergänzen die Schau. Zu sehen vom 6. November 2025 bis 19. April 2026.

Beethovenstraße 10
96515 Sonneberg
Telefon: 03675 422634-0
info@deutschesspielzeugmuseum.de

Öffnungszeiten
Di bis So sowie an Feiertagen: 10 – 17 Uhr
24.12. und 31.12., 10 – 13 Uhr
25.12. und 01.01., 13 – 17 Uhr

Karte S. 80: 80 Deutsches Spielzeugmuseum

SCHLOSSPARK ALTENSTEIN

www.schlosspark-altenstein.de

SCHLOSS ALTENSTEIN

Entdecke die Sommerresidenz der Meininger.

Altenstein 8, 36448 Bad Liebenstein
Telefon: 036961 738064
besuch@schlosspark-altenstein.de

Karte S. 80: 12 Schloss Altenstein



REGION

ORGELBAUMUSEUM SCHLOSS HANSTEIN

www.orgelbaumuseum.de

ORGELBAU ERLEBEN – TRADITION UND KLANKUNST IN OSTHEIM

Seit Jahrhunderten ist Ostheim ein Zentrum des Orgelbaus. Das Orgelbaumuseum lädt dazu ein, die reiche Geschichte dieses besonderen Handwerks zu entdecken, Musik hautnah zu erleben und selbst aktiv zu werden.

Seit über 400 Jahren prägt das Orgelbauhandwerk die Stadt Ostheim und hat hier eine einzigartige Tradition entwickelt. Im Orgelbaumuseum können Besucher tief in die faszinierende Welt der Orgel eintauchen und eine 2300-jährige Geschichte erleben. Zahlreiche Exponate erzählen von technischen Entwicklungen, kunstvollen Gestaltungen und der besonderen Klangvielfalt des Instruments.

Besonders lebendig wird die Ausstellung bei einer Führung, die nach Anmeldung möglich ist. Dabei erklingen Orgeln aus verschiedenen Epochen und lassen

eindrucksvoll hören, wie sich der Klang über die Jahrhunderte verändert hat – von festlicher Strahlkraft bis zu leisen Nuancen. Für Kinder gibt es eine spannende Entdeckertour, bei der Wissen spielerisch vermittelt wird. Einige Instrumente dürfen sogar selbst ausprobiert werden, was Musikgeschichte unmittelbar erlebbar macht.

Das Orgelbaumuseum ist zudem ein Ort lebendigen Musizierens. Regelmäßig finden Konzerte statt, bei denen die Museumsorgeln und weitere Instrumente erklingen. Die historische Atmosphäre verleiht diesen Veranstaltungen einen besonderen Reiz. So wird das Museum zu einem kulturellen Treffpunkt, an dem Tradition und Gegenwart harmonisch verschmelzen und die Faszination der Orgel für alle Generationen spürbar bleibt.



Paulinenstraße 20
97645 Ostheim vor der Rhön
Telefon: 09777 1743
info@orgelbaumuseum.de

Öffnungszeiten
Mi bis Sa:
10 – 12 und 13 – 17 Uhr
So und Feiertag 13 – 17 Uhr
Geänderte Öffnungszeiten und Konzerttermine auf der Website

Karte S. 80: 3 Orgelbaumuseum Schloss Hanstein

WARTBURG

www.wartburg.de

ADVENT AUF DER WARTBURG – WEIHNACHTSTRAUM PUR

Jedes Jahr öffnet die Wartburg ihre Tore zum Historischen Weihnachtsmarkt und bietet Einblicke in traditionelles Handwerk, regionale Spezialitäten und stimmungsvolle Unterhaltung.

Kerzenzieher, Glasbläser, Gewandmeisterinnen, Seifensieder, Kräuterfrauen, Zingießer und fahrende Händler bieten ihre kunstvollen Waren feil, während Thüringer Leckereien den Gaumen verwöhnen. Auf den Höfen sorgen Musikanten, Gaukler und Geschichtenerzähler für Freude und kurzweilige Unterhaltung, sodass Jung und Alt gleichermaßen ins Staunen geraten. All dies geschieht in der einzigartigen Kulisse der berühmten Wartburg im thüringischen Eisenach, die seit 1999 zum UNESCO-Welterbe zählt und deren Gemäuer von Jahrhunderten voller Geschichte erzählen.

Besonders in der Vorweihnachtszeit entfaltet sich hier eine romantische Stimmung, die mit Kerzenschein, duftenden Gewürzen und winterlichem Flair eine fast magische Atmosphäre entstehen lässt. Kein Kind unserer Zeit kann sich diesem Zauber entziehen – dem Träumen sind keine Grenzen gesetzt. Während des Marktes öffnen sich zudem der große Festsaal mit Konzerten und Puppentheater, das Museum sowie die weltbekannte Lutherstube. Vom Südturm aus genießt man einen märchenhaften Ausblick auf die verschneite Landschaft des Thüringer Waldes.

An folgenden Wochenenden 2025 findet der „Historische Weihnachtsmarkt auf der Wartburg“ statt:
29. und 30. 11., 6. und 7. 12., 13. und 14. 12. jeweils 10 – 19 Uhr



Auf der Wartburg 1
99817 Eisenach
Telefon: 03691 2500
info@wartburg.de

Karte S. 80: 16 Wartburg

WICHTIGE ADRESSEN UND ANLAUFSTELLEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie relevante Kontakte auf einen Blick.

SERVICE

Bürgerbüro Stadt Meiningen
Schlossplatz 1 • Tel.: 03693 454545

Tourist-Information Meiningen
Ernestinerstraße 2 • Tel.: 03693 44650

KULTUR, KUNST & FREIZEIT

Staatstheater Meiningen
Bernhardstraße 5 • Tel.: 03693 451222

Junges Staatstheater
Ernestinerstraße 40

Meininger Museen
Schloss Elisabethenburg
Schlossplatz 1 • Tel.: 03693 881010

Theatermuseum Meiningen
Schlossplatz 2 • Tel.: 03693 471290

Literaturmuseum Baumbachhaus
Burggasse 22

Stadt- und Kreisbibliothek
„Anna Seghers“
Ernestinerstraße 38 • Tel.: 03693 502959

Volkshochschule „Eduard Weitsch“
Schmalkalden-Meiningen
Klostergasse 1 • Tel.: 03693 50180

Dampflok Erlebniswelt
Am Flutgraben 2a, Tel.: 03693 8800780

Städtische Galerie ada
Bernhardstraße 3 • Tel.: 03693 502004

Kunstverein NEKST e.V.
Zwingergasse 4 • Tel.: 0178 2762137

Atelier Dorothea Brandt
Wettiner Straße 8 • Tel.: 0174 4654145

Atelier Christoph Lösser & Emanuel Klee
Ecke Schlossgasse / Burggasse •
Tel.: 0171 9173631 / 0160 1850982

Freizeitzentrum „Rohrer Stirn“
Rohrer Stirn 1 • Tel.: 03693 84400



TICKET-VORVERKAUFSSTELLEN

Tourist-Information Meiningen
Ernestinerstraße 2 • Tel.: 03693 44650



GESUNDHEIT

Helios Klinikum Meiningen
(mit Notaufnahme)
Bergstraße 3 • 98617 Meiningen
OT Dreißigacker • Tel.: 03693 900

Ärzte & Therapeuten

(außerhalb Notfälle)

Eine umfassende medizinische Versorgung ist in Meiningen gewährleistet. Informationen zu Hausärzten, Fachärzten, Zahnärzten, Kinderärzten, Tierärzten sowie Therapeut*innen finden Sie unter www.arztstuche.116117.de.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel.: 116 117
Sie sind krank am Abend, Wochenende oder an einem Feiertag? Und Sie können nicht bis zur nächsten Sprechzeit einer Praxis warten? Dann hilft Ihnen der ärztliche Bereitschaftsdienst. Kostenfrei, vermittelt Praxen oder ggf. Hausbesuch außerhalb regulärer Praxiszeiten.

Notfälle (lebensbedrohlich)
Notruf 112: Rettungsdienst, Notarzt, Feuerwehr

Giftnotruf Thüringen
Tel.: 0361 730 730

Apotheken-Notdienst
online unter aponet.de

LINDA – Stadt Apotheke
Georgstraße 26 • Tel.: 03693 44700

Goethe Apotheke
Charlottenstraße 7 • Tel.: 03693 502885

SOZIALES

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Alte Henneberger Straße 2 • Tel.: 03693 501910

Tafel Meiningen
Brückenweg 6 • Tel.: 03693 4565999

Caritas Meiningen
Anton-Ulrich-Straße 56 • Tel.: 03693 5081808

Neue Arbeit Thüringen e.V.
Marienstraße 10 • Tel.: 03693 84010

Mehrgenerationenhaus Sarterstift
Alte Henneberger Straße 2 • Tel.: 03693 501920

Begegnungsstätte „Cabrini“
Moritz-Seebeck-Allee 6 • Tel.: 03693 5017180

AWO Kinder- und Jugendzentrum
„Max Inn“
Marienstraße 6 • Tel.: 03693 502003

AWO Kinder- und Jugendclub „Am Berg“
Jerusalemmer Straße 26 • Tel.: 03693 509695



NOTINSELN FÜR KINDER (AUSWAHL)

Backhaus Nahrstedt
Café Tante Helene • Marktplatz

Tourist-Information
Ernestinerstraße 2

Meininger Sportpark
Neu-Ulmer-Straße 31

Agentur für Arbeit
Günther-Raphael-Str. 9a

Freizeitzentrum „Rohrer Stirn“
Rohrer Stirn 1

Flashsmile-Photografie
Leipziger Straße 36

Begegnungsstätte „Cabrini“
Moritz-Seebeck-Allee 6

ÖFFENTLICHE TOILETTEN

Schloss Elisabethenburg | Innenhof

Schlundgasse | Nähe Markt

Parkeingang Gänsemännchenbrunnen
Georgstraße

ALTGLASCONTAINER (AUSWAHL)

Parkplatz Zentrum West

Parkplatz Klostergasse

Heinrich-Heine-Straße

Werrastraße

Gartenstraße

AUSGABESTELLEN FÜR GELBE SÄCKE

Bürgerbüro | Schlossplatz 1

Landratsamt | Obertshäuser Platz 1

Diska Supermarkt | Drachenbergstr. 3A

Tegut | Landsberger Str. 2–6

Rewe | Leipziger Str. 82

Meininger Gartenland | Berliner Str. 9

Getränkeparadies | Heinrich-Heine-Str. 1

Tegut Supermarkt | Dreißigacker

Bäckerei Koch | Herpf

Bistro | Henneberg

Tegut Supermarkt | Walldorf

Gemeindeverwaltung Wallbach

Blumenhandel Groß | Stepfershausen

Träbeser Bauernstube | Träbes

KOSTENFREIE PARKPLÄTZE

Volkshaus Parkplatz | Landsberger Straße

Parkplatz Großmutterwiese | Werrastraße

Bahnhof | Lindenallee

E-LADESTATIONEN (FAHRRAD)

Marktplatz

Tourist-Information | Ernestinerstraße 2

E-LADESTATIONEN (AUTO)

Eleonorenstraße

Parkplatz Marstall

Parkplatz Am Mittleren Rasen

Parkplatz Neu-Ulmer Straße

Parkplatz Bernhardstraße

Lindenallee

Parkplatz Volkshaus

Freizeitzentrum „Rohrer Stirn“

Parkplatz Bahnhofstraße | Walldorf

BMW Autohaus Matthes | Dreißigacker

DHL PACKSTATIONEN

Eleonorenstraße 3

PENNY Markt | Henneberger Str. 3

Tegut | links vom Eingang, Landsberger Str. 2

Lidl Markt | Leipziger Straße 82b

Kaufland | Werrastraße 14

BRIEFMARKEN

TAZZ Meiningen | Markt 16a

GELDAUTOMATEN

Rhön-Rennsteig-Sparkasse | Berliner Str. 1

Rhön-Rennsteig-Sparkasse | Wettiner Str. 7

Rhön-Rennsteig-Sparkasse | Leipziger Str. 4

Rhön-Rennsteig-Sparkasse | Werrastr. 14

Commerzbank | Bernhardstraße 2

VR-Bank Main-Rhön eG | Wettiner Str. 13

Flessabank | Leipziger Straße 1

Sparda-Bank | Charlottenstraße 1

MARKTTAGE

Anfang März bis Ende November:

Dienstag, 8 – 16 Uhr
Grüner Markt & Wochenmarkt

Freitag, 8 – 16 Uhr
Grüner Markt



Elementarschäden günstig abdecken

Unsere Wohngebäudeversicherung lässt Sie nicht schutzlos im Regen stehen!

Ein Ereignis können wir nicht aufhalten, einen finanziellen Schaden allerdings schon.

Generalagentur Silke Rauch

Ludwig-Chronegk-Str. 1
98617 Meiningen
Tel.: 03693 5011466
Mobil: 0152-26371300
silke.rauch@continentale.de

Immer in

Regional, digital und
ein bisschen phänomenal.

Ihrer Nähe

SB-Standort
Moritz-Seebeck-Allee 10
98617 Meiningen

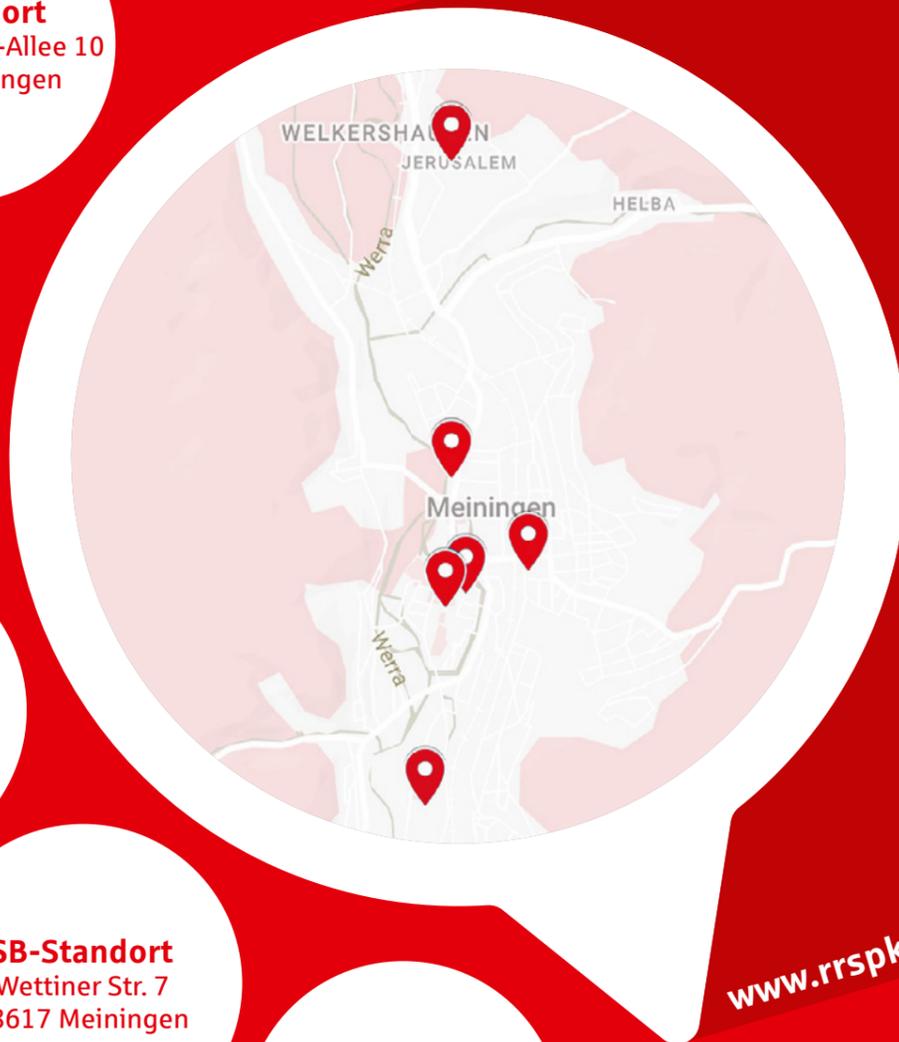
Beratungszentrum
Leipziger Str. 4
98617 Meiningen

SB-Standort
Berliner Str. 1
98617 Meiningen

SB-Standort
Wettiner Str. 7
98617 Meiningen

Immobiliencenter
Markt 5
98617 Meiningen

SB-Standort
Werrastr. 14 (Kaufland)
98617 Meiningen



www.rrspk.de

 Rhön-Rennsteig
Sparkasse

IMPRESSUM

3. Ausgabe, Auflage: 7.500 Stück

Herausgeber: Meiningen GmbH

Konzept und Redaktion: Jeanine Thürbeck und Josephine Walther

Layout und Gestaltung: Werbeagentur ideenwert, Ulrike Schmidt, www.ideenwert.de

Druck: LINUS WITTICH Verlag

Redaktionsschluss: September 2025

Alle Angaben entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss. Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise:

Titelseite: Flashsmile Fotografie; S. 3: Meiningen GmbH; S. 4/5: Meiningen GmbH, Tobias Kromke, Timea Zimmer; S. 6-9: Meiningen GmbH, Andreas Holz, Flashsmile Fotografie, [istockphoto.com/James Achard/deepblue4you](https://www.istockphoto.com/James-Achard/deepblue4you), www.flaticon.com/Freepik; S. 10/11: Meiningen GmbH; S. 14/15: Meiningen GmbH; S. 16/17: Meiningen GmbH, Tobias Kromke; S. 19: Caspari; S. 20/21: Das Passt, Henneberger Haus; S. 22-24: Stadtwerke Meiningen; S. 28/29: Meiningen GmbH, Alexander Mai, Dorothea Brandt, Gerd Börner, Kathrin Jäger, Roswitha Wagner, Susanne Klapka; S. 30/31: Timea Zimmer, Kinderstadt Meiningen e.V.; S. 32/33: Meiningen GmbH, Meiningen Museen; S. 34/35: Meiningen GmbH, Hannes Remmler, Förderverein Stadtkirche Meiningen e.V.; S. 36-38: Meiningen GmbH, Ronny Balthasar; S. 40-43: Meiningen GmbH, Tobias Kromke; S. 44-49: Meiningen GmbH, [istockphoto.com/James Achard](https://www.istockphoto.com/James-Achard), Lars Liebaug, Jacob Schröter, Bildungszentrum der Thüringer Polizei; S. 52/53: Tobias Kromke, Meiningen GmbH, Meiningen Museen; S. 54-58: Meiningen GmbH, [istockphoto.com/James Achard](https://www.istockphoto.com/James-Achard), Eva Skupin; S. 60-63: Christina Iberl; S. 65: Meiningen GmbH, [istockphoto.com/somboon sitthichoptam ohneHG](https://www.istockphoto.com/somboon-sitthichoptam-ohneHG); S. 66/67: [www.flaticon.com/Freepik/Those Icons](http://www.flaticon.com/Freepik/Those-Icons), Stadtwerke Meiningen, Meiningen Museen, Karina Erdmann, Meiningen GmbH, [istockphoto.com/Elena Kurkutova/Nataniil](https://www.istockphoto.com/Elena-Kurkutova/Nataniil), [pixabay.com/DarenMeh/](https://www.pixabay.com/DarenMeh/); S. 68/69: www.flaticon.com/Freepik, Uli Oesterle, Meiningen GmbH; S. 70/71: [www.flaticon.com/Freepik/Those Icons](http://www.flaticon.com/Freepik/Those-Icons), Meiningen GmbH; S. 72/73: Meiningen GmbH, [istockphoto.com/Liubov Khutter-Kukkonin](https://www.istockphoto.com/Liubov-Khutter-Kukkonin); S. 74/75: Marie Liebig, Stadtwerke Meiningen; S. 76/77: Steffen Ebert, Christiane Weinberger, [pixabay.com](https://www.pixabay.com), Backhaus Nahrstedt, Enrico Back, [istockphoto.com/Liubov Khutter-Kukkonin](https://www.istockphoto.com/Liubov-Khutter-Kukkonin); S. 80/81: [istockphoto.com/EyeEm Mobile GmbH/Oliver Hlavaty/bloodua/ollo](https://www.istockphoto.com/EyeEm-Mobile-GmbH/Oliver-Hlavaty/bloodua/ollo), Zuchthaus-Museum Untermaßfeld; S. 82/83: Einheitsgemeinde Rhönblick, Jürgen Lutz; S. 84/85: Erlebnis Bergwerk Merkers, Rhön Museum; S. 86/87: Deutsches Spielzeugmuseum, BAD LIEBENSTEIN GmbH Gesellschaft für Kommunaldienstleistungen und Strukturentwicklung, Orgelbaumuseum Schloss Hanstein, Wartburg Stiftung; S. 88/89: Meiningen GmbH




Süd-Thüringen-Bahn
...die Bahn, die uns verbindet

Mobilität in Ihrer Region

Mit der Süd-Thüringen-Bahn zu den schönsten Veranstaltungen und Ausflugszielen in Meiningen und Umgebung.

Nutzen Sie das Hopper-Ticket Thüringen:

- Gültig auf Strecken bis 50 km innerhalb von Thüringen
- Bis zu 3 Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren reisen in Begleitung eines Erwachsenen entgeltfrei mit
- Erhältlich im Kundencenter im Bahnhof Meiningen und an den Fahrkartenautomaten

Service-Telefon: 03693 50860
sued-thueringen-bahn.de

WIR FAHREN FÜR
Freistaat
Thüringen 

www.HORNdach.de

DU KANNST

UNS MAL

DEINE BEWERBUNG SCHICKEN

Stellenangebote
mit hoher
**WECHSEL
PRÄMIE**
Jetzt bewerben!

Horn Bedachungen GmbH & Co. KG - Im Wiesgrund 15 - 98617 Untermaßfeld
Telefon: 036949/ 4820 - Mail: info@horndach.de

Dächer

Fassaden

Abdichtungen